Nr. 317. XXXII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Donnerstag, 25. Juni 1903.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Süddeutsche Eisenbahngemeinschaft oder Eisenbahnfeindschaft?

(Von unserem Korrespondenten.)

L. Stuttgart, 23. Juni.

In der gestrigen und heutigen Generaldebatte über den württembergischen Eisenbahnetat in der Abgeordnetenkammer wurde von allen Seiten scharfe Klage darüber erhoben, daß Bayern und Baden durch künstliche Umleitung des Güterverkehrs im Gegensatz zu Artikel 42 und gegen Artikel 44 der Reichsverfassung dem württembergischen Eisenbahnnetz den Durchgangsverkehr fast vollständig entziehen. Der direkte Weg, der durch Württemberg führen würde, wird seit Jahrzehnten umgangen und der weit größere Umweg über das eigene Gebiet, beziehungsweise über das des Komplicen, gewählt. Neben dem Berichterstatter v. Kiene, der über dieses Vorgehen sein tiefstes Bedauern aussprach, trat besonders Konrad Haußmann mit seiner scharfen Anklage gegen Bayern und Baden, welchen er ein vollständiges Komplott gegen Württemberg vorwarf, auf. Die unnobile Boykottierung Württembergs von Seiten der lieben Nachbarstaaten sei höchst illoyal. Nahezu gar keinen Anteil habe Württemberg an dem Durchgangsverkehr mit der Schweiz und Italien. Da sei es kein Wunder, daß die Erträgnisse des Eisenbahnverkehrs bei uns zu gering wären. Ob nicht auch Preußen an dieser Umgehungspolitik teilnehme? Der Verkehr von Breslau und Altona nach der Schweiz beweise klar die Umgehungsabsicht. Der ganze Verkehr, der von der Reichshauptstadt ausstrahle, werde auf Umwegen nach der Schweiz gebracht. Es sei dies ein vollständiges System des Aushungerns, ein Streikpostenstehen. Alle Versuche, die bis jetzt von der württembergischen Eisenbahnverwaltung gemacht worden seien, um diesem traurigen Zustand entgegenzuarbeiten, seien umsonst gewesen. Preußen wolle uns mürbe machen für den Eintritt in die preußisch-hessische Gemeinschaft; Baden und Bayern verleugnen alle süddeutsche Solidarität. . . .

Minister v. Soden gibt zunächst zu, daß Württemberg einen Umweg von 10 Prozent und einen Frachtausfall von 20 Prozent für zulässig erklärt habe. Bayern mache aber jetzt Umwege bis zu 40 Prozent, wodurch Ausfälle von über 1 Million Mark entstehen. Der Minister ergeht sich dann in akademischen Betrachtungen über die Mittel zur Abhilfe, ohne etwas Positives anführen zu können. Viel energischer äußerte sich der Generaldirektor der Verkehrsanstalten, Staatsrat v. Baly. Er führte aus, wie schmerzvoll die Schädigung, die aus der Umleitung resultiere, sei, zumal Gegenmaßregeln nicht ergriffen werden können. Alle Vorstellungen bei Baden und Bayern seien umsonst gewesen. Im badisch-bayerischen Verkehr werde Württemberg bis zu 35 Prozent monopolisiert; im einzelnen sei ein Umweg von über 31 Prozent zu beobachten, im Verkehr von Frankfurt und Mainz mit Bayern bis zu 20 Prozent und 35 Prozent, von Elsaß-Lothringen nach Bayern bis zu 20 Prozent über die kürzeste Strecke. Noch ungünstiger liegen die Verhältnisse für Württemberg im außerdeutschen Verkehr, zum Beispiel weisen der deutsch-französische, der belgisch-bayerische, der schweizerisch-bayerische Verkehr einen Umweg von 20 Prozent auf. Diese geradezu verblüffenden Mitteilungen von autoritativer Seite verfehlten ihren Eindruck nicht.

Nach den unerquicklichen Erörterungen über die verkehrsfeindselige Haltung der württembergischen Nachbarstaaten und die daraus entstandene und durch nichts zu verhindernde Verkehrsisolierung Württembergs dürfte der Gedanke des Anschlusses an Preußen-Hessen mehr Boden gewinnen als bisher; denn nach der gekennzeichneten Haltung von Baden und Bayern wird von einer süddeutschen Eisenbahngemeinschaft nie und nimmer die Rede sein können. Es wäre jedenfalls für Land und Volk ersprießlicher, „wenn schon einmal gewisse Opfer an Selbständigkeit gebracht werden müssen," — wie der Minister gestern sagte — lieber an die preußisch-hessische Gemeinschaft sich anzuschließen, als sich von Baden und Bayern in der demütigendsten Weise „einschließen" zu lassen.

* **Unter den Deutschen Newyorks** herrscht, wie uns unser Newyorker ☰-Korrespondent berichtet, größte Aufregung, weil der städtische Schulsuperintendent Maxwell für das nächste Schuljahr die Anordnung getroffen hat, daß der bisher fünf Semester hindurch übliche fakultative **deutsche Unterricht** in den **Volksschulen** auf das letzte Schuljahr, also auf zwei Semester, beschränkt wird. Allerdings macht der von der grünen Insel stammende Schulpascha geltend, daß dadurch keinerlei Verkürzung, sondern nur eine Verbesserung des deutschen Unterrichts beabsichtigt sei, der in einem Jahre bei täglicher Erteilung durch berufene Fachlehrer weit bessere Resultate zeitigen müsse als jetzt, wo in zweieinhalb Jahren wöchentlich nur zwei Unterrichtsstunden auf ihn entfielen und die Kurse nur auf das alte Stadtgebiet beschränkt blieben. Die Deutschen Newyorks wollen das aber nicht zugeben, sondern haben einen Ausschuß eingesetzt, der den Schulrat bestimmen soll, seinen Entschluß in Wiedererwägung zu ziehen, das heißt zurückzunehmen. Während dieses Vorgehen anfangs ganz aussichtslos erschien, verspricht es durch politische Vorgänge neuerdings zu einem Erfolge zu führen. Es hat sich nämlich nicht nur die Gemeindevertretung der Stadt gegen die Neuerung erklärt, sondern auch Tammany Hall die Frage als Agitationsobjekt gegen die verhaßten Reformvorteil aufgegriffen. Dadurch dürfte aber Bürgermeister Seth Low gezwungen werden, auf dem Gebiete selbst Farbe zu bekennen. Unter läßt er es, so bedeutet das geradezu einen Verzicht auf seine Wiederwahl im nächsten Herbst, denn schon jetzt herrscht beim deutschen Element, das für die Gemeindewahlen ausschlaggebend ist, eine entschiedene Mißstimmung gegen die Lowsche Verwaltung vor, weil diese sowohl in der Handhabung der Sonntagsgesetze wie in der Frage der Schankliizenzerhöhung die auf sie gesetzten Erwartungen enttäuscht hat.

* * *

H. Newyork, 25. Juni. (Privat-Kabeltelegramm via Azoren-Emden.) Der **Schulrat ließ die Proteste** gegen die **Beschränkung** des **deutschen Sprachunterrichts** in den Volksschulen **unbeachtet.**

Auf dem Abschiedsbankett der deutschen Landwirte dankt namens derselben Flügge dem Beamten des Ackerbauamtes Schulte in schwungvollen Worten für die Führung der Landwirte durch das Land und überreichte ihm als Andenken ein silbernes Theeservice. Schulte dankte gerührt und sprach die Hoffnung aus, daß die deutschen Landwirte Amerika in gutem Andenken behalten würden.

London, 25. Juni. (Bureau Laffan.) Das neue amerikanische Gesetz gegen die Verfälschung der Nahrungsmittel, das am 1. Juli d. J. in Kraft tritt, wird nach einer Newyorker Meldung der „Times" den amerikanischen Importeuren ausländischer Nahrungsmittel und namentlich der Einfuhr deutscher Weine Unannehmlichkeiten bereiten. Vertreter von Exportfirmen sind bereits beim Schatzamt gegen das neue Gesetz vorstellig geworden. Der Leiter des chemischen Bureaus des Ackerbaudepartements Dr. Wiley, der Ernährungsversuche mit konservirtem Fleisch, das Boraxzusatz enthält, sowie mit deutschen und französischen Weinen anstellte, wird binnen kurzem einen ausführlichen Bericht erstatten, worin die schädliche Wirkung solcher Nahrungsmittel nachgewiesen wird.

* Die **sächsischen Staatsbahnen** machen bekanntlich schlechte Geschäfte, aber es scheint, als ob ein falsches Sparsystem die Lage noch verschlimmert. Die geplante Reform der Personentarife ist glücklicherweise zum größten Teil noch gescheitert. Dafür fängt man, was man im großen nicht erreichen kann, jetzt im kleinen an. Man schreibt uns dazu aus Dresden:

„Kopfschütteln erweckt es innerhalb und außerhalb der grün-weißen Grenzpfähle, wenn zu Mitteln gegriffen wird, wie die Einziehung der beiden beschleunigten Personenzüge zwischen zwei Stationen wie Dresden und Leipzig, die bis jetzt wenigstens noch jeden Sonntag verkehrten. Nach dem „Dresdner Anz." ist der gänzliche Wegfall der beiden beliebten, stark benutzten Züge geplant, und wenn das Dresdner stadtamtliche Organ sein Mißfallen darüber sehr deutlich zum Ausdruck bringt, muß der allgemeine Unwille im Lande über die rigorose fiskalische Maßregel schon recht hochgradig sein. Durch den Wegfall der genannten Züge wird nicht nur die Verbindung zwischen Leipzig und Oesterreich über Bodenbach hinaus, namentlich nach Aussig, Teplitz und Prag, sehr verschlechtert und der Durchgangsverkehr von Thüringen Morgens über Leipzig, Dresden und Bodenbach unmöglich gemacht, es wird auch der Verkehr aus Westdeutschland nach Görlitz u. s. w. völlig an die preußischen Linien verloren gehen. Auf diese Weise spart die Staatsbahnverwaltung nicht nur nichts, sie vermindert vielmehr die Einnahmen, da die Zahl der Reisenden erheblich abnehmen muß. Die Strecke Dresden-Leipzig, die älteste Eisenbahnlinie Deutschlands, war eine der ertragsreichsten Sachsens, denn sie verbindet zwei Großstädte von zusammen fast einer Million Einwohnern, dazu starkbevölkerte Industriegebiete.

Man muß gestehen, über den sächsischen Finanzen waltet keine glückliche Hand!

* Zu unserem Artikel über den **Polenkrawall in Laurahütte** sind uns einige interessante Zuschriften zugegangen, aus denen wir das Wichtigste mitteilen wollen. In einer Zuschrift aus Zaborze wird zunächst hervorgehoben, daß es noch heute in Oberschlesien viele Tausende gebe, die den Satz: „Es gibt keine polnische Bewegung in Oberschlesien" völlig unterschreiben. Auch die 11,670 Stimmen für den Polen Korfanty und die 10,000 Stimmen für den Sozialdemokraten Morawski müßten unter dem Gesichtspunkt einer ernsten Demonstration gegen die Centrumspartei betrachtet werden. Es heißt dann in der Zuschrift weiter:

„Der oberschlesische Arbeiter fühlt weder als Pole noch als Sozialdemokrat; er will sich aber, und darin sind die polnischen und sozialdemokratischen Wahlstimmen einig, die Herrschaft des Centrums nicht länger gefallen lassen. Die vorhandene großpolnische Agitation ist nun dem bedrängten Centrum ein jedenfalls willkommener Anlaß gewesen, das Polentum als den Feind hinzustellen, gegen den unter allen Umständen und mit vereinten Kräften vorgegangen werden müßte, und das unter dem Volke tatsächlich wenig beliebte Interesse der katholischen Geistlichkeit, sich in Wahlversammlungen politisch zu betätigen, hat noch ein Uebriges getan, um die Erbitterung gegen das Centrum auf das Aeußerste zu treiben. Bei einer solchen Gereiztheit genügt unter Umständen ein Funken, um das zum Uebermaß volle Pulverfaß zur Explosion zu bringen, und meiner unmaßgeblichen Ansicht nach hatte der Laurahütter Pfarrer nicht gerade sehr geschickt gehandelt, als er bei der gegen ihn bestehenden Animosität sich anschickte, die erbitterten Massen zur Centrumstruppe zurückzurufen. Wie dem aber auch sei, so können die politischen Gegensätze in Oberschlesien heute nicht mehr mit der katholischen Geistlichkeit bekämpft werden, denn das hieße Oel ins Feuer gießen, sondern durch planmäßige Unterstützung des Deutschtums auf breitester liberaler Grundlage, und, darin stimme ich mit Ihnen überein, der Hauptwert muß auf Hebung des Volksschulwesens und die Förderung sozialer Reformen gelegt werden."

Wenn wirklich die großpolnische Agitation machtlos ist und der Popanz von der katholischen Geistlichkeit nur vorgeschoben wird, um sich im Glanze des Staatsretters zeigen zu können, so wäre das um so besser. Immerhin sollte man dieser großpolnischen Agitation scharf auf die Finger sehen. Darin, daß die ultramontane Hilfstruppe in dem Kampf gegen die Polenbewegung so unbrauchbar wie möglich ist, stimmen wir ja mit dem Verfasser völlig überein. Weiter schreibt uns ein praktischer Arzt aus der Provinz Posen:

„Bei der Darstellung der Krawalle in Laurahütte war der Ausdruck gebraucht: „Germanisierungspolitik der Regierung!" Von einer Germanisierungspolitik der Regierung kann jedenfalls nicht die Rede sein. Die Regierung läßt es im Gegenteil zu, daß fortwährend deutsch-katholische Kinder durch polnische Kapläne zu Polen gemacht werden, daß die nationalen Mischehen in den überwiegend polnischen Distrikten fortdauernd zu Gunsten des Polentums ausfallen. Hier in Posen und Westpreußen wird nur polonisiert und nicht germanisiert. Hilfe kann nur gewähren eine umfassende Organisation des Deutschtums."

Wir geben auch diesen Notschrei wieder, nicht als ob wir hofften, daß er eine unmittelbare Wirkung haben wird, aber weil immer wieder darauf hingewiesen werden muß, daß gerade der katholische Klerus die polnischen Tendenzen direkt oder indirekt fördert. Dem Deutschtum wird am besten gedient, wenn man die Kultur in den Osten trägt, nicht aber durch Protegierung des Ultramontanismus.

* * *

Kattowitz, 25. Juni. (W. T. B.) Unter den wegen der Ausschreitungen in Laurahütte verhafteten Personen, deren An-

Berlin, die Dampfwalze.

Von [Nachdruck verboten.]

Fritz Stahl.

Da steht sie nun, die Ueberschrift, die ich seit langem gedacht habe. Und sie soll stehen bleiben, trotzdem — —

In meiner Vaterstadt lebte, als ich ein Kind war, ein Dichter. Das heißt, am Tage fabrizierte er Bier oder Essig oder Bier, das wie Essig war. Am Abend aber schrieb er fünftönende Verse, ganze Dramen voll.

In einem dieser Dramen stand folgende Stelle:

Ein Höfling sagt zum König: „O König, Du bist Salz!"

Der König fragt erstaunt: „Salz?"

Der Höfling versichert noch einmal feierlich: „Ja, Du bist Salz!"

Diese Stelle hat auf mich einen tiefen Eindruck gemacht; ich schloß das Buch, um es erst weiter zu lesen, wenn ich den Sinn der Worte begriffen hätte. Ich habe es niemals wieder aufgemacht.

Heute bin ich bereit, dem Dichter abzubitten, denn ich hatte einen ganz ähnlichen Dialog.

Ich sage: „Berlin, Du bist eine Dampfwalze!"

Berlin fragt erstaunt: „Eine Dampfwalze?"

Ich versichere noch einmal feierlich: „Ja, Du bist eine Dampfwalze!"

O Ihr, die Ihr dieses lest, tut nicht mir, wie ich mit jenem tat! Ich sehe ein, Ihr könnt Euch den Vergleich nicht erklären, so wenig wie ich mir den anderen erklären konnte. Aber was war ich doch für ein Pedant, nach einer solchen Erklärung zu suchen! Es gibt Dinge, die sich nicht mit klaren Worten umschreiben lassen, die nur aus dem Gefühl kommen und zum Gefühl sprechen wollen. So seid Ihr weniger pedantisch und glaubt mir, daß Berlin eine Dampfwalze ist! Meinetwegen will ich dann auch nachträglich noch dem Dichter glauben, daß sein König Salz war.

Wenn es Euch schwer werden sollte, so laßt auf Euch das glorreiche Beispiel geistvoller Männer wirken, die, wenn ich im Gespräch dieses Gleichnis brauchte, das böse Wort, im Innersten getroffen, mit begeisterter Zustimmung wiederholten! Und sie wußten doch auch nicht, weshalb?

Also es bleibt dabei: „Berlin ist eine Dampfwalze!"

* * *

Als Berlin zur Weltstadt in politischem Sinne wurde, fühlte man das Bedürfnis, der Stadt ein weltstädtisches Kleid anzuziehen. Alles, was stand, erschien in Anbetracht der neuen Stellung nicht mehr fein genug. Es war, als ob man sich der bescheideneren Vergangenheit, in der doch die Arbeit für die große Ernte geleistet wurde, zu schämen hätte.

Es war damals möglich, nach einem großartigen Plan eine imposante Neustadt anzulegen, wie das andere Städte getan haben, um die stolze Weltstellung gebührend zu vertreten. Dieser Plan durfte so großartig sein, daß viele Geschlechter die schöne und lebenerhaltende Aufgabe gehabt hätten, ihn auszuführen. „Das sind wir!" hätte man nach vollendetem Werk mit berechtigtem Selbstbewußtsein sagen können. Dann wäre die alte Stadt — Berlin ist nämlich, wie Bilder aus früheren Zeiten beweisen, wirklich einmal eine Stadt gewesen — dann wäre die alte Stadt unberührt geblieben, und man hätte auf sie mit demselben berechtigten Selbstbewußtsein weisen können: „Das waren wir!"

Es wurde anders beliebt. Die Weltstadt richtete sich in der Altstadt ein und zerstörte sie, ohne sich selbst völlig durchzusetzen. Runter mit allem, was nicht zu dem neuen prunkenden Stil paßte! Alle Faktoren waren einig, von derselben Ueberzeugung durchdrungen. Die Schloßfreiheit, ein charaktervolles Stück Alt-Berlin, mußte fallen, der Dom mußte fallen, die Linden mußten modernisiert werden! Der einzige große Platz in Berlin, der wirklich architektonisch durch eine einheitliche Bebauung als Platz charakterisiert war, der Gendarmenmarkt, wurde zuerst durch weltstädtische Neubauten verschandelt und dann durch weltstädtischen Gartenschmuck endgültig zerstört. Sogar der schöne Schloßplatz mußte sich denselben Schmuck mit Blümchen und Bäumchen gefallen lassen, der ihm seine monumentale Haltung gekostet hat. So ging es durch die ganze Stadt. Alles wurde ruiniert, und das Neue war viel zu groß, um sich den bescheidenen freigewordenen Stellen ohne Gewaltsamkeit einfügen zu lassen.

Dieselbe Pietätlosigkeit, die von den Behörden gezeigt wurde, bewiesen die Bürger. Es war leicht möglich, eine große Geschäftsstraße zu schaffen, eine neue, die allen Ansprüchen genügte. Nein, es mußten durchaus die Linden sein. Da standen die Häuser und Paläste alter Familien, aber kaum eines wurde den Aspiranten versagt, niemand fühlte eine Verpflichtung, das Werk der Väter zu erhalten.

Und dann fing Berlin an, sich in die Umgebung vorzuschieben. Da war das alte Potsdamer Viertel landhausmäßig bebaut, mit hübschen Gärten, ein erfreulicher Anblick.

zahl jetzt 30 beträgt, befinden sich der verantwortliche Redakteur des „Gornoslacak" **Wicik** und ein Bruder des Reichstagskandidaten **Korfanty**.

Die Eidesleistung König Peters.

Heute leistet König Peter in Belgrad den Eid auf die Verfassung. Der Eid, den der König ablegen wird, hat folgenden Wortlaut:

„Ich, Peter Karageorgiewitsch, schwöre, indem ich den Thron des Königreiches Serbien besteige und die königliche Macht übernehme, bei Gott dem Allmächtigen und bei allem, was mir das Heiligste und Teuerste auf dieser Welt ist, daß ich die Unabhängigkeit Serbiens und die Einheit der staatlichen Verwaltung schützen, daß ich die **Verfassung** des Landes unverletzt erhalten, daß ich **nach dieser und nach den Gesetzen regieren**, und daß ich bei allen meinen Unternehmungen und Handlungen das Wohl des Volkes vor Augen haben werde. Indem ich diesen meinen Schwur feierlich vor Gott und dem Volk ablege, rufe ich zum Zeugen Gott den Herrn an, welchem ich vor seinem Richterstuhle Rechenschaft geben werde. So wahr mir Gott der Herr helfe. Amen!"

Nach der Eidesleistung begibt sich der König direkt zur Truppenparade. An derselben nehmen teil die Militärakademie, die Infanterieunteroffizierschule, das 6., 7., 8. und 18. Infanterieregiment, die Sanitätstruppen sowie Kavallerie und Artillerie.

Gestern Nachmittag machte der König eine Rundfahrt durch die Stadt. Der König wurde überall lebhaft begrüßt. Auf seiner Spazierfahrt wurde er von dem Oberst **Nasitsch** begleitet, der Adjutant des Königs Alexander vor dessen Verheiratung war. Die Ausfahrt des Königs, die ohne Eskorte erfolgte, machte auf die Bevölkerung den besten Eindruck.

Ferner wird aus Belgrad gemeldet: Gestern Abend herrschte in der Stadt Feststimmung, die Straßen waren stark belebt; vor dem Konak war den ganzen Tag über großes Gedränge. Im Garten des Konaks spielte eine Militärkapelle; auch auf den Plätzen der Stadt ertönte Musik, bei deren Klängen getanzt wurde. Die Stadt war festlich erleuchtet. Um 9½ Uhr traf der von Studenten und Landleuten gebildete **Fackelzug**, den eine Kavallerieabteilung eröffnete, vor dem Konak, wo lebhaftes Gedränge herrschte, ein. Nachdem der Zug Halt gemacht hatte, **erschien der König**, umgeben von den Ministern, **auf dem Balkon**, mit stürmischen Ziviorufen begrüßt.

Nachdem mehrere Lieder vorgetragen worden waren, **verlas der König eine Rede**, in welcher er ausführte, er werde, gemäß den Traditionen der Karageorgiewitsch und gestützt auf 45jährige im Auslande gemachte Erfahrungen, trachten, dem Volke zu geben, was es benötige. Der König schloß mit einem Hoch auf das serbische Volk, das mit begeisterten Ziviorufen erwidert wurde. Nachdem dann noch einige Lieder vorgetragen worden waren, zog der König sich zurück. Der Fackelzug marschierte dann nach dem Terazia-platz, wo er sich auflöste.

* * *

Belgrad, 25. Juni. (W. T. B.) **König Peter** legte um 9½ Uhr Vormittags den Eid ab. Nach der Eidesleistung des Königs fand bei schönem Wetter die Truppenparade statt.

Wien, 25. Juni. (D. B. H.) Die **Geschwister** der ermordeten **Königin Draga** sind gestern Abend nach der **Schweiz abgereist** und gedenken, vorläufig in Zürich Aufenthalt zu nehmen. Sie hatten ursprünglich die Absicht, von Wien aus ihre privatrechtlichen Ansprüche auf ihren in Serbien befindlichen Besitz und den ihnen rechtlich zustehenden Nachlaß der Königin Draga geltend zu machen, weshalb sie um eine Audienz beim Grafen Goluchowski nachgesucht hatten, die ihnen aber rundweg verweigert wurde. Da die Schwestern Dragas fast ohne Geldmittel sind, verkaufte die älteste Schwester, Frau Petrowitsch, ihren Brillantschmuck für 1000 Gulden. Der zufällig in Wien anwesende ehemalige Leibarzt des Königs Alexander war der einzige, welcher die tiefgebeugten Damen zur Bahn begleitete.

* Ueber die **gerichtlichen Verhandlungen** gegen die Teilnehmer an dem **Kischinewer Massakre** erzählen Augenzeugen, daß die Verhandlungen nicht eines bitteren Humors entbehren. Diejenigen, welche infolge ganz einwandfreier Beweise ihrer Schuld zu Freiheitsstrafen von 8 Tagen bis zu 3 Monaten verurteilt werden, stoßen laute Klagen über das ihnen widerfahrene „**Unrecht**" aus. Sie äußern offen, daß sie statt der Strafe eine schöne Belohnung für die von ihnen bewirkte „Bestrafung der Juden" erwartet hätten. **Goldene Berge** seien ihnen dafür versprochen worden.

* Der Frieden, den die **Kossuth-Partei in Ungarn** mit dem Banus Grafen **Khuen-Hedervary** geschlossen hat, rief bereits Studentendemonstrationen in **Budapest** hervor. Unser dortiger ♌-Korrespondent telegraphiert uns darüber:

Die Kossuth-Partei ratifizierte in einer gestern Abend abgehaltenen Konferenz einstimmig die zwischen dem Exekutivkomitee der Partei und dem Banus Grafen Khuen-Hedervary getroffene Vereinbarung, welche die Einstellung der Obstruktion bedeutet. Mehrere Redner betonten, daß diese Vereinbarung einen **vollständigen Sieg der Opposition** bedeute. Nach der Konferenz demonstrierten etwa hundert Studenten vor dem Klublokal unter den Rufen: „Nieder mit dem Banus, gegen den Parteischluß." Die Polizei mußte einschreiten und nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Konstituierung des neuen Kabinetts dürfte in wenigen Tagen beendet sein.

Die militärischen Konzessionen, mit denen Graf Khuen-Hedervary den Frieden in Ungarn erkauft hat, scheinen der Heeresleitung gegen ihre Ueberzeugung abgedrungen zu sein. Wie uns ein **Privat-Telegramm** unseres **Wiener** ⊙-Korrespondenten meldet, soll der **Kriegsminister** v. Pitreich dem Kaiser seine Demission angeboten haben, die aber nicht angenommen wurde.

Das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau" meldet aus Wien: Graf Khuen-Hedervary erschien heute Vormittag um 9 Uhr in besonderer Audienz beim Kaiser, um über die Ergebnisse der Konferenzen mit den parlamentarischen Persönlichkeiten Bericht zu erstatten. Auf Grund dieses Berichts wurde Graf Khuen-Hedervary vom Kaiser **mit der Kabinettsbildung betraut**. Der designierte Ministerpräsident wird Nachmittags um 1½ Uhr nochmals in Audienz empfangen werden. Baron Fejervary wird um 12½ Uhr beim Kaiser in Audienz erscheinen. Graf Khuen und der Honvedminister beabsichtigen, heute um 3 Uhr nach Budapest zurückzukehren. Graf Khuen wird sich in Budapest vorerst der Mission der Kabinettsbildung widmen und so rasch wie möglich nach Wien wieder zurückkehren, um über die Besetzung der einzelnen Ressorts dem Kaiser Vorschläge zu unterbreiten.

* * *

⊙ **Wien**, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die **Vereinigung der vier großen deutschen Parteien** des Reichsrates: der deutschen Fortschrittspartei, der Volkspartei, des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, der christlich-sozialen Partei, ist gestern tatsächlich erfolgt. Vorläufig soll die Einigung nur nationalen Fragen gewidmet sein. In den großen Vollzugsausschuß entsenden die deutsche Fortschrittspartei die Abgeordneten Dr. **Funke**, Dr. **Groß** und Dr. **Marchet**, der Großgrundbesitz die Abgeordneten Dr. **Bärnreither**, Graf Stürgkh und Baron Schwegel, die Christlichsozialen die Abgeordneten Dr. **Lueger**, Prinz Liechtenstein und Dr. Geßmann, die deutsche Volkspartei die Abgeordneten Dr. Derschatta, **Prade**, Dr. Löcker, Dr. Wolffhardt und Dr. Chiari, die deutschen Agrarier den Abg. Peschka. Das gewählte Viererkomitee ist nach Landsmannschaften gebildet. Es gehören ihm an die Abgeordneten: v. Derschatta (Steiermark), Dr. Bärnreither (Böhmen), Dr. Groß (Mähren) und Dr. **Lueger** (Niederösterreich).

* Der **Abschluß eines Handelsvertrages** zwischen den **Vereinigten Staaten** von Nordamerika und **China** stößt auf Schwierigkeiten wegen der **Mandschurei**. Halbamtlich verlautet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten und Japan die Vorschläge Chinas ablehnen welche dahin gehen, Handelsverträge abzuschließen und den Teil der Verträge, der sich auf die Oeffnung von mandschurischen Häfen bezieht, in der Schwebe zu lassen, bis dieselbe durch die Bedürfnisse des Handels in Zukunft erforderlich werde. Die Verhandlungen sind nun in einem **kritischen Stadium** angelangt und werden auf dem **toten Punkt** bleiben, bis Mittel ersonnen werden, einen **Druck seitens Englands, Amerikas und Japans auf China auszuüben**. Nach einer Washingtoner Laffan-Meldung unterstützen Großbritannien und Japan die Forderung der Vereinigten Staaten, daß Mukden und Takuschan für den auswärtigen Handel geöffnet werden sollen. Die chinesische Regierung ist unter der **Einwirkung Rußlands** bemüht, die Erledigung der Frage bis nach Abschluß des amerikanisch-chinesischen Handelsvertrages zu vertagen. **Die Haltung Rußlands** in dieser Angelegenheit wird **in Washington übel vermerkt**, da die russische Regierung dem Staatsdepartement gegenüber stets versicherte, sie habe keine Absichten auf die Mandschurei.

Aus **Yokohama** wird gemeldet: Der Kaiser von **Japan** hatte gestern eine Besprechung mit den leitenden Staatsmännern. Eine weitere Beratung fand heute in der Wohnung des Premierministers statt, wobei, wie verlautet, eine Verständigung zwischen den bisher uneinig gewesenen Staatsmännern erzielt wurde. Man glaubt, daß **Ito** und **Inouye** in der **Minderheit** blieben.

Aus **Söul** wird berichtet, daß der Vertreter **Japans eine Note an die koreanische Regierung** gesandt habe, worin das Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß die Regierung nichts getan habe in Bezug auf die Feindseligkeit, die sich gegenüber dem **Umlauf von Banknoten** der japanischen Bank, der vorher von der Regierung gutgeheißen worden sei, bemerkbar mache. Der japanische Vertreter stellt für den Fall, daß dieser Uebelstand nicht rückgängig gemacht werde, Ersatzansprüche für die erlittenen Verluste in Aussicht.

* **Kleine politische Nachrichten.** Aus **Christiania** verlautet: Ungefähr 1500 Arbeiter der englischen Gesellschaft, welche die Eisenbahnanlage im Dunderlandstale ausführt, haben die Arbeit eingestellt und fordern Lohnerhöhung. — Der Khedive von Egypten ist gestern Abend in **London** eingetroffen; am Bahnhof waren ein Vertreter des Königs sowie der Minister des Aeußeren Lord Lansdowne zum Empfang anwesend. — Nach einer Brüsseler Meldung des „Standard" wurde der belgischen Regierung am Dienstag die Note der englischen Regierung betreffend die Verwaltung des **Kongostaates** überreicht; die Note schlage in durchaus verbindlicher Form Abänderungen der Artikel 1 und 5 der Berliner Generalakte vor. — Die „Morning Post" meldet aus **Tanger**: Die Truppen des Sultans unter El Menebhi haben bei Taza eine schwere Niederlage erlitten; ihr Verlust wird auf 300 Mann geschätzt.

Deutschland.

* In der Regel haben die **preußischen Landesdirektoren** alljährlich eine **Konferenz** in verschiedenen Provinzen, um sich über dienstliche Fragen auszusprechen und Erfahrungen gegenseitig auszutauschen. Aktuelle Tagesfragen werden natürlich besonders berücksichtigt, so stand im vorigen Jahre das **Dotationsgesetz** im Vordergrunde, und dies Jahr dürfte die Anwendung des **Fürsorgegesetzes** besonders eingehend besprochen werden. Die Konferenz findet, der „Danz. Ztg." zufolge, diesmal in Danzig statt, und zwar vom 29. Juni bis 1. Juli.

* Wie der Eisenbahnminister den Eisenbahndirektionen mitgeteilt hat, sind Klagen darüber laut geworden, daß Schwerkranke bei **Beförderung in besonderen Krankenwagen** oder Salonwagen, die am Schluß der Züge mitgeführt wurden, durch das Schleudern der Wagen schwer zu leiden hatten. Für die Folge sei darauf Bedacht zu nehmen, diese Wagen nicht an das Ende der Züge zu stellen. Wo dies aus zwingenden betrieblichen Gründen nicht zu vermeiden sei, sollen die Besteller ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht und ihnen anheimgegeben werden, statt des Wagens nur ein Abteil zu belegen, das alsdann tunlichst in einem mitten im Zuge laufenden Wagen freizuhalten sein würde.

* Bezüglich der **Kosten der Stellvertretung** für **Volksschullehrer** während ihrer **Einberufung** zu den für Offiziersaspiranten vorgeschriebenen **Uebungen** hat der Kultusminister nach den „B. P. N." eine Verfügung erlassen, in der es heißt: „Wie es unzulässig ist, den zu den Reserveoffizierübungen einberufenen Beamten (Lehrern) die Kosten ihrer Stellvertretung aufzuerlegen, so ist sinngemäß hiervon auch bei solchen Volksschullehrern abzusehen, welche

---

Nein, es mußte die lange Zeile mit den vierstöckigen Mietskasernen sein. Nichts wurde geschont, kaum, daß man hier und da einen kümmerlichen Platz frei ließ. Ja, man setzte auf einen, der ausgespart war, nachträglich noch eine Markthalle. So ging es weiter und weiter. Der Vater hatte mit großer Liebe auf dem „Lande" Haus und Garten angelegt, ein festes Heim, einen Mittelpunkt für seine Nachkommen, die Kinder zerschlugen es in Bauparzellen. Schonungslos rückt der steinerne Block vor.

Ist Berlin eine Dampfwalze oder nicht?

* * *

Gerade in letzter Zeit sind ein paar alte Denkmäler im Tiergarten vernichtet worden, um neue an ihre Stelle zu setzen, große, zeitgemäße, weltstädtische.

Wo wäre das sonst möglich?

Gewiß, es waren keine Kunstwerke, die zerstört wurden, aber hing so gar nichts an diesen bescheidenen Steinen? An dem Denkstein für den Leutnant v. Probst, der als Privatmann sich um den Tiergarten verdient gemacht hat? Er hat es doch gar nicht nötig gehabt, für die späteren Berliner etwas zu tun, und es war am Ende doch nicht zu viel Dank, wenn von Zeit zu Zeit einmal ein aufmerksameres und dankbareres Gemüt an ihn erinnert wurde. An dem Denkstein für die Königin Luise? Er war schon durch die große Figur der Königin zurückgedrängt worden, aber er war doch noch da, und Berliner, die noch etwas von alten Geschichten wissen und halten, erzählten ihren Kindern die im Volk entstandene Sage, hier sei das Herz der guten Königin begraben. Es hing ein Stückchen sentimentaler Poesie an dem Stein, die wirklich in Berlin nicht so häufig ist. Na also: „Et war jar keen Herz injebuddelt", wir sind wieder um ein Stück klüger geworden. Ob der alte Wilhelm sein Jugendbildnis gern gerade an diesem Orte gesehen hätte?!

Der Tiergarten ist doch, sollte man meinen, groß genug, um für alle Werke, auch bei sehr ausgesprochener Freude am frisch-fröhlichen Denkmalsetzen, Platz zu gewähren. Warum mußten also die alten fallen? Wer trägt die Verantwortung dafür, daß sie ihres so bescheidenen Plätzchens entsetzt werden mußten? Der Kaiser wird offenbar schlecht bedient. Während er die provisorische Kuppelhalle im Moabiter Glaspalast erhalten wissen will, nur weil sein Großvater einmal in ihr eine Ausstellung eröffnet hat, nimmt man das sagenumwobene Denkmal seiner Urgroßmutter pietätlos einfach fort.

Denkmäler fortnehmen! Wo ist die Grenze für ein solches Vorgehen? Wie weit können die Konsequenzen gehen, wenn einmal der Anfang gemacht ist?!

Ich frage zum zweiten Mal: Ist Berlin eine Dampfwalze oder nicht?

* * *

In diesem großen steinernen Berlin leben viele Menschen in einer so intensiven Arbeit, daß sie fast niemals weiter von ihrem Hause sich entfernen können, daß sie, und mit ihnen ihre Kinder, von der freien Natur so gut wie abgeschnitten sind. Man hat versäumt, ihnen Plätze und Squares zu schaffen, wie sie in der Steinwüste Paris als grüne Oasen überall winken. Aber noch sind hier und da an ihren Vierteln alte Gärten oder in der Nähe Stücke bescheidener märkischer Heide. Man sollte meinen, alle Behörden würden zusammenwirken, diese Stücke zu erhalten, Opfer bringen, um ein paar Lücken in der kompakten Häusermasse zu lassen. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Der Fiskus will den Botanischen Garten und die Schönholzer Heide zu Bebauungszwecken aufschließen. Das bißchen freie Land, das man zur Not mit Opfern schaffen sollte, und das man einmal in einer besseren Zeit wird schaffen müssen, ist ihm ein Dorn im Auge. Noch mehr Häuser, noch dichter zusammen, noch weiter hinaus die Stellen, wo man einmal ein Stück Himmel und ein paar grüne Bäume sehen kann, einen winzigen Ausschnitt aus der lebendigen Natur, da Gott den Menschen schuf hinein! (Ich bin nämlich fest überzeugt, daß der liebe Herrgott die Menschen nicht geschaffen hätte, wenn er gewußt hätte, daß sie sich einmal in den großen Häusern der großen Städte zusammenpferchen würden.)

Es muß das Land ganz dicht und eng bebaut werden, sagt der preußische Fiskus. Das ist eben Berlin.

Und ich frage zum dritten Mal. Ist Berlin eine Dampfwalze oder nicht?

* * *

Ach, ich bin die Stimme eines Predigers in der Wüste. Berlin ist nicht nur eine Dampfwalze, sondern seine Einwohner sehen vorläufig noch vergnügt und stolz zu, wie das fauchende Scheusal zermalmend über alles Feine und Gute und Schöne hinrollt. Sie kommen sich so ungemein praktisch und modern vor, wenn sie das alte nicht zeitgemäße Gerümpel ohne Bedauern verschwinden sehen.

Vielleicht hört aber doch einer oder der andere, der über solche Dinge, über alte Häuser und Gärten und Erinnerungsmalen zu wachen hat, auf diese Stimme, die da warnend ruft:

„Achtung! Dampfwalze!"

♀ **Maeterlinck und Browning.** Mr. Wm. Lyon Phelps von der Yale University in Amerika hatte in einer Besprechung von Maeterlincks „Monna Vanna" im Newyorker Independent auf eine verblüffende Aehnlichkeit mit Brownings „Luria" aufmerksam gemacht. Darauf erhielt er folgenden Brief des belgischen Dichters, den „The Academy" wiedergibt: „Paris, 22. März 1903. Geehrter Herr! Ich habe soeben im Independent mit größtem Interesse Ihre kleine Abhandlung über meine „Monna Vanna" gelesen. Sie haben vollständig recht; zwischen einer episodischen Szene meines zweiten Aktes (derjenigen, in der Prinzivalli den Trivulzio entlarvt) und einer der großen Szenen der „Luria" existiert eine Aehnlichkeit, die man merkwürdigerweise noch nicht früher signalisiert hat. Ich staune darüber umsomehr, weil ich, weit entfernt, diese Aehnlichkeit zu verstecken, sie selbst hervorgehoben habe, indem ich dieselben feindlichen Städte, die gleiche Epoche und fast dieselben Personen wie Browning wählte; ich hätte ja doch leicht das Ganze in andere Zeit und Gegend versetzen können, wäre es mir darum zu tun gewesen, das Anleihen unkenntlich zu machen und zu verschleiern. Ich bin ein eifriger Leser und ein warmer Bewunderer Brownings, der nach meiner Ansicht einer der größten Dichter ist, die England je besessen hat. So betrachte ich ihn als zu der klassischen Weltliteratur gehörend, und jedermann ist verpflichtet, ihn zu kennen. Es ist daher erlaubt und natürlich, von ihm eine Situation oder vielmehr das Bruchstück einer Situation zu entlehnen, wie wir es täglich aus Aeschylos, Sophokles, Shakespeare entnehmen. Diese Uebernahmen geschehen, wenn es sich um Dichter von so hohem Rang handelt, coram publico, sie geben, sozusagen, eine öffentliche Huldigung ab. Lassen wir aber diese Episode, die einen so zufälligen und accessorischen Platz einnimmt, daß man sie ohne Erschütterung meines Dramas unterdrücken könnte, beiseite, so entfernt sich mein Stück so ganz und gar von der Browningschen Tragödie, daß absolut keine Gemeinschaft mehr vorhanden ist. Diese Szene steht in meinem Drama gleich einer einsamen Gedenksäule, die mein frommes Gedächtnis dem Andenken des Dichters errichtet hat; eines Dichters, der in meiner Phantasie die Atmosphäre hat entstehen lassen, in der „Monna Vanna" sich bewegt, dem Andenken eines von allen begeistert verehrten Meisters."

Maeterlinck weist durch diesen Brief wieder einmal auf den hervorragenden, in Deutschland viel zu wenig bekannten Dichter Robert Browning hin, den Schöpfer vieler formschöner und gedankentiefer Werke, dem Rivalen Tennysons; beinahe dürfte man sogar sagen, dem englischen Vorläufer Maeterlincks. Browning ist freilich auch in seinem Vaterlande nicht populär gewesen; dazu war seine Dichtung zu beschwert von mystischen und versteckten Gedanken. Aber die Browning-Gesellschaft, die zu seinem Kult gegründet wurde, kämpft noch heute für die Werke ihres Helden und wird erfreut sein, in Maeterlinck nun einen Streitgenossen gefunden zu haben.

⌘ **Eine internationale Kunst- und Gewerbeausstellung für Erzeugnisse der Metall- und Steinindustrie** findet im November 1903 in **Petersburg** statt. Der Zweck der Ausstellung ist die Bekanntmachung des Publikums mit den Fortschritten, welche Rußland und andere Staaten im Gebiete der künstlerischen Bearbeitung der Metalle und Steine erreichten. Der Reingewinn der Ausstellung fließt der Kasse der Gesellschaft für Pflege armer und kranker Kinder zu. Die Ausstellung befindet sich unter dem Protektorate der Großfürstin Elisabeth Mawrikiewna. Die Ausstellung wird in drei Gruppen eingeteilt: 1. russische, 2. ausländische, 3. orientalische Erzeugnisse. Die zwei ersten enthalten Juwelierarbeiten aus Edelsteinen, Halbedelsteinen und künstlichen Steinen, ferner aus Metallen und Legierungen, künstlerische Imitationen, Kirchengeräte und Ornamente, Bildhauerei und Gravierung auf Steinen. Alle Erzeugnisse sollen sich unbedingt durch künstlerische Ausführung auszeichnen oder originelle Form in der Zeichnung oder Herstellungsweise aufweisen können. Eine Preisverteilung findet wie üblich statt. Der Verkauf der Ausstellungsgegenstände wird unter der Bedingung gestattet, daß ebensolche Objekte gleichzeitig aufgestellt sein müssen. Die Platzgebühr beträgt 15 Rubel per Quadratarschin Bodenfläche und 5 Rubel per Quadratarschin Wandfläche. Die Ausstellung dauert mindestens zwei Monate und zwar in der Zeit zwischen dem 15. November und dem 10. Februar 1904.

‡ **Die „Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen"** hält ihre **Jahresversammlung** auf der **Marksburg** am

die in § 46 der Heerordnung für Offiziersaspiranten vorgeschriebenen Uebungen abzuleisten wünschen. Sollte die betreffende Schulgemeinde so sehr belastet sein, daß ihr die Aufbringung der Stellvertretungskosten nicht zugemutet werden kann, so wolle die königliche Regierung auch in diesen Fällen nach Maßgabe des Erlasses vom 1. Oktober 1900 mit **Beihilfen** eintreten."

Marinenachrichten.

* Kontreadmiral a. D. **Herz**, bisher Direktionsmitglied bei der Deutschen Seewarte in Hamburg, der zum Direktor dieses Instituts als Nachfolger des in den weiteren Kreisen bekannten Wirkl. Geh. Admiralitätsrats Professors Dr. Neumayer ernannt worden ist, gehörte der kaiserlichen Marine seit dem Frühjahr 1866 an. In den höheren Dienstgraden hat H. fast fortgesetzt den Centralbehörden der Marineverwaltung angehört. So als Kapitänleutnant der früheren Admiralität; dann als Korvettenkapitän und Kapitän zur See dem Reichsmarineamt. Zu Anfang der achtziger Jahre war er als erster Offizier an Bord der Korvette „Marie" auf der amerikanischen Station; seine späteren Bordkommandos waren 1892 Kommandant des Panzers „Oldenburg" und 1893/94 Kommandant des Linienschiffes „Deutschland". Zum Kapitänleutnant wurde er durch ein Patent vom 15. Juni 1878, zum Korvettenkapitän am 19. Juni 1885 und zum Kapitän zur See am 14. April 1891 ernannt. Als er am 13. April 1894 aus dem aktiven Seoffizierkorps schied, erfolgte seine Ernennung zum Küstenbezirksinspektor für die Westküste Schleswig-Holsteins. Von dieser Dienststellung für inaktive Seeoffiziere wurde er abgelöst, um als Direktionsmitglied in die Deutsche Seewarte überzutreten. In ihm wird dieses wichtige Institut, dessen Ruf sich über die gesamte civilisierte Welt erstreckt, einen überaus tatkräftigen neuen Leiter erhalten, denn die wissenschaftliche Bedeutung H.s ist in der Flotte bekannt, ebenso auch sein organisatorisches Talent und seine rastlose Arbeitskraft.

* Bei den in der vorigen Woche in Meppen abgehaltenen Schießversuchen vor dem Kaiser handelte es sich in der Hauptsache um Erprobungen **der 17 Centimeter-Schnellfeuergeschütze mit Rohrrücklauf.** Dieses neue Geschütz von 40 Kaliber Rohrlänge ist allerdings bereits seit Jahr und Tag in die Marineartillerie eingestellt; eine Verwendung an Bord unserer Kriegsfahrzeuge hat es bisher aber noch nicht gefunden. Und zwar ist bestimmt, daß es zum ersten Mal die Mittelartillerie der fünf neuen Linienschiffe der Braunschweig-Klasse, von denen die ersten nicht vor dem Sommer 1904 fertiggestellt sein werden, bilden soll. Die Mittelarmierung unserer Linienschiffe und Panzerkreuzer ging bisher nicht über das 15 Centimeter-Schnellfeuergeschütz hinaus. Nachdem aber die Auslandsmarinen für die Mittelarmierungen ihrer Schiffe 17-, 19-, ja 21 Centimeter-Geschütze einführten, sah sich unsere Marineverwaltung genötigt, gleichfalls eine Verstärkung der Mittelarmierungen der Schlachtschiffe in die Wege zu leiten, was allerdings zur Folge hatte, da auch die Kaliber der Hauptarmierungen von 24 auf 28 Centimeter erweitert wurden, daß sich die Kosten der Gesamtarmierungen für jedes Linienschiff von 5 auf 7½ Millionen Mark erhöhten. Gerade die Rohrrücklaufvorrichtungen der Geschütze sind für die Bordverhältnisse infolge der beschränkten Räumlichkeiten, da die Geschütze nur noch in gedangerten Kasematten und Einzeldrehtürmen zur Installierung gelangen, von weittragendster Bedeutung. Bei dem Bestreben, fortgesetzt eine Verstärkung der Geschützarmierungen der verschiedenen Schiffsgattungen einzuführen, muß es fraglich erscheinen, ob jetzt mit der Einstellung des 17 Centimeter-Schnellfeuergeschützes mit Rohrrücklauf in die Marineartillerie auf Jahre hinaus für die Mittelarmierungen die äußerste Grenze erreicht sein wird.

VEREINE • VERSAMMLUNGEN.

* **Medizinische Gesellschaft.** In der gestrigen Sitzung wurde die Debatte über den jüngsten vielbesprochenen Laboratoriumspestfall fortgesetzt. Eingeleitet wurde die Diskussion durch einen Vortrag des Herrn Marinestabsarztes Dr. Martini über Entstehung und Verbreitung der Pest und über die Wirkung des Pestserums. Der Vortragende brachte in seinen klaren, gut disponierten und keinen Zweifel an den aufgestellten Behauptungen zulassenden Erörterungen nichts Neues an den Tag. Gleichwohl erregten seine Vermutungen über die Verbreitungsart der Pest durch erkrankte Ratten ein gewisses Interesse. In dem zweiten Teile des Vortrages schilderte Herr Martini die Arbeitsmethoden in dem hiesigen Kochschen Institute für Infektionskrankheiten und hob mit besonderem Nachdruck hervor, daß in den ganzen vier Jahren, während welcher mit den gefährlichsten Pestbazillenkulturen gearbeitet worden sei, auch nicht ein einziger Unglücksfall sich ereignet habe. Zu der Heil- oder Schutzkraft der Pesseren sich wendend, erklärte Herr Martini, daß, wenngleich die Behauptung Hafftines, daß sein Serum dem menschlichen Organismus gegen den Pesterreger eine Widerstandsfähigkeit für die Dauer von sechs Monaten verleihe, doch wohl ein wenig übertrieben sei, dennoch an der Wirksamkeit dieses Serums nicht gezweifelt werden könnte. Gleichwohl hatten dem Hafftineschen Serum erhebliche Mängel an. Herr Martini ist der Ansicht, daß es gelingen werde, ein Pestserum herzustellen, das bei sichererer Wirksamkeit als das Hafftinsche Serum, von den diesem anhaftenden Uebelständen frei sei. Hierauf meldete sich Herr Dr. Mendelssohn, der bekanntlich zuerst die Krankheit des verstorbenen Dr. Sachs als in hohem Grade pestverdächtig erkannt und demgemäß Anordnungen eingeleitet hatte, zum Worte, um einige nähere Angaben über den Befund an der ergriffenen Lunge des unglücklichen Arztes zu machen. Er stellte mit aller Bestimmtheit in Abrede, daß Herr Dr. Sachs an Tuberkulose gelitten habe. Der nächste Redner, Herr Dr. Rosenberg, tadelte mit einer gewissen rücksichtslosen Schärfe das Vorgehen der Charitéverwaltung, welche die Zulassung von Aerzten, den Herren Kraus und Hahn, zu dem Pestkranken behufs Feststellung der Diagnose nicht verhindert habe. Ein noch schwererer Vorwurf treffe sie aber deshalb, weil sie die genannten Herren nicht ebenfalls unter die gleiche ärztliche Beobachtung gestellt habe wie alle übrigen Personen, welche in irgend eine Berührung mit dem Pestkranken gekommen waren. Die Diskussion mußte an diesem Punkte wegen einiger dringlicher Demonstrationen abgebrochen werden. Am nächsten Mittwoch wird der eigentliche diskursive Kampf erst beginnen. Aller Wahrscheinlichkeit dürfte es ein heißes Ringen zwischen Anhängern und Gegnern der Kochschen Schule werden. — Von sonstigen Vorkommnissen der gestrigen Sitzung verdient die Demonstration eines zu früh geborenen Kindes (siebenter Monat der Schwangerschaft) hervorgehoben zu werden, das nicht viel über 500 Gramm wog. Nach einer ungewöhnlich sorgfältigen Wartung in der Kinderklinik des Herrn Dr. Neumann hat es das Püppchen immerhin nach sechs Wochen auf etwas über 700 Gramm Körpergewicht gebracht. Sodann wurde ein durch die Lichtheilmethode geheilter Kranker mit entstellenden Geschwüren am Gesicht vorgestellt. Die Versammlung schien dieser Mitteilung gegenüber etwas skeptisch zu bleiben.

* Der **Verband der deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten** hat sich in seiner jüngsten zu Nürnberg abgehaltenen Hauptversammlung gegen die Beschickung von Fachausstellungen ausgesprochen, da dieselben den Fabrikanten große Opfer auferlegen, ohne ihnen nennenswerte Vorteile zu bringen. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, daß sich die bedeutendsten Schuhfabrikanten des Reiches verpflichtet haben, die Fachausstellung des Schuhhändlerverbandes, welche im Jahre 1904 in Berlin stattfinden soll, nicht zu beschicken. Auch der Verband Berliner Schuhfabrikanten hat sich diesem Vorgehen angeschlossen, sodaß das Zustandekommen der erwähnten Ausstellung wohl in Frage gestellt ist.

Wahlnachklänge.

Zum Kapitel **„Wahlbeeinflussung"** wird uns aus dem Kreise **Jerichow 1, 2** geschrieben: In der Ortschaft Nielebock bei Genthin läßt der Gemeindevorsteher folgende amtliche Wahlbekanntmachung zirkulieren:

„Am Donnerstag, den 25. d. M., von früh 10 Uhr bis Abends 7 Uhr findet die Stichwahl zwischen dem Kandidaten der staatserhaltenden Partei, dem Fürsten Bismarck, und dem Umstürzler, den Sozialdemokraten Voigt, statt, wozu die hiesigen Wähler eingeladen werden. Nielebock, 21. Juni 1903. Der Gemeindevorsteher Zimmermann, als Wahlvorsteher."

NB. In meinem größten Bedauern und zum Skandal für unsere Nachbardörfer sind leider, ich nehme an wohl durch Verhetzung von dummen Jungen und Tagedieben, die auf Kosten anderer leben, 16 Stimmen für den Umstürzler abgegeben worden. Nichte daher an diejenigen Wähler die Bitte, doch vernünftig und klarsehend mit sich selbst vorzugehen. Daß man einen Mann nicht wählen darf, welcher mit ist die Schelle noch so klein, vielleicht beschend in einem kleinen Wohnhause mit hübschem Garten, von diese vertreiben will. (!) Ein Nein und wieder Nein muß man solch Gesindel zurufen. D. O."

„D. O." beliebt, wie man sieht, eine recht individuelle Handhabung der deutschen Grammatik. Da er aber „gesinnungstüchtig" ist, steht sein Beruf zum Gemeindevorsteher außer Frage. Die Wähler des Wahlkreises, die von der Kandidatur Bismarck nichts wissen wollen, werden sich hoffentlich angelegen sein lassen, dem sprachgewaltigen Gemeindevorsteher zu zeigen, daß er seine Gesinnungstüchtigkeit auf dem verbotenen Gebiet betindet.

Ebenso klassisch wie diese Wahlbekanntmachung ist eine andere, die dem Gemeindevorsteher Bychow in Nieben, Kreis **Zauch-Belzig**, ihren Ursprung verdankt. Dieser Herr hält die ihm obliegende amtliche Stichwahlbekanntmachung für geeignet, durch folgenden Zusatz verbrämt zu werden:

„Außerdem wollen diejenigen, welche den Demokraten (Sozialdemokrat Gwald. Red.) gewählt haben oder noch wählen und noch Schulden bei mir haben, dieselben möglichst umgehend begleichen, im anderen Falle Zwangseinziehung erfolgen würde."

Das heißt doch, wenn irgend etwas, eine amtliche Wahlbeeinflussung größter Sorte! Selbstverständlich werden, falls der konservative Kandidat v. Oertzen in Zauch-Belzig gewählt werden sollte, die gegnerischen Wähler diese Wahl auf Grund der obigen Bekanntmachung anzufechten haben; die Kassierung der Wahl kann nicht zweifelhaft sein. Des Herrn Gemeindevorstehers Mahnung an seine Schuldner ist noch in anderer Hinsicht von besonderem Interesse: Aus ihrer Fassung geht hervor, daß er die Wähler, die den Sozialdemokraten gewählt haben oder noch wählen werden, bereits ermittelt hat oder ermitteln wird. Wie ist das möglich, wo doch die Wahl geheim sein soll? Vielleicht veranlassen die Wähler, daß der Herr Gemeindevorsteher über diese rätselhafte Geschichte von der Behörde um Auskunft angegangen wird.

Aus der **Altmark** wird wieder ein Fall von Maßregelung verschiedener Mitglieder eines Kriegervereins gemeldet. Der Kriegerverein des Städtchens Klötze hat vor kurzer Zeit zehn seiner Mitglieder wegen „Wahlausschreitungen" aus dem Verein ausgeschlossen. Ob darunter wohl Anhänger der konservativen Partei sind? Niemand wird das für möglich halten: **Für eine konservative Kandidatur dürfen Kriegervereinler sich ins Zeug legen und Wahlmachenschaften treiben, wie sehr sie wollen, je mehr, desto besser. Denn die Kriegervereinsleiter betrachten die Mitglieder durchweg als die geborenen Agitatoren für den Kandidaten der Rechten.** Das geht auch aus folgendem Stückchen hervor, das uns aus Wustrow (Kreis **Lüchow, Hannover**) gemeldet wird:

„Ein Kriegervereinsmitglied, von dem bekannt ist, daß er treu zu Kaiser und Reich, aber auch treu zum Welfentum hält, erhielt dieser Tage von dem Vorstande des Kriegervereins Wustrow folgendes Schreiben:

„Wie wir erfahren, bekennen Sie sich als Mitglied der welfischen Partei. Sie wissen selbst, daß deren Bestrebungen unseren Statuten zuwiderlaufen, und daß Sie durch Unterstützung dieser Partei das uns geleistete Gelöbnis verletzen. Infolgedessen teilen wir Ihnen hierdurch mit, daß wir Sie in unseren Listen als Mitglied streichen werden, falls Sie nicht umgehend eine Rechtfertigung erbringen können."

Es ist mehr als unwahrscheinlich, daß sich in den Statuten des Bürgervereins ein Vermerk finden sollte, der ausdrücklich den Mitgliedern die Betätigung welfischer Gesinnung, die recht gut mit nationalen, reichstreuen Anschauungen Hand in Hand gehen kann, verbieten sein sollte. Wäre das der Fall, so wäre der Kriegerverein Wustrow ein politischer Verein. Nach unseren Dafürhalten aber hat die Politik in den Kriegervereinen nichts zu suchen; sie sollen der Pflege der Erinnerung an die Waffentaten der deutschen Kriege des vorigen Jahrhunderts bei dem militärischen Nachwuchs dienen und das Gefühl der Kameradschaft zwischen alten und jungen Angehörigen der Volkswehr wachhalten. Aber die innerpolitischen Tageskämpfe gehen die Vereine nichts an.

Aus **Frankfurt a. M.** wird uns eine für die Herstellung mancher Wahlreviren recht charakteristische Geschichte gemeldet. Unser dortiger Korrespondent schreibt:

„Merkwürdige Tatsachen in Bezug auf die amtlichen Wählerlisten der Stadt Frankfurt a. M. sind in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung zur Sprache gebracht worden, ohne Widerlegung zu finden. Nach der von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Behauptung sind 12,000 Wähler in der Liste nicht aufzufinden gewesen und Redner der übrigen Parteien bestätigten das. Stadtverordneter Justizrat Dr. Geiger stellte fest: Wenn 12,000 Wähler in den Listen fehlen, so bedeute das, daß nur 88 Prozent der Wahlberechtigten ihr Wahlrecht haben ausüben können. Der Oberbürgermeister meinte bei der Beantwortung der Interpellation unter anderem, es gebe nur einen Weg, das sei der, daß jeder in den Wählerlisten nachsehe, ob er darin stehe."

Nein, Herr Oberbürgermeister Adickes, der nächstliegende und selbstverständliche Weg, solche unglaublichen Nachlässigkeiten zu vermeiden, ist der, daß die mit der Anfertigung der Listen beauftragten Beamten dabei sorgfältig zu Werke gehen. Das ist ihre Pflicht, dafür werden sie von der Allgemeinheit besoldet.

Im Wahlkreise **Memel-Heydekrug** treten die Litauer in der Stichwahl zwischen dem konservativen Kandidaten Krause-Dawillen und dem sozialdemokratischen Kandidaten Braun für den letzteren ein, obwohl das litauische und das konservative Wahlkomitee am 15. Juni eine Abmachung dahin getroffen hatten, den in die Stichwahl kommenden Kandidaten zu unterstützen. Das haben sich die Konservativen selbst zuzuschreiben. Denn die Litauer sind alles andere eher als Sozialdemokraten.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Leipzig, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) In den Niederlagsräumen des Leipzig-Plagwitzer Konsumvereins, des größten Deutschlands, wütet seit gestern Abr Morgens ein furchtbares Feuer. Die Konsumvereinsmühle ist bedroht.

Halle a. S., 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Wie in Merseburger Regierungskreisen verlautet, soll im Südosten unserer Provinz im Gelände von Puschwitz sowie in den Forsten von Belgern, Torgau und Sitzenroda ein Truppenübungsplatz für das 19. sächsische Armeekorps angelegt werden. Der Bau der Eisenbahn Riesa-Belgern-Torgau wird mit diesem angeblichen Plane in Verbindung gebracht. Der Landkomplex ist, wie es heißt, bereits durch Ministerialräte und Generäle besichtigt.

Allenstein, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) In der Nacht vom 23. zum 24. Juni sind aus dem Postgebäude Hohenstein in Ostpr. mittels Einbruches 12,000 Mark gestohlen. Der Täter ist bisher nicht ermittelt.

Wiesbaden, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Gestern stürzte hier ein Automobil des Belgiers Baron Lehmann um und explodierte. Der Besitzer ist schwer und der Chauffeur leichter verletzt. — Auf Hof Dieshübel bei Nassau brach gestern ein Großfeuer aus. Wohnhäuser und Stallung sind gänzlich niedergebrannt.

Treber-Schmidt vor den Geschworenen.

(Bericht für das Berliner Tageblatt.)

Ilg. Kassel, 24. Juni.

Dritter Verhandlungstag.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung wird zunächst der Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Arnthal-Kassel vernommen. Er erklärt, daß bei Eröffnung des Schmidt'schen Privatkonkurses der Angeklagte Schmidt zwei schuldenfreie Grundstücke in Kassel und sechs Grundstücke in Berlin besessen habe. In Hamburg waren 13 Grundstücke auf den Namen der Dortmunder Aufsichtsratsmitglieder eingetragen und mit 600,000 Mark für Adolf Schmidt belastet. Es stellte sich heraus, daß die Dortmunder Herren und Schmidt die Grundstücke gemeinschaftlich und gleichberechtigt in Besitz hatten. Die Hypothek konnte nicht zur Schmidtschen Konkursmasse genommen werden, da sie an die Leipziger Bank abgetreten war. Unter den bei Eröffnung des Konkurses vorhandenen Effekten befanden sich etwa 150 Treberaktien und 20 Aktien einer Tochtergesellschaft. Weiter sind 7 Lebensversicherungen auf den Namen des Angeklagten und 6 Aussteuerversicherungen auf den Namen seiner Tochter Erna vorhanden gewesen. — Präs.: Wie groß war der Erlös aus der Konkursmasse? — Zeuge: Bis jetzt 700,000 Mark, im ganzen wird sich der Erlös auf 800,000 Mark belaufen. — Präs.: Und die Passiva? — Zeuge: Die anerkannten Passiva belaufen sich auf etwa 48 Millionen Mark, darunter eine Forderung der Konkursmasse der Trebertrocknung in Höhe von 27 Millionen Mark. Eine weitere Forderung hat die Konkursmasse der Leipziger Bank mit 17 Millionen angemeldet. Die übrigen Forderungen sind meist solche von Geschäftsfreunden des Angeklagten, die seinen Aufrage Aktien gekauft haben. — Der nächste Zeuge, Bücherrevisor Rechnungsrat Meckardt-Frankfurt a. M. hat im Mai 1900 an Stelle des erkrankten Bücherrevisors Nordmann die Bücher der Treergesellschaft revidiert. Er gibt an, zu dieser Revision drei Wochen gebraucht zu haben. Es ergaben sich einige Unregelmäßigkeiten, wie sie aber überall in Großbetrieben vorkommen. — Zeuge Kaufmann Hauser, früher Kolonialwarenhändler in Kassel, wurde im Jahre 1898 vom Angeklagten nach Kaszja als Mitdirektor der ungarischen Tochtergesellschaft gesandt. Reingewinne sind während dieser Zeit nicht erzielt worden, die Gelder zur Auszahlung der Dividenden kamen von der Trebertrocknung, die alleinige Besitzerin der Aktien war. — Zeuge Dingelstädt war in den Jahren 1899 und 1900 kaufmännischer Leiter der Memeler Tochtergesellschaft. Die auf das Werk gesetzten Erwartungen trafen nicht ein. Im Jahre 1898 war ein Verlust von 90,000 Mark entstanden, dazu kamen 90,000 Mark Abschreibungen, mithin betrug der Fehlbetrag 180,000 Mark. Ich teilte das Herrn Schmidt mit, und dieser machte dem Vorsitzenden des Memeler Aufsichtsrats Geheimen Kommerzienrat Gerlach den Vorschlag, die Trebertrocknung wolle nach Memel 250,000 Mark wegen Verspätung der Fertigstellung vergüten, und diese sollten auf Warenkonto verbucht werden. Dadurch wäre künstlich ein Ueberschuß erzielt worden, der als Gewinn eingestellt werden sollte. Herr Geheimrat Gerlach verhielt sich selbstverständlich ablehnend und nach 8 Tagen schrieb auch Schmidt, er teile Gerlachs Bedenken und sehe von seinem Vorschlage ab. — Der Zeuge Wuthe war seit 1896 Prokurist der Leipziger Bank. Er wiederholt im wesentlichen seine früheren Aussagen. Als er auf Veranlassung der Leipziger Bank als deren Vertrauensmann nach Kassel überfiedeln sollte, wehrte

---

Rhein ab, deren Wiederherstellung unter ihrer Leitung rüstig fortschreitet. An dem Fest werden Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und Gemahlin teilnehmen. Der Burgwart gibt eine Festschrift heraus.

g. Ein neuer teleskopischer Komet, der die provisorische Bezeichnung 1903 c erhalten hat, ist am 21. Juni von Borelly in Marseille entdeckt worden. Er stand an dem betreffenden Tage etwa 6 Grad südlich von dem Hauptstern des Wassermanns und hat sich seitdem mit einer Geschwindigkeit von 0 Grad 9 in 24 Stunden nach Nord-Nord-West weiter bewegt, sodaß seine Sichtbarkeitsbedingungen in der nächsten Zeit sich günstiger gestalten dürften. Das ziemlich ausgedehnte, neblige Gebilde besitzt einen schwachen Kern und kurzen Schweif und erscheint in der Helligkeit eines Sterns neunter Größe.

Wissenschaftliche Nachrichten. Im Auftrage des Kultusministeriums werden gegenwärtig von Geheimrat Professor Dr. Meydenbauer-Berlin die Burgen und andere Baudenkmäler Ostpreußens nach dem Meßbildverfahren aufgenommen. — Die 13. allgemeine Deutsch-Christliche Studentenkonferenz wird vom 6. bis 10. August dieses Jahres zu Wernigerode am Harz abgehalten.

Auf der Delegiertenkonferenz der deutschen Goethe-Bünde, welche vor einiger Zeit im Vorort Bremen tagte, wurde unter anderem die Gründung eines Generalsekretariats beschlossen. Diese Amtsstelle soll eine straffe Organisation aller Bünde bewirken, sodaß diese fortan in ihrer Aufgabe, der Verteidigung der Freiheit der Kunst und Wissenschaft, geschlossen zusammenzuftehen vermögen. Andererseits aber hoffen die Bünde durch die Einrichtung eines Generalsekretariats auch noch einer anderen Aufgabe zu dienen: der Aufgabe, einen das Reich umfassenden Verband zur Verbreitung moderner künstlerischer und wissenschaftlicher Kultur zu schaffen. Zum Generalsekretär der deutschen Goethe-Bünde ist jetzt vom Vorort Herr J. Wiegand, Bremen, ernannt, an den alle Einsendungen, Anfragen u. s. w. zu richten sind.

Kleine Mitteilungen. Aus Barmen wird uns geschrieben: Das Denkmal, das dem in unserer Stadt tätig gewesenen bedeutenden Pädagogen Dörpfeld seitens der deutschen Volkschullehrer gestiftet wurde, soll am Sonnabend, den 18. Juli d. J. feierlich eingeweiht werden.

Der Jahresbericht des Deutschen Archäologischen Instituts, den Professor Conze soeben der Akademie der Wissenschaften vorgelegt hat, kennzeichnet den Fortgang der zahlreichen Forschungen und Arbeiten, die im Auftrage und mit Unterstützung des Instituts vorgenommen werden. Der Bericht teilt unter anderem auch mit, daß Professor Dr. A. Kirchhoff aus Gesundheitsrücksichten aus der Centraldirektion ausgetreten und für das verstorbene Mitglied Hettner Professor G. Schücke (Bonn) in die Centraldirektion wiedergewählt worden ist. Die erste Verwendung der Zinsen des Jvanow-Fonds hat durch den Privatdozenten Dr. Rudolf Herzog (Tübingen) mit gutem Erfolge stattgefunden; über seine Entdeckungen auf Kos wurde kürzlich gesonder berichtet.

In Vorbereitung der demnächst ins Leben tretenden römisch-germanischen Kommission des Instituts hat die Centraldirektion die bereits in Angriff genommenen Arbeiten auf dem Studiengebiete dieser Kommission verwaltet. Die Untersuchung des römischen Platzes bei Haltern in Westfalen wurde durch Fortsetzung der Ausgrabungen weitergeführt. Es wurden neue Teile der in ihren Spuren sich immer bedeutender darstellenden Befestigungen aus der ersten römischen Kaiserzeit ans Licht gebracht. Am 1. Oktober trat der nach dem Vorschlage der Centraldirektion vom Reichskanzler ernannte Herr Dragendorff mit dem Wohnsitz in Frankfurt am Main sein neues Amt als Direktor der römisch-germanischen Kommission des Archäologischen Instituts an. Er war dann noch zweimal an Ort und Stelle, auch um einen Arbeitsplan der diesjährigen Ausgrabungen mit dem Vorsitzenden der Altertumskommission, jetzt Herrn Köpp, zu besprechen. Infolge des Hinscheidens Felix Hettners trat dann eine wichtige Aufgabe an den Direktor der römisch-germanischen Kommission heran, indem der Landeshauptmann der Rheinprovinz die Aufforderung an ihn richtete, die von Hettner begonnene ständige Beobachtung der bei den Kanalisationsarbeiten in Trier zu Tage tretenden römischen Reste so lange zu übernehmen, bis ein Nachfolger Hettners ernannt sein würde. Herr Dragendorff hat sich dieser Aufgabe vom November bis April mit häufigen Besuchen Triers gewidmet, bis er sie in die Hände des neu ernannten Direktors des Provinzialmuseums in Trier, Graven abgeben konnte. Im November v. J. erging an Herrn Dragendorff eine Aufforderung von Seiten des Vereins für lothringische Geschichte und Altertumskunde in Metz zur Besichtigung des dort vor dem St. Theobalds-Tore aus Licht gekommenen römischen Amphitheaters. Mit den dann vom Reichskanzler aus dem römisch-germanischen Fonds bewilligten und anderen, vom Statthalter von Elsaß-Lothringen sowie von der Stadt Metz beigesteuerten Mitteln ist die Ausgrabungsuntersuchung des großen Baues durchgeführt worden. Abermals der Untersuchung eines Amphitheaters, des bei Xanten, galt die Unterstützung von Arbeiten des dortigen niederrheinischen Geschichtsvereins, die Herr Dragendorff bewirkte, und bei deren Verwendung er sich am Orte beteiligte. Man hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die um halb voll uns Leben tretende römisch-germanische Kommission als kräftiger Rückhalt überall da, wo die Lokalforschung dessen bedarf, sich nützlich erweisen wird.

sich Schmidt dagegen; er könne sich keinen Aufpasser hinsetzen, schon dem Personal gegenüber. — Staatsanwalt: Hat Ihnen Schmidt nicht den Vorschlag gemacht, Mitglied der Direktion oder des Aufsichtsrats der Trebertrocknung zu werden? — Zeuge: Herr Schmidt meinte, als Aufpasser wollte er mich nicht haben, meine Arbeitskraft würde ihm aber riesig willkommen sein. Er wollte sofort ein Vertragsverhältnis mit mir eingehen, mich etwa als Sekretariatsvorstand, jedenfalls als Vertrauensmann engagieren. Er sei dann auf dieses Anerbieten nicht weiter zurückgekommen. Zeuge schildert die Schwierigkeiten, die ihm bei der Prüfung der Bücher Ostern 1901 bereitet wurden und die Vorgänge bei der gemeinschaftlichen Sitzung der Leipziger und Kasseler Herren kurz vor dem Zusammenbruch. — Nachdem dann noch das Urteil gegen die Mitglieder des Aufsichtsrates der Trebertrocknung verlesen ist, wird die Verhandlung auf Freitag Vormittag vertagt.

Lokales und Vermischtes.

Die Reichstagsstichwahl in Berlin. Von den sechs Berliner Wahlkreisen ist nur in dem ersten Wahlkreise eine Stichwahl notwendig geworden zwischen dem Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, Stadtältester Kämpf, der bei der Hauptwahl 4266 Stimmen erhielt, und demjenigen der Sozialdemokratie, Dr. Leo Arons, der 5315 Stimmen auf sich vereinigte. Der Wahlkampf setzte bereits am frühen Morgen außerordentlich heftig ein, da die Sozialdemokratie die größten Anstrengungen machte, um auch diesen Wahlkreis für sich zu erobern. Ihr standen über 600 freiwillige Hilfskräfte zur Verfügung, die aus den verschiedenen Wahlkreisen beordert waren, und außer einem Centralbureau unterhielt sie noch 20 Hilfsbureaus, von denen aus die Agitation geleitet wurde. Auch die freisinnige Volkspartei hatte eine Anzahl freiwilliger Hilfskräfte zur Verfügung. Die sämtlichen 30 Wahllokale waren von beiden Parteien doppelt und dreifach mit Stimmzettelverteilern besetzt worden. Zettelverteiler der freisinnigen Volkspartei trugen große rote Plakate mit der Inschrift: „Kandidat der freisinnigen Volkspartei und aller bürgerlichen Parteien ist Stadtrat a. D. Kämpf."

Die Wahlbeteiligung setzte am frühen Morgen bereits außerordentlich lebhaft ein. Um 11 Uhr waren in den meisten Wahllokalen schon über 20 Prozent, um 12 Uhr in einzelnen Wahllokalen bis 37 Prozent der eingeschriebenen Wähler erschienen. In dem 23. Wahlbezirk, dem Ministerkreis, hatten um 12 Uhr etwa 31 Prozent gewählt. Vor diesem interessanten Wahllokal, im Kaiserhof in der Mauerstraße, hatte schon bei Beginn des Wahlganges eine größere Menschenmenge Aufstellung genommen, um die Minister, welche zur Wahl gehen würden, zu sehen. Einer der ersten Wähler war der Eisenbahnminister Budde, dem alsbald der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Wirklicher Geheimrat Nieberding folgte. Um 3/4 11 Uhr erschien der Reichskanzler Graf Bülow, der bekanntlich bei der Hauptwahl seine Stimme nicht abgegeben hatte, im Wahllokal. Der Reichskanzler, der unter der Nummer 561 in der Wählerliste eingetragen ist, nahm das Wahlkuvert in Empfang und betrachtete dann zögernd die Wahlzelle, bevor er hinter der Gardine verschwand, um den Stimmzettel in das Kuvert zu stecken. Mit einer Verneigung zum Wahlvorstand wie auch gegen die Listenführer der beiden Parteien verließ er, nachdem er seiner Wahlpflicht genügt, das Lokal. Später erschienen die Minister v. Posadowsky und Möller. Im Lindenkasino, Unter den Linden 21, übte Minister Studt schon kurz nach 10 Uhr ebenfalls sein Wahlrecht aus. Ihm folgten die Räte und unteren Ministerialbeamten. In diesem Wahllokale hatten gegen Mittag von 600 eingeschriebenen Wählern bereits über 200 ihre Stimmen abgegeben. Der Schleppardienst war sowohl bei der Sozialdemokratie wie bei der freisinnigen Volkspartei schon am Vormittag organisiert und Kuverts mit Stimmzetteln fertig gemacht; gleich nach der Mittagszeit wurde dann mit dem Schleppardienst begonnen. Die freisinnige Volkspartei richtete ihr Hauptaugenmerk auf diejenigen Wähler, die bei der Hauptwahl der Urne ferngeblieben waren, während sich der Schleppardienst bei der Sozialdemokratie hauptsächlich auf Bureau-, Hauspersonal, Kutscher u. s. w. erstreckte.

Der Kaiser begab sich, wie uns aus Kiel depeschiert wird, heute früh um 9 Uhr nach der Marineakademie und übergab der Akademie eine von Professor v. Uechtritz geschaffene Büste des Obristen v. Hille als Pendant zur Raule-Büste, welche auf dem Treppenpodest der Akademie Aufstellung gefunden hat. Von hier fuhr der Kaiser an Bord des Hafenschiffes „Neptun", um dort einen Vortrag über Funkentelegraphie zu hören. Nach seinem Aufenthalt auf dem Hafenschiff „Neptun" besuchte der Kaiser die Torpedoinspektion und begab sich kurz nach 11½ Uhr nach dem amerikanischen Flaggschiff „Kearsarge". Sämtliche amerikanischen Schiffe setzten im Großtop die deutsche Kriegsflagge und feuerten einen Salut von 33 Schüssen. — Wie uns ein Privat-Telegramm aus Kiel mitteilt, hatte der Kaiser während seines Aufenthaltes auf dem amerikanischen Flaggschiff „Kearsage" eine anderthalbstündige Unterhaltung mit dem Geschwaderchef Kontreadmiral Cotton, besichtigte die Räume des Schiffes und verabschiedete sich herzlich von dem Offizierkorps. Die amerikanischen Schiffe salutierten und spielten die deutsche Nationalhymne.

Reichskanzler Graf Bülow, völlig wieder genesen, ist heute Mittag nach Kiel zur Teilnahme an den dortigen Festlichkeiten abgereist.

Zur Begrüßung der Königin Wilhelmina von Holland, die morgen zur Teilnahme an den Tauffestlichkeiten am großherzoglichen Hofe in Oldenburg eintrifft, entsendet das in Wandsbek garnisonierende Husarenregiment, dessen Chef Königin Wilhelmina ist, auf Befehl des Kaisers eine Ehrenschwadron nach Oldenburg, die Abordnung besteht aus 5 Offizieren, 89 Unteroffizieren und Mannschaften mit 94 Pferden.

Zu den Kieler Kaisertagen wird uns gemeldet, daß morgen der amerikanische Gesandte in Berlin, Tower, in der dortigen Seebadeanstalt ein Diner veranstaltet, an dem das Kaiserpaar, die zur Zeit in Kiel anwesenden königlichen Prinzen und fürstlichen Personen, sowie die höheren Offiziere und Spitzen der Behörden teilnehmen werden. Am Sonnabend arrangiert, wie bereits erwähnt, Staatssekretär v. Tirpitz zu Ehren des amerikanischen Geschwaderchefs, der Schiffskommandanten und der höheren Offiziere in dem erwähnten Etablissement eine Festtafel, der auch der Kaiser beiwohnen wird. Ferner veranstalten zu Ehren des Kaiserpaares Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen am nächsten Mittwoch Nachmittag im Park des königlichen Schlosses zu Kiel ein großes Gartenfest, zu dem das kaiserliche Gefolge, die Ritterschaft der Provinz, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die höheren Offiziere der deutschen und amerikanischen Flotte und viele Sportgäste Einladungen erhalten haben.

Der Kreuzer „Nymphe" traf, wie uns aus Kiel geschrieben wird, gestern früh unerwartet im Kriegshafen ein. Das Schiff hatte die Kaiserflottille in der Elbmündung vorzeitig verlassen. Es handelte sich um Versuche mit den neuen verbesserten Apparaten der Funkentelegraphie, die in Gegenwart der Erfinder stattfinden sollten. Da die „Nymphe" an den seitherigen Erprobungen teilgenommen hatte, war sie unentbehrlich, und der Kaiser ließ den Kreuzer aus seiner Flottille ausscheiden. Das Schiff ging gestern in See, um mit dem Hafenschiff „Neptun" die neue Funkspruchvermittelung vorzunehmen.

Personalnachrichten. Prinz Friedrich Leopold von Preußen trifft am 5. Juli in Hannover ein, um in Vertretung des Kronprinzen die zum Bundesschießen erschienenen Schützen zu begrüßen und den Festzug entgegenzunehmen. An dem Festzuge werden etwa 8000 Schützen aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Amerika teilnehmen. — Dem Oberpräsidenten Herzog zu Trachenberg ist vom Könige der nachgesuchte Abschied mit Pension zum 1. Juli erteilt worden und zwar unter Verleihung des Verdienstordens der preußischen Krone. — Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise sowie die Prinzen Wolfgang und Philipp von Hessen sind gestern Abend von Potsdam nach Kadinen abgefahren. — Der General der Kavallerie z. D. v. Hesberg kann am 27. Juni auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 60 Jahren seine militärische Laufbahn begonnen hat. Am 7. September 1824 zu Kassel geboren, trat er am 27. Juni 1843 als Portepéefähnrich zum 1. Kurhessischen Dragonerregiment ein. Am 15. Oktober 1888 zur Disposition gestellt, wurde ihm am 19. September 1891 der Charakter als General der Kavallerie verliehen.

Kleine Notizen. Dreitausend Berliner Reservisten werden von Sonnabend ab auf 21 Tage zu den Linienregimentern eingezogen. Sie gehören den Jahrgängen 1896 bis 1899 an. Die Begleiter und Führer sind bereits heute hier eingetroffen. — Der Massenabbruch in der Universitäts- und den angrenzenden Teilen der Georgen- und Dorotheenstraße ist vollendet. Mit der Aufführung der neuen Baulichkeiten, unter denen sich auch ein großes Studentenheim befinden soll, wird demnächst begonnen werden.

Von der Börse erfahren wir, daß die Firma S. Bleichröder der Handelskammer zur Erhöhung des Unterstützungsfonds die Summe von 200,000 Mark überwiesen haben soll.

Tödlich verlaufen ist ein Absturz in den Fahrstuhlschacht, den der 22jährige Fahrstuhlführer Franz Rosenetzki aus der Ruppinerstraße 16 in der Kartonfabrik, Landwehrstraße 11, erlitt. Aus noch nicht ermittelter Veranlassung war er drei Stock tief hinabgefallen und mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht worden. Dort ist er gestorben. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Einen Mordversuch auf den Ehemann unternahm gestern Nachmittag die 30 Jahre alte Frau des Elektrotechnikers Paul Pleitz in dem Hause Kaiser Friedrichstraße 76 zu Charlottenburg. Aus der Ehe der Frau mit dem um zwei Jahre jüngeren Manne sind drei Kinder im Alter von 7 Jahren bis zu 4 Monaten hervorgegangen. Das Zusammenleben war nicht besonders glücklich, weil die Frau den Mann mit Eifersucht plagte. In es kam soweit, daß sie ihm drohte, ihn, die Kinder und dann sich umzubringen. Als der Mann am 3. Mai früh um 3 Uhr nach Hause kam, schlug ihm die erregte Frau mit einem Emailletopf mehrere Löcher in den Kopf. Am nächsten Sonntag verpfändete sie seinen Anzug, um ihn am Ausgehen zu verhindern, und schnitt ihm aus einem anderen Bettstück mit der Schere ein dreieckiges Stück Zeug heraus. Unter diesen Verhältnissen trennte sich der Mann am 11. Mai von der Frau und hielt sich bei einer Familie in der Kaiser Friedrichstraße auf. Die Frau mit ihren Kindern zog nach der Ramlerstraße. Nachdem am 23. Mai ein Sühnetermin in der vom Mann angestrengten Ehescheidungsklage stattgefunden hatte, gewährte der Mann keine Unterstützungen mehr, und die Frau geriet in Nahrungssorgen. Nun überschüttete sie ihn mit unflätigen Briefen und offenen Postkarten, beschuldigte ihn auch, daß er mit der jetzigen Wirtin ein Liebesverhältnis unterhalte. Mit der Zeit war in der Frau der Entschluß gereift, an dem Manne Rache zu nehmen. Darauf deutet ein Brief hin, den sie an ihren Vater schrieb mit der Aufforderung, er möge sie nächstens besuchen, da es ein Unglück geben würde. Als der Ehemann Pleitz, der ein gutes Einkommen hat, am Mittwoch die beiden Treppen von seiner Wohnung herunterkam, erwartete ihn unten die Frau und feuerte aus einem Revolver zwei Schüsse auf ihn ab. Beide Geschosse fehlten, und der bedrohte Mann lief davon. Die Frau folgte ihm, und es kam unter großem Zusammenlauf zu einer Schlägerei zwischen beiden. Die Eheleute wurden festgenommen, nachdem sich zuerst das Gerücht verbreitet hatte, daß der Mann auf die Frau geschossen habe. Die Waffe war anfangs nicht zu finden. Die Frau, die heute einräumte, daß sie den Mordanschlag gegen ihren Ehemann verübt habe, hatte sie in einem Hause der Rückertstraße versteckt. Sie wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert, während die Kinder vorläufig im Waisenhause Aufnahme fanden.

Durch Absturz getötet wurde Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr der 22jährige Arbeiter Albert Kurland aus der Prenzlauer Allee 17. Er war in der Kielerstraße 22 beim Abnehmen eines Gerüstes beschäftigt und stand auf einem Fensterbrett des vierten Stockwerks. Wahrscheinlich hat er den Riegel, in den eine Leiter eingehakt war, zu früh gelöst, sodaß er von der herabfallenden Leiter mit in die Tiefe gerissen wurde. Er wurde auf den Bürgersteig geschleudert und blieb regungslos liegen. Bei seiner Einlieferung in die Rettungswache des Augusta-Hospitals war der Tod eingetreten.

Ein Freiherr als Fremdenlegionär. Ein zur Entlassung gekommener Fremdenlegionär meldete sich dieser Tage auf dem Bürgermeisteramt zu Dentsch-Oth. Der Mann, der vollständig heruntergekommen war, gab an, ein Freiherr v. O. aus Waldeck zu sein und früher als Offizier in der deutschen Armee gestanden zu haben. Nach seinem Abschied habe er sich vor langen Jahren für die Fremdenlegion anwerben lassen, mehrere Jahre in Madagaskar gedient und sei jetzt infolge einer Krankheit entlassen worden. Die französischen Behörden schafften ihn nun zunächst nach Longwy und schoben ihn von dort ohne jegliche Barmittel über die Grenze ab.

Ein betrunkener Geschworener. Der Vorsitzende des gegenwärtig in Neiße tagenden Schwurgerichts mußte gestern vor Eintritt in die Verhandlung zu seinem Leidwesen konstatieren, daß ein Geschworener, ein Gutsbesitzer aus Kamitz, derart betrunken sei, daß er unfähig wäre, das Amt als Geschworener auszuüben. Der Gerichtshof verurteilte den pflichtvergessenen Gesetzesvertreter zu hundert Mark Geldstrafe mit der gleichzeitigen Aufforderung, den Schwurgerichtssaal sofort zu verlassen.

Nach 27jähriger Zuchthausstrafe wurde der aus Nolle im Bezirk Osnabrück gebürtige Buchhändler Scholz in Freiheit gesetzt. Scholz war 1876 wegen Raubmordes zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Den Schauplatz eines Liebesdramas bildete, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, heute das bekannte Hotel Pupp in Karlsbad. Dort gab heute früh gegen 7 Uhr der Reservelieutnant August Hoffmann vom Württembergischen Dragoner-Regiment „König" auf die Tochter Johanna des Kommerzienrats Kühlin aus Stuttgart einen Schuß ab, der die Dame schwer verletzte. Hoffmann, der Gutsbesitzer aus der Pfalz ist, war in das Zimmer der Johanna Kühlin eingedrungen, während diese noch im Bett lag, und schoß nach kurzer Erörterung auf sie. Als der Kellner darauf ins Zimmer stürzte, hielt er ihm den Revolver entgegen und jagte sich darauf selbst eine Kugel durchs Herz. Johanna Kühlin war lungenkrank, was wesentlich zur Abkühlung ihrer vierjährigen Beziehungen zu Leutnant Hoffmann beigetragen haben dürfte.

Eine Engelmacherin stand, wie uns berichtet wird, gestern in der Person der 59 Jahre alten Taglöhnerwitwe Walburga Liebel aus Schwebheim vor dem Schwurgericht in Augsburg. Die Liebel hatte im vorigen Herbst das anderthalb Jahre alte außereheliche Kind ihrer Tochter in Pflege genommen und war nun systematisch darauf gegangen, es einem vorzeitigen Tode entgegenzuführen. In der Verhandlung wurde erwiesen, daß die Liebel das Kind der strengsten Kälte aussetzte, es minutenlang in einen Kübel eiskalten Wassers untertauchte und ihm tagelang nur verschimmelte Brotrinde als Nahrung gab. Der zum Skelett abgemagerte kleine Körper war über und über mit Beulen und Geschwüren bedeckt. Aber einen Arzt hat die Kindesgroßmutter nicht hinzugezogen; wollte sie doch sich und ihre Tochter von der Last befreien. Das Kind ist denn auch nach drei Monaten solcher Behandlung gestorben, und erst jetzt machten Nachbarn die Polizei auf die Vorgänge aufmerksam. Vormund, Pfarrer und Bürgermeister scheinen sich um das arme Wesen nie gekümmert zu haben. Der Staatsanwalt beantragte 2½ Jahre Gefängnis, das Gericht erkannte jedoch auf 3 Jahre Gefängnis.

Die Fahrt mit einem neuen lenkbaren Luftschiff unternahm gestern, wie uns ein Privat-Telegramm aus Paris meldet, Santos Dumont; er benutzte einen Ballon kleineren Formats und fuhr zum Bois de Bologne, wo auf der Polowiese ein elegantes Kinderfest stattfand. Er ging mit dem Ballon auf der Wiese nieder, wo natürlich alle Kinder sich um ihn versammelten. Dumont lud die Kinder ein, mit ihm eine Spazierfahrt zu machen, aber die erschrockenen Mütter wollten die Fahrt nicht erlauben. Ein zehnjähriger amerikanischer Knabe bestürmte jedoch seine Mama so lange, bis sie die Fahrt gestattete. Santos Dumont nahm das Kind mit in das Luftschiff und stieg auf dreißig Meter Höhe; er fuhr rund um den Platz und landete an der gleichen Stelle, wo er abgefahren war. Dann wiederholte er die Fahrt mit zwei anderen Kindern. Am Tage vorher war er mit seinem Luftschiff zu seiner Wohnung gefahren, um dort zu frühstücken. Dumont hant momentan einen großen Ballon, der etwa zwölf Personen tragen soll.

Die Eidesleistung Peters I.

(Telegramm.)

Belgrad, 25. Juni. Der gemeinsamen Sitzung des Senats und der Skupschtina, in welcher der König den Eid leistete, ging ein kurzer Gottesdienst voraus, den der Metropolit unter Assistenz von drei Geistlichen abhielt. Um 9 Uhr eröffnete der Präsident des Senats Welimirowitsch im Sitzungssaale der Skupschtina die gemeinsame Sitzung mit der Mitteilung, daß der König den Eid auf die Verfassung ablegen werde. Um 9,20 Uhr traf König Peter, die Brust mit Orden geschmückt, in Begleitung der Minister ein. Zunächst sprach der Metropolit ein kurzes Gebet. Hierauf legte der König mit lauter Stimme den Eid nach der vom Metropoliten vorgelesenen Formel ab. Lebhafte Zivioruse der Versammlung begleiteten die Eidesablegung. Nachdem der Metropolit den Segen gesprochen hatte, stimmten die Anwesenden das Lied „Mnogaja Ljeta" (zu deutsch: „Auf viele Jahre"), an. Hierauf verabschiedete sich der König mit den Worten: „Mit Gott Brüder" und begab sich zur Truppenschau.

(Siehe auch Seite 2.)

TELEGRAMME.

Kopenhagen, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Der dänische Reichstag ist heute zu einer außerordentlichen Session zusammengetreten und wurde vom Ministerpräsidenten Deuntzer eröffnet. Das neugewählte Folkething hat den früheren Präsidenten Trie wiedergewählt.

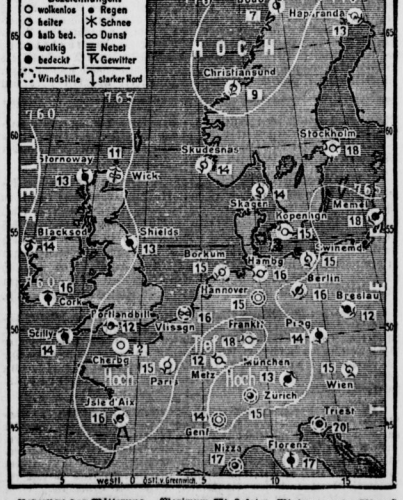
Paris, 25. Juni. (W. T. B.) Die nationalistische Presse verbreitet seit einiger Zeit das unglaubwürdige Gerücht, daß der Ministerpräsident mit dem Plan umgehe, den Staatsgerichtshof von neuem einzuberufen, angeblich um seine Stellung zu befestigen. Heute behauptet der „Intransigeant", daß sämtliche Geheimbeamten der Sicherheitsbehörden auf das eifrigst bemüht seien, Material zu Anklagen zu sammeln, wie sie vor der Staatsgerichtshof im Jahre 1899 erhoben worden seien. Das Blatt fordert die Nationalisten auf, sich vor der Falle zu hüten, die ihnen die Polizei stellen könnte.

London, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Iren beute mit großem Geschick die hilflose Lage des Kabinetts aus. Sie drohten, daß, wenn die Minimumpreisbestimmung der Landbill nicht zurückgenommen würde, die Bill für die Iren unannehmbar sei. Die Regierung schwenkte sofort ein und machte, um die kostbaren Stimmen der Iren nicht zu verlieren, entsprechende Konzessionen. Darauf lagen sich die Iren und die Regierung in den Armen. Die irische Reise des Königs wird danach wohl in Irland glänzen verlaufen. Uebrigens wird allgemein angenommen, daß der König wesentlich dahin gewirkt hat, daß England seinen Frieden mit Irland mache.

Rom, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Popolo Romano veröffentlicht eine amtliche Depesche aus Cettinje, wonach die persönlichen Ausfassungen ausländischer Blätter über die Zustände in Montenegro eine Fabel seien. Von einem Mißvergnügen der Bevölkerung und einer Verstimmung gegen die Dynastie sei keine Rede. Die Behauptung, daß ein Thronwechsel in Sichtsei, sei vollends phantastisch.

Rom, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Das heutige öffentliche Konsistorium wurde mit Rücksicht auf die fast unerträgliche Hitze auf dreiviertel Stunden beschränkt. Wohl zweitausend Menschen wohnten der Feier bei, die dem Papst lebhaft zujubelten. Das Aussehen Leos war durchaus befriedigend.

Saloniki, 24. Juni. (Meldung der „Agence Havas".) Der Wali von Saloniki empfing heute zwei schwedische Offiziere, die mit der Umgestaltung der Gendarmerie von Rumelien betraut sind



Uebersicht der Witterung. Maximum 771 Hofoten, Minimum unter 761 westlich Irland. Deutschland meist heiter und trocken, wärmer. Fortdauer wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetterprognose für den 26. Juni 1903. Ziemlich warm, zeitweise heiter, aber sehr veränderlich mit Gewitterregen und schwachen nordöstlichen Winden.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin. N. Invalidenstr. 42 (Landw. Hochschule)

Juni	Barometer in mm red. 0° C.	Luftemp. in C.	Windrichtung u. Stärke 0–6	Bewölkung 0–10	Feuchtigkeit in %	24. 6.
24. 2 U. N.	759.8	18.8	SO 1	4	42	höchste Temperatur 21.7° C.
24. 9 U. A.	759.4	16.6	SO 1	2	58	niedrigste „ 11.8° C.
25. 7 U. M.	759.2	14.8	NO 1	3	68	Tagesmittel . . . . 16.5° C.
						„ normal 17.6° C.

Wasserwärme der Spree gemessen in der Pochhammerschen Badeanstalt Straslauer Brücke: 19 Grad.

Verantwortlich f. d. politischen Teil: Dr. jur. E. Grüttefien; f. Lokales, Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Max Chop; f. d. Feuilleton: Fritz Engel; f. d. Handelsteil: J. Wiener; f. d. übrigen redaktionellen Teil: Karl Günther; f. d. Inserate: Rob. Franke. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse. Sämtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 317. Berlin, Donnerstag, 25. Juni 1903. Beiblatt.

Amerikanische Trusts und kein Ende.

Schon in unserer Nummer 83 vom 25. Februar d. J. wusste unser Newyorker Korrespondent von Bestrebungen Morgans zu berichten, die Newyork Life Assurance Co., die Mutual und die Equitable in den Bereich seiner Kombinationen zu ziehen. Neuerdings bringt auch ein deutsches Fachblatt die Nachricht, dass zwischen den beiden Newyorker Lebensversicherungsgesellschaften Mutual Life und Newyork Life Fusionsverhandlungen schweben. Um welches Riesenobjekt es sich hierbei handeln würde, dafür sind folgende Ziffern charakteristisch. Nach dem uns vorliegenden Bericht der Mutual für 1902 war ihr Versicherungsstand auf 5642 Millionen M. gestiegen. Die Gesamteinnahme betrug im Jahre 1902 308 Millionen M. Die Newyork Life Company hat ihren Abschluss per 31. Dezember 1902 noch nicht veröffentlicht. Nach dem Abschluss per 31. Dezember 1901 betrug der Versicherungsbestand an diesem Tage 5810 Millionen, die Gesamteinnahme 310 Millionen M.

Eine seit zwei Jahren in der Bildung begriffene Vereinigung der Baumwollgrosshändler im Südosten der Vereinigten Staaten von Amerika kam nunmehr durch Konstituierung der Southeastern Cotton Buyers Association in Atlanta (Georgia) zu stande. An der Spitze der Assoziation stehen die Firmen Sanders, Swann u. Co. und Inman u. Co.; hinter ihnen stehen fast alle bedeutenden Baumwollgrosshändler von Georgia, Alabama, Nord- und Süd-Carolina; Präsident der Vereinigung ist G. A. Nicholson in Atlanta. Der Zweck der Vereinigung ist, den Grosshandel mit Rohbaumwolle in den betreffenden Staaten unter ihre alleinige Kontrolle zu bringen.

Ueber die Verschmelzung von Pulverfabriken der Vereinigten Staaten wird berichtet:

Die seit circa 30 Jahren bestehende E. J. Dupont de Nemours Powder Company, welche Fabriken in Newyork und Newjersey betrieb, hat in letzter Zeit verschiedene grössere Pulverfabriken der Vereinigten Staaten von Amerika erworben und sich bemüht, immer weitere hinzuzukaufen. Ein Mitglied der Firma unternahm kürzlich eine Reise nach San Francisco, um die drei grossen Pulver- und Sprengstofffabriken Kaliforniens, die Judson-, Giant- und Vigorit-Pulvergesellschaften, zu einer Verschmelzung mit der Dupont de Nemours Company zu bewegen. Den neuesten Nachrichten zufolge ist nunmehr eine Vereinigung der letzteren mit der Hazard Powder, der Atlas Powder- und der Hercules Torpedo-Company erfolgt in der unter den Gesetzen des Staates Newjersey inkorporierten neuen Aktiengesellschaft der E. J. Dupont de Nemours Powder Company. Das Aktienkapital der neuen Gesellschaft beträgt 50 Millionen Doll. und besteht je zur Hälfte aus Stamm- und 5proz. Vorzugsaktien. Die vorgenannten kalifornischen Fabriken werden voraussichtlich bald der Vereinigung beitreten, die sich bemühen wird, alle bedeutenden Pulver- und Sprengmittelfabriken des Landes zu sich heranzuziehen und durch gemeinsamen Betrieb derselben grosse Ersparnisse zu erzielen.

Diese Ersparnisse sind an sich ja möglich; nur wird dieser Vorteil, wenn er tatsächlich erzielt wird, leicht durch die Nachteile, die mit dem Trustwesen verbunden sind, in das Gegenteil verkehrt.

Ueber Trustbildungen in der amerikanischen Cement- und Tonindustrie enthält ein eben veröffentlichter Bericht des deutschen Konsulats in Philadelphia folgende Mitteilungen:

Die American Cement Company of Newjersey, welche ihr Hauptbureau zu Philadelphia hat, wurde im Jahre 1899 in Newjersey inkorporiert. Sie ist befugt, für 2$^{1}/_{10}$ Millionen Dollar Aktien auszugeben, von welchen 2 Millionen emittiert sind. Ferner gab sie für 1 Million durch erste Hypothek gesicherte 5proz., in Gold bis zum 1. Oktober 1914 rückzahlbare Obligationen aus. Der Schwerpunkt der Portland-Cementindustrie der Vereinigten Staaten hat seit Jahren in dem sogenannten Lehigh-Distrikt gelegen, welcher Teile der Grafschaften Lehigh und Northampton in Pennsylvania umfasst und sich bis Philippsburg in Newjersey erstreckt. Von der Gesamtproduktion von Portlandcement in den Vereinigten Staaten im Jahre 1901 von 12,711,225 Fässern (zu 300 Pfund engl.) wurden 8,595,340 Fässer oder mehr als $^{2}/_{3}$ in jedem Distrikt produziert, und zwar von 17 von einander unabhängigen Gesellschaften, welche zusammen 29 Fabriken betrieben. Die American Cement Co. betrieb sechs dieser Fabriken. Ueber eine Trustbildung in dieser Industrie hat bisher nichts verlautet. Die Produktion der Vereinigten Staaten von römischem, Portland- u. s. w. Cement betrug in Fässern zu 300 Pfund engl. in den Kalenderjahren:

1892 . . .	547,440
1896 . . .	2,103,044
1901 . . .	12,711,225

Die Einfuhr von römischem, Portland- u. s. w. Cement in Fässern zu 300 Pfund betrug in den Kalenderjahren:

	insgesamt Fässer	davon aus Deutschland	davon aus Belgien
1898 . . .	2,685,092	1,379,879	892,041
1899 . . .	2,811,184	1,591,996	832,199
1901 . . .	1,259,856	747,461	404,241
1902 . . .	2,659,720	1,679,020	821,058

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten an einheimischem Cement aller Art betrug in Fässern zu 300 Pfund in den Kalenderjahren:

1898 . . .	36,732
1901 . . .	373,934

Nach ihren letzten Geschäftsberichten hat die American Cement Co. of New-Jersey im Jahre 1901 1,051,831 und im Jahre 1902 1,178,566 Fässer Cement produziert. Ihre beiden Verkaufsstellen (in Philadelphia und Newyork) handeln auch mit Cement anderer Fabriken sowie mit importiertem Cement und haben im Jahre 1902, einschliesslich des von der Gesellschaft produzierten Cementes, gegen 1$^{1}/_{2}$ Millionen Fässer abgesetzt. Um der gesteigerten Nachfrage zu entsprechen, haben an der Gesellschaft beteiligte Kapitalisten im Jahre 1902 die Central Cement Co. gegründet und durch diese das Geld vorgestreckt zur Erbauung einer neuen Fabrikanlage auf dem Landbesitz der Gesellschaft in Lehigh County. Diese neue Anlage ist berechnet auf eine jährliche Produktion von 500,000 Fässern und wurde im September 1902 in Betrieb gesetzt. Die American Cement Co. of New Jersey hat mit der Central Cement Co. ein Abkommen getroffen, wonach sie tatsächlich die Produktion der letzteren kontrolliert und schliesslich in den Besitz von deren Fabrikanlage gelangt. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft beschäftigt sich zur Zeit mit dem Plan, auf ähnlicher finanzieller Grundlage eine Fabrik auf dem Landbesitz der Gesellschaft bei Norfolk, Va., zu errichten. — Die American Sewer Pipe Company, welche ihr Hauptbureau zu Pittsburg, Pa., hat, wurde im Februar 1900 im Staate Newjersey unter dem Namen American Clay Manufacturing Co. (später in den gegenwätigen Namen abgeändert) mit der Befugnis inkorporiert, für 10 Mill. Dollar Aktien und für 2$^{1}/_{2}$ Mill. Dollar Obligationen auszugeben. Ihr industrieller Schwerpunkt liegt im Staate Ohio, und zwar in Akron. Die Gesellschaft wird daher auch manchmal als American Sewer Pipe Co. (oder Trust) of Akron, Ohio, bezeichnet. Sie war ursprünglich eine Konsolidation von 23 Firmen in Ohio und je einer Firma in Michigan, West-Virginia, Indiana und Pennsylvania. Im Jahre 1901 erwarb sie zwei weitere Fabriken. Im ganzen hat die Gesellschaft gegenwärtig 32 Fabrikanlagen. In den Fabriken der Gesellschaft werden angeblich 80 bis 85 pCt. der Gesamtproduktion der Vereinigten Staaten in glasierten Abzugsröhren (vitrified drain pipes) hergestellt. Zur Zeit wird eine grosse Kombination mit 30 Millionen Dollar Kapital in der Tonindusrie geplant, wonach die Gesellschaft mit der National Fire Proofing Co. von Pittsburg, Pa., verschmolzen werden soll. Die National Fire Proofing Co., welche ihr Bureau zu Pittsburg hat, hat sich aus einem noch wenig bedeutenden, unter dem Namen Pittsburg Terra Cotta Co. in den 1880er Jahren in Pennsylvania inkorporierten Unternehmen entwickelt. Im Jahre 1899, als ihr Name in den gegenwärtigen abgeändert wurde, besass sie Fabriken in East Palestine, Pittsburg, Pa., Port Murray, N. J., und Revere, Mass., in welchen feuersichere (nicht feuerfeste) Baumaterialien aus poröser Terrakotta und Ziegeln hergestellt werden, und kontrollierte auch die International Clay Manufacturing Co. in Perth Amboy, N. J. Im Juni 1901 erwarb die Gesellschaft auch zwei Fabriken in Canton und Osnaburg, Ohio sowie zwei Fabriken in Raritan, N. J. und vergrösserte ihr Aktienkapital zu diesem Zwecke auf 3 Millionen Dollar Stammaktien und 2 Millionen gewöhnliche Aktien. Auf die gewöhnlichen Aktien wurde im Jahre 1900 eine Bardividende von 5 pCt gezahlt und am 14. Juni 1901 eine „Scrip-Dividende" von 12 pCt. Im Februar 1902 erwarb die Gesellschaft weitere Fabriken und vergrösserte ihr Aktienkapital durch Emittierung von weiteren 5 Millionen Dollar Stamm- und 2$^{1}/_{2}$ Millionen Doll. gewöhnlichen Aktien. Zu Anfang des Jahres 1903 hatte demnach die Gesellschaft 8 Millionen Doll. nicht kumulative 7proz. Stamm- und 4$^{1}/_{2}$ Millionen Doll. gewöhnliche Aktien emittiert. Die Produktion der Gesellschaft soll 1890: 6000, 1900: 274,000 und 1902: 750,000 To. betragen haben und wird für 1903 auf 1 Million To. geschätzt. Die Gesellschaft soll in ihren Fabrikaten den Markt ziemlich beherrschen und nur eine grössere Firma (auf Staten Island, N. Y.) zur Konkurrentin haben. Sie soll zur Zeit die Option auf eine Majorität der Aktien der American Sewer Pipe Co. gesichert haben und eine neue grosse Kombination mit 30 Millionen Doll. Kapital planen. Neueren Zeitungsmeldungen zufolge soll indessen diese Option verfallen sein, sodass der Plan der Verschmelzung der beiden Gesellschaften und der Bildung einer neuen grossen Kombination in der Tonindustrie als aufgegeben zu betrachten ist.

Wie das deutsche Konsulat diesen Mittheilungen hinzufügt, dürfte die Knappheit des amerikanischen Geldmarktes gegenwärtig solche Gründungen erschweren. Leider wird indes, wie wir hierzu bemerken möchten, das Misstrauen des Geldmarktes gegen amerikanische Trustwerte nicht auf allen Gebieten als eine genügende Mahnung zum Masshalten in den Trustgründungen angesehen.

Industrie und Handel.

☐ **Zum Kampf gegen den amerikanischen Tabaktrust in Deutschland.** Zu den gegenwärtig in Köln stattfindenden Beratungen des Verbandes deutscher Cigarren- und Tabakladeninhaber, welche mit einer Fachausstellung verbunden sind, hat auch die zum amerikanischen Tabaktrust in Beziehungen stehende Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. ihre Teilnahme angemeldet. Die Leitung des Verbandstages hat indes der Georg Jasmatzi Akt.-Ges. die Ausstellung ihrer Fabrikate verwehrt und auch die von der Direktion der Gesellschaft erbetene Beteiligung an den Beratungen des Verbandes abgelehnt. (Wäre es nicht richtiger gewesen, die Gesellschaft zuzulassen und ihr in der Versammlung in offenem Kampf gegenüberzutreten? D. Red.)

☐ **Berlin-Tempelhofer Terraingesellschaft.** Die mit einem Aktienkapital von 2 Mill. M. ausgestattete Gesellschaft erzielte aus Verkäufen im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Gewinn von 104,298 M. Insgesamt betrug die Bruttoeinnahme 109,692 M. Nach Abzug der Unkosten in Höhe von 22,031 M. und der Hypothekenzinsen in Höhe von 71,250 M. verbleibt ein Ueberschuss von 16,411 M., um den sich der aus dem Vorjahre übernommene Verlustsaldo auf 176,092 M. verringert.

⚒ **Hedwigshütte,** Anthracitkohlen- und Kokswerke in Stettin. Für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich nach Abschreibungen in Höhe von 69,199 M. ein Reingewinn im Betrage von 408,000 M., aus dem eine Dividende von 20 pCt. gezahlt wird. Ueber die Aussichten wird im Geschäftsbericht folgendes bemerkt: Es muss berücksichtigt werden, dass die wirtschaftliche Depression noch nicht überwunden ist, und unser Geschäftsgang davon noch beeinflusst werden kann. Immerhin berechtigt die konsolidierte Lage unseres Unternehmens zu der Hoffnung auf eine befriedigende Entwickelung auch in der Zukunft.

Waggonfabrik Rastatt. Im Jahre 1902 hat sich die Unterbilanz von 651,966 M. auf 839,378 M. erhöht bei 1$^{1}/_{2}$ Millionen M. Grundkapital. Behufs Sanierung beschloss die Generalversammlung vom Februar d. J. die Zusammenlegung des Grundkapitals im Verhältnis von 4 zu 1 auf 375,000 M. und die Ausgabe von 200,000 M. neuen Aktien.

Die Akt.-Ges. für elektrotechnische Unternehmungen in München hat für 1902 einen Verlust in Höhe von 250,278 M. zu verzeichnen, der mit 67,866 M. aus Vortrag und Reserven gedeckt wird, sodass 182,412 M. als Unterbilanz vorzutragen bleiben (i. V. 70,782 M. Verlust, wodurch der Vortrag auf 26,920 M. sank). Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 2 Millionen, ihre Obligationsschuld 1 Million M.

⚔ **Petersburg,** 24. Juni. (R. H. T. B.) Der Aufsichtsrat der Naphtha-Produktionsgesellschaft Gebr. Nobel schlägt für 1902 10 pCt. Dividende vor.

Geldmarkt und Banken.

✕ **Unterdrückte Telegramme über die portugiesischen Finanzen.** Wiederholt wurden in neuerer Zeit im B. T. Fälle konstatiert, in denen Telegramme unseres Lissaboner Korrespondenten von der dortigen Censur unterdrückt wurden. Heute ersehen wir aus brieflichen Mitteilungen unseres Korrespondenten, dass auch in den jüngsten Tagen die Censur Telegramme von ihm über die portugiesischen Finanzen nicht durchgehen liess. Die eine telegraphische Meldung hatte folgenden Wortlaut:

Die 4 Millionen Pfund-Anleihe stösst auf Schwierigkeiten in London. Es verlautet, Baring Brothers opponieren gegen die Anleihe und begründen dies damit, dass ihnen der Vorzug bei Finanzoperationen der portugiesischen Regierung zustehe, was hier bestritten wird. Ein Delegierter von Baring Brothers ist in Lissabon angekommen und konferiert mit dem Finanzminister.

Eine spätere telegraphische Meldung lautete folgendermassen:

Die Verhandlungen mit England wegen der Anleihe werden hier als gescheitert angesehen.

Mit einer solchen Depeschencensur wird die portugiesische Regierung ihren Finanzen keinen Dienst erweisen. Sie sollte lieber bemüht sein, das relative Vertrauen, das eben durch den Abschluss des Konvenion mit den Gläubigern entstanden war, durch eine solide Finanzpolitik zu erhalten. Gegen die neue Anleihe wurde aber mit Recht geltend gemacht, dass sie nicht produktiven Zwecken dienen würde, ein Argument, das soviel schwerwiegender ist, als der von der Firma Baring lediglich aus Konkurrenzgründen erhobene Einwand.

Die spanischen Finanzprojekte. Unser Madrider Korrespondent schreibt uns: Der Etat, der in diesen Tagen vom Finanzminister dem Kongress vorgelegt wurde, weist für das Rechnungsjahr 1904 1000 Mill. Einnahmen und 968$^{1}/_{3}$ Mill. Ausgaben, also einen Ueberschuss von 31$^{2}/_{3}$ Mill. Pesetas auf. Der Ueberschuss in 1902 betrug annähernd 48 Mill. Pes., der für 1903 wird auf 34$^{1}/_{3}$ Mill. Pes. geschätzt. Unabhängig vom Etat legte der Finanzminister weitere Entwürfe vor, u. a. eine Reform der Erbschaftssteuer und der Stempelabgaben, dann eine Spritsteuer. Goldzölle sollen nach einem weiteren Projekt künftig von allen Waren, die bei der Ein- und Ausfuhr dem Zolltarif unterliegen, erhoben werden. Der Finanzminister verspricht sich davon eine Verbesserung der Währung, eine Ansicht, die starkem Zweifel begegnet. Von allen Projekten dürften diejenigen, welche sich auf die Bezahlung der Kolonialschuld und die Liquidierung mit der Bank von Spanien beziehen, die meisten Kommentare hervorrufen. Was zunächst die Kolonialschulden anbelangt, so werden sie in zwei Gruppen eingeteilt. Die Schulden der ersten Gruppe sollen mit dem Erlös der Begebung von 30$^{2}/_{3}$ Millionen nom. 5proz. amortisierter Anleihe, die der Tresor noch besitzt, und weiter durch den oben erwähnten Etatüberschuss aus 1902 bezahlt werden. Was von letzterem übrig bleibt, soll im Verein mit 20 pCt. der kommenden Ueberschüsse zur Tilgung der Schulden der zweiten Gruppe verwandt werden. Was die Liquidierung mit der Bank von Spanien anbelangt, so verlangt die Regierung eine Ermächtigung zur Ausgabe von soviel neuer, 5proz., amortisierbarer oder 4proz., nicht amort. innerer Anleihe als nötig ist, um die 700 Mill. effektiv, die sich in Schuldscheinen im Besitz der Bank von Spanien befinden, sowie den Betrag der Kosten, die diese Operation verursacht, zu bezahlen, und zwar sollen 1904 100, 1905 200, 1906 200 und 1907 200 Mill. nebst dem Kostenbetrag bezahlt werden. Es werden mit Recht Bedenken gehegt, ob der Markt in 4 Jahren — der vorige Finanzminister Rodrgiuez hatte 10 Jahre vorgesehen — eine so beträchtliche Anzahl neuer Stücke wird absorbieren können. Auch ist die Mehrbelastung des Etats durch den höheren Zinsendienst — die Bank bringt zur Zeit nur einen geringen Zinsfuss in Anrechnung — recht bedeutend. Beide Umstände werden vielleicht eine lebhafte Gegnerschaft hervorrufen, wenn im allgemeinen, wie gesagt, auch anerkannt wird, dass diese Schuld endlich abgetragen werden muss, um die Bank veranlassen zu können, ihre Notenausgabe einzuschränken, deren bedeutende Höhe als eine Ursache der Währungsnot angesehen wird. Nur die Form, wie diese ganze Angelegenheit am besten zu regeln ist, gibt zu Meinungsverschiedenheiten Anlass, da manche einem langsameren und daher weniger fühlbaren Uebergang den Vorzug geben würden.

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A. A. Feiertag. Inh. ist Frau Rosalie Feiertag hier. — Franz Salomon u. Illing. Die Ges. ist aufgelöst. — C. H. Wagner Nchf. Jetzt Firma Gustav Trieloff. — Elektra Commanditgesellschaft. Matz u. Co. Die Firma ist gelöscht. — Komm.-Ges. Bureau Hermes Berlin, O. Kühn u. Co. Pers. haft. Ges. ist Kfm. Otto Kühn zu Schöneberg. Ein Kommanditist ist beteiligt. Beginn: 1. 6. 03. Vertretung auch Heinr. Brückmann. — Emil Frank. Inh. ist Kfm. Emil Frank, hier. — Heinrich Hansen. Inh. ist Kfm. Heinr. Hansen, hier. — Johannes Hiller. Inh. ist Kfm. Johannes Hiller, hier. — Adolf Münzer. Inh. ist Kfm. Adolf Münzer, hier. — M. Borchardt Nachfolger. Prokura: James Kaufmann, hier. — Hugo Kaufmann u. Co. Prokura: Georg Kaufmann, hier.

Abteilung B. Gebr. Böhler, Akt.-Ges. Der Gesellschaftsvertrag ist geändert.

WAREN-MARKT.

Getreide.

Newyork, 24. Juni. Weizen lag bei der Eröffnung per September unverändert. Im Verlaufe jedoch trat für alle Monate eine lebhafte Aufwärtsbewegung ein, die durch geringe Ankünfte im Westen und Nordwesten sowie durch Nachrichten von Verschlechterung des Standes von Frühjahrs- und Winterweizen, geringe Vorräte an allen Märkten und durch Deckungen, besonders per Juli, veranlasst wurde. Die Festigkeit der übrigen Märkte und gute Nachfrage nach Lokoware wirkten gleichfalls anregend. Die Preise waren bei Börsenschluss 1$^{3}/_{8}$—1$^{1}/_{2}$ C. höher. Im Verkehr an der Nachbörse stieg September weiter um $^{1}/_{16}$ C. — Mais eröffnete per September $^{1}/_{8}$ C. niedriger auf günstige Ernteaussichten. Im späteren Verlaufe erhöhte sich der Wertstand allgemein auf lokale Deckungen und infolge der Geringfügigkeit des Angebotes. Die Preiserhöhung betrug schliesslich $^{1}/_{2}$—$^{5}/_{8}$ C., November wurde mit 56$^{3}/_{4}$ C. notiert.

Danzig, 24. Juni. Weizen, inländisch hochbunt und weiss 750 Gr. 160 M. bez., transito rot 740—765 Gr. 122—125 M. bez. Roggen per 714 Gr., inländisch grobkörnig 679—738 Gr. 114—124 M. bez., transito grobkörnig 738 Gr. 90 M. bez. Gerste, inländisch grosse 680 Gr. 124 M. bez., kleine ohne Gewicht 88 M. bez. Hafer transito 96,50 M. bez.

Stettin, 24. Juni. Landmarkt. Roggen 129—131 M., Hafer mit Geruch 140 M., Kartoffeln 44—54 M. per 24 Ctr., Heu 2,50—3 M., Stroh 25—30 M. per Schock.

Königsberg, 24. Juni. Roggen unverändert, inländischer 681 bis 697 Gr. 119—119,50 M. bez. Gerste loko grosse russische fein 102 M. bez.

London, 24. Juni. Die Gesamtverschiffungen von Weizen und Mehl nach Europa umfassten in den Wochen, endend am

		20. Juni 1903	21. Juni 1902	Zusammen seit 1. Aug. 1902
Vereinigte Staaten . . .	Qrs.	420,000	385,000	21,820,000
Argentinien und Uruguay	"	180,000	107,000	5,122,000
Russland u. Schwarz. Meer	"	330,000	235,000	14,895,000
Donauhäfen	"	25,000	80,000	5,225,000
Indien	"	132,000	47,000	2,408,000
Australien	"	—	—	—
Verschiedene Länder . . .	"	13,000	21,000	1,090,000
Zusammen	Qrs.	1,100,000	875,000	50,560,000

Zucker.

✕ **Newyork,** 24. Juni. Die Zuckervorräte in den Vereinigten Staaten werden von der Firma Willet u. Gray geschätzt auf 326,000 To. gegen 325,000 To. in der Vorwoche und 130,000 To. in der gleichen Woche 1902. Die Einschmelzungen betrugen in dieser Woche 36,000 To. gegen 36,000 To. in der Vorwoche und 33,000 To. in der Parallelwoche des Vorjahres.

Fettwaren und Provisionen.

Hamburg, 24. Juni. In der Butter-Auktion des ostholsteinschen Meiereiverbandes wurden 254 Drittel I zu 93,50—100 M., durchschnittlich zu 96,17 M., und 27 Drittel II zu 92,50 M. verkauft.

Hamburg, 24. Juni. Schmalz. Schwach. Amerikan. Steam loco 43,00 M. Chamberlain, Roe & Co. 44,00 M., Marke Radbruch 54,50 M. verzollt.

Antwerpen, 24. Juni. Schmalz flau. Juni 103,00, Juli 103,00, Septbr. 102,75, Sept.-Dez. 102,00. — Speck unverändert, Backs 110—116, shors middles —. Terpentinöl unverändert, 103,00, Juli 98, Juli-Dez. 97,00, span. 100,00.

London, 24. Juni. Terpentinöl amerik. 37 sh. 6 d.

Kolonialwaaren.

Antwerpen, 24. Juni. Kaffee fest. Juli 31,75, Sept. 32,00, Dez. 32,50, März 32,25.

London, 24. Juni. Kaffee. Plant. Ceylon stetig, ostind. ruhig, mittamerikan. stetig, Brasil matt, Lieferungsware ruhig. Santos Sept. 25 sh. 0 d., Dez. 25 sh. 9 d. — Reis ruhig. — Thee ind. stetig.

Manufakturwaren und Webstoffe.

✕ **Braunschweig,** 24. Juni. (Bericht des Vereins Deutscher Jute-Industrieller.) In Deutschland bewahrte der Markt die feste Haltung der Vorwoche bei eher höheren Preisen. In Dundee notierten: Hessians 10$^{1}/_{2}$ oz 40" 1,18$^{1}/_{2}$/24 d. per yard, Tarpaulings 20 oz 45" 3$^{7}/_{16}$ d. per yard, No. 7 Schussgarn 1 sh. 4 d. bis 1 sh. 4$^{1}/_{2}$ d. per spyndle. In Calcutta und in Newyork blieben die Märkte unverändert.

☐ **Lübeck,** 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Am heutigen Wollmarkt wurden sämtliche Anlieferungen bei behaupteten Preisen geräumt.

☐ **Bradford,** 23. Juni. (Originalbericht.) Die Verkäufe in englischen Wollen waren nicht umfangreich. Nichtsdestoweniger haben sich die Notierungen für alle Wollsorten, abgesehen von einzelnen fehlerhaften Partien, ganz besonders aber für Crossbred-Wollen, recht fest behaupten können. Auch von Seiten des Auslandes wurde sowohl in englischen Wollen, ebenso in überseeischen Wollen sehr wenig unternommen. In wollenen Garnen werden von den Abnehmern nur Bedarfskäufe gemacht. Das Exportgeschäft in Mohair- und Alpaccagarnen hat eine sehr ruhige Gestalt angenommen. Die Geschäftslage in den Baumwollspinnereien bleibt nach wie vor sehr schwierig. Keinerlei Veränderung zeigt sich auf dem Seidenmarkt. Im allgemeinen wird die Geschäftslage in diesem Zweige als wenig günstig bezeichnet, während in der Leinenindustrie von Seiten Amerikas recht gute Ordres eingehen.

Chemikalien.

London, 24. Juni. Schellack T. N. Orange Juli 135 sh. 0 d. Kautschuk, fein Para 3 sh. 10$^{1}/_{2}$ d.

Antwerpen, 24. Juni. Chilisalpeter behaupt., 24,40, Febr.-März 21,50.

Kohlen und Metalle.

Die Kohlenproduktion in Preussen vom Januar bis Mai stellt sich wie folgt: Steinkohlen 43,495,460 To. (i. V. 39,553,584), Braunkohlen 15,059,988 To. (14,089,602), Kokes 4,559,771 To. (3,542,827), Brikets und Nasspresssteine 3,567,207 To.) (3,073,517).

✕ **Aus der russischen Eisenindustrie.** Unser Petersburger Korrespondent schreibt uns: Gleich nach der Bildung des Syndikates der Röhrenwalzwerke und der südrussischen Eisenwerke haben sich nunmehr auch die Uralindustriellen, die anfangs jeden Beitritt zu einem Syndikat ablehnten, dazu entschlossen, ein eigenes Syndikat zu bilden. Den Beitritt zum südrussischen Syndikat lehnten die Uralindustriellen seinerzeit unter der Begründung ab, dass sie eine Konkurrenz der südrussischen Werke nicht zu fürchten brauchten. Jetzt, wo sie einen gewissen Erfolg des südrussischen Syndikates in seiner Preiserhöhung erblicken, ist auch ihnen der Gedanke an ein Zusammenwirken gekommen, um die Preise zu steigern. Da der Ural hauptsächlich Sorteneisen und Eisenblech fabriziert, so ist also für diese in nächster Zeit eine höhere Notierung zu erwarten. Die russische Regierung steht den Syndikaten sehr wohlwollend gegenüber, obwohl die russischen Gesetze die Bildung aller Syndikate eigentlich verbieten. Nach einer Meldung südrussischer Blätter beabsichtigen englische Industrielle, 130 Millionen Pud Eisenerz zu 12 Schilling pro Tonne franko Bord Nikolajew im Kriwoirogbassin anzukaufen. Das angekaufte Erz muss kontraktlich nicht weniger als 60—65 pCt. reines Eisen enthalten. Wie die russischen Blätter hinzuzufügen wissen, ist dieser Erzankauf für England auf eine Erschöpfung der spanischen Erzgruben zurückzuführen, von denen England bisher seinen Bedarf an Erz bezogen hat.

BERLINER WAREN-BERICHTE.

 # Am Frühmarkt war das Geschäft wenig belebt bei etwas festerer Tendenz.

Weizen, märkisch. 162,00—163,50 ab Bahn. Juli 166,75—177, Sept. 163,25, Decbr. 175. Roggen märkisch. 131,00—132 ab Bahn, Juli 134,50, Sept. 134,75. Gerste, leichte inländand. Futtergerste 125—132, schwere 133—142, schwere klamm mit Geruch 128—135, russische 122—127. Hafer, märk., meckl., pomm., preuss., pos. und schles. fein 154—166, mittel 140 153, gering 134 bis 139, russischer 128—138. Mais amerik. mixed guter 127—129, abfallende Qualitäten 115—123. Erbsen inländ. und russ. Futterware mittel 143—149, fein 150—166, gering mit Geruch 135—142. Weizenmehl 00 20,00—21,75. Roggenmehl 0 und 1 16,90—19,20. Weizenkleie 8,90—9,40. Roggenkleie 9,30—9,80 M.

✻ Offizielle Produktenbörse. Auf die höheren Notierungen der gestrigen Newyorker Börse war die Tendenz des hiesigen Marktes heute vorwiegend fest. Am **Weizen**markt standen dem inländischen Angebot zahlreiche Käufer gegenüber. Besonders begehrt wurde Juli-Lieferung, die **1 M. anzog.** Die späteren Sichten notierten ¾ M. höher. Am **Roggen**markt zeigte sich per Juli ein stärkeres Deckungsbedürfnis, das zu einer Preissteigerung von 1¼ M. führte. Die späteren Monate stiegen um ½ M. **Hafer** wurde bei stillem Geschäft um ¼ M. teurer. Guter **Mais** wird wieder knapper. Auch beschädigte Partien fanden besseren Absatz. Die Preise stiegen um ½ M. **Roggenmehl** still. **Rüböl** nahezu geschäftslos. **Spiritus** wurde nicht notiert.

Weizen Juli 166,75—166,75, Septbr. 164,25, Oktob. 164,25, Dezbr. 164,50—164,75. Roggen, schwimmende Wartheladung 133,50 kahnfrei hier, Juli 134,50—135, Septbr. 134,50—134,75, Okt. 134,75—135, Dezbr. 135,50. Hafer märk., meckl., pomm., preuss., pos. und schles. fein 153—165, mittel 139—152, gering 133—138, russischer 128—137, Juli 126,75—127. Mais amerik. mixed gut 127—128, abfallende Sorten 113—124 frei Wagen, Juli 119—119,75. Weizenmehl 00 20,00—21,75. Roggenmehl 0 und 1 16,80—19,20. Rüböl Juni 48,4 B., Oktbr. 48,5 Br., Nov. 48,5 Br., Dezbr. 48,6 M. Br. Spiritus — M. Trockene Kartoffelstärke 19,50 M., Kartoffelmehl 19,50 M.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Juli 167,00, Sept. 164,00, Oktbr. 164,25, Dezbr. 164,75. Roggen Juli 134,75, Septbr. 134,50, Oktober 134,75, Dezember 135,50. Hafer Juli 127,00, Septbr. 129,00. Mais Juni 125,00, Juli 120,00, Septbr. 117,75. Mehl Juli 17,05, Septbr. 17,30, Oktbr. 17,40. Rüböl loco 48,6, Juni 48,4, Oktober 48,5, November 48,6, Dezbr. 48,6 M.

Berlin, 25. Juni. (Eierbericht von L. Wertheim.) Die Stimmung war heute gegen die vorige Woche wenig verändert. Abschlüsse fanden zu 2,42½—2,85 M. per Schock nach Qualität statt.

⊙ Kanalliste. Fürstenberg passierten am 23. und 24. Juni: Schiffer Sadel von Kosel nach Berlin an Frankf. Güter-E.-G. 1100 Ctr. Hafer, Sadel von Kosel nach Berlin an Frankf. Güter-E.-G. 500 Ctr. Malz, Klose von Breslau nach Berlin an Frankf. Güter-E.-G. 3000 Ctr. Weizen, Klose von Breslau nach Berlin an Frankf. Güter-E.-G. 760 Ctr. Hafer, Klose von Breslau nach Berlin an Frankf. Güter-E.-G. 210 Ctr. Mehl, Budach von Breslau nach Berlin an Frankf. Güter-E.-G. 3880 Ctr. Hafer, Budach von Breslau nach Berlin an Frankf. Güter-E.-G. 400 Ctr. Mehl, Riester von Breslau nach Magdeburg an Schles. Dampfer-Ko. 500 Ctr. Mehl, Schwenzer von Breslau nach Köpenick an Schles. Dampfer-Ko. 1800 Ctr. Hafer.

Neueste Handels-Nachrichten.

✕ Von der Börse. An der heutigen Börse erhielt sich eine feste Haltung. Indes war das Geschäft stiller als gestern, da die Newyorker Börse wieder in unsicherer Haltung verkehrt hatte. Einigermassen lebhafter setzten nur Montanpapiere und Türkenlose ein bei wenig veränderten Kursen. Ausserdem zeigte sich für die Aktien der Schifffahrtsgesellschaften und der Grossen Strassenbahn einiges Interesse. Im freien Verkehr gingen die Aktien des Schalker Grubenvereins auf die gestern mitgeteilte Dividendenschätzung zu etwas höherem Kurse um. Kanadaaktien waren schwach. In der zweiten Stunde erfuhren Montanpapiere leichte Kursbesserungen. Nach Schluss des offiziellen Verkehrs war das Geschäft geringfügig.

⌘ Vom Privatdiskont. Die Erhöhung, die der Privatdiskont gestern erfahren hatte, gab heute zu einem grösseren Angebot von Geld die Anregung, so dass der Privatdiskont sich um ⅛ pCt. auf 3½ pCt. ermässigte. Einigermassen von Einfluss hierauf war auch der Umstand, dass der Bankausweis einstweilen eine Stärkung aufweist.

□ London, 25. Juni, 11 Uhr 44 Min. (Privat-Telegramm.) Debeers notierten 20⅝. Die Erklärung, dass Bonus und Dividende 15 sh. betragen, wurde günstig aufgefasst. Ausserdem sollen 400,000 Lstrl. vorgetragen sein. Sonst verlief die Börse ruhig.

✕ Reichsbank. Einstweilen hat die Reichsbank, die zum Monatsschlusse vermutlich stark in Anspruch genommen werden wird, eine Stärkung erfahren. Nach dem Ausweise vom 23. Juni ist das Wechselportefeuille um 14 Millionen M. entlastet und hat das Lombardkonto um nur 45,000 M., das Effektenkonto um nur 340,000 M. zugenommen. Auf Girokonto sind der Bank 3 Mill. M. zugeflossen. Neben der Erhöhung des Metallbestandes um 25 Mill. M. ist eine Steigerung des Betrages der umlaufenden Noten um 16 Mill. M. erfolgt. Die steuerfreie Notenresere beträgt 329 Mill. M. gegen 322 Mill. in der Vorwoche.

□ Preussische Hypothekenbank. Die nicht konvertierten Pfandbriefe werden vom 1. Juli ab unter Berechnung von Stückzinsen notiert und zwar die ehemals 4½proz. mit 3,6 pCt., die ehemals 4- und 3½proz. mit 3,2 bezw. 2,8 pCt.

 # Deutsche Palästinabank. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 4 pCt. festgesetzt gegen 5 pCt. im Vorjahre. Im Geschäftsberichte wird mitgeteilt, dass die geplante Kapitalserhöhung im Berichtsjahre durchgeführt worden ist, sodass das Aktienkapital nunmehr 800,000 M. beträgt. Es hätte sich die Erzielung des gleichen Resultates wie im Vorjahre ermöglichen lassen, wenn nicht die Cholera in Palästina ausgebrochen wäre, die Handel und Wandel im Lande für geraume Zeit fast völlig lahm legte.

△ Wien, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die österreichisch-ungarische Bank ermässigte den Tarifpreis für den Ankauf von Eagles von 2948,11 Kronen per Rauchkilogramm auf 2946 Kronen. Deutsche Zahlmittel sind hier andauernd begehrt. Der Deport auf Reichsmark bis ultimo Juli beträgt 8½ Heller. — Die Oesterreichische Länderbank erhielt die Konzession zur Errichtung einer Schokoladefabrikgesellschaft in Lobositz auf dem Terrain der ehemals Tschinkelschen Fabrik. Das Aktienkapital beträgt 600,000 K.

A. Riebecksche Montanwerke. Die Generalversammlung beschloss die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 12½ pCt. Wie der Vorstand mitteilte, berechtigt der bisherige Verlauf des neuen Geschäftsjahres zu der Hoffnung, dass für dieses Jahr ebenfalls wieder auf ein befriedigendes Resultat gerechnet werden darf, wenn nicht besondere unerwartete Ereignisse dies hindern sollten.

⌘ Fahrzeugfabrik Eisenach. Die Bilanz für 1902/03 weist einen Fabrikationsverlust von 102,883 M. (gegen 385,710.59 Mark i. Vorj.) auf; hierzu kommen Unkosten und Abschreibungen, sodass sich ein Gesamtverlust von 826,208 M. (gegen 1,313,854 M. i. Vorj.) ergibt, durch welchen sich die im Vorjahre aufgewiesene Unterbilanz von 571,052 M. auf 1,397,260 M. erhöht. Dieser Betrag wird aus dem Buchgewinn, den die inzwischen durchgeführte Reorganisation ergeben hat (1,850,000 M.) gedeckt. Die Verwaltung berichtet zu diesem Ergebnis und über die sonstige Lage des Unternehmens folgendes:

Die Waffenabteilung hat mit Gewinn gearbeitet, doch ist das Erträgnis durch die Automobil- und Fahrradabteilung mehr als aufgezehrt worden; ausserdem war es notwendig, wesentliche Minderbewertungen der alten Bestände vorzunehmen. Der Aufsichtsrat hat umfangreiche Anordnungen getroffen, um die Wiederkehr solcher Verluste, wie sie in den letzten Jahren zu beklagen waren, zu vermeiden. Die nächstliegenden Chancen der Gesellschaft liegen in der Waffenabteilung. Das Geschützsystem, welches die Gesellschaft vertritt, findet in weiteren Kreisen Anerkennung, so dass der baldige Eingang umfangreicher Bestellungen erhofft werden darf. Für die Vereinigten Staaten von Nordamerika ist ein — allerdings nicht bedeutender — Auftrag eingegangen. Die Reorganisation ist durchgeführt und hat den angestrebten Erfolg gehabt. Nach derselben besteht das Kapital jetzt aus 2,428,000 M. Vorzugsaktien und 886,000 M. zusammengelegten Stammaktien. Von der beschlossenen 4½proz. mit 102 rückzahlbaren hypothekarischen Anleihe im Betrage von 1,250,000 M. sind 1,012,000 M. zum Preise von 95 pCt. fest begeben worden. Die Gesellschaft hat nunmehr ihre sämtlichen Bankschulden getilgt und verfügt über flüssige Mittel, während von der hypothekarischen Anleihe noch ein Teil verfügbar bleibt, aus dem etwaige spätere Bedürfnisse bestritten werden können. Die Stammaktien sind bis auf 70 Stück zur Zusammenlegung eingereicht.

Hoffentlich werden sich die Erwartungen, die die Verwaltung in Bezug auf die Waffenabteilung hegt, erfüllen.

✻ Die Vereinigten Kammerichschen Werke hielten heute ihre Generalversammlung ab.

Direktor Michaelis teilte mit, dass die Bemühungen, Ordres auf Buchbinderschneidemaschinen zu erlangen, teilweise von Erfolg gekrönt seien. Auch das Geschäft in Trägern und Eisenkonstruktionen zeige eine Besserung. Die Beteiligung an der in Liquidation getretenen Wesselmann-Maschinen-Ges. m. b. H. in Breslau sei mit einem geringen Verlust gegen den Buchwert abgestossen worden. Die Zugänge auf Gebäude etc. erklären sich durch die erforderlich gewesene Errichtung eines Gebäudes auf dem Grundstücke der Gesellschaft in der Fennstrasse und kleinere Umbauten in Schladern und Bielefeld. Der Prozess gegen den früheren Leiter in Schladern habe einen negativen Erfolg gehabt, da der Beklagte den Manifestationseid geleistet hat.

Das Mitglied des Aufsichtsrates Justizrat Kempner wies darauf hin, dass sich die Unkosten in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres um ca. 26,500 M. ermässigt haben. An Ordres seien 113,500 M. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres eingegangen. Die Versammlung genehmigte hierauf die Bilanz für 1902 mit 203 gegen 52 Stimmen. Im gleichen Stimmenverhältnis wurde die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats erteilt. Gegen beide Abstimmungen gab Justizrat Arndt namens seiner Mandanten einen Protest zu Protokoll. Bei den hierauf vorgenommenen Aufsichtsratswahlen wurden Baurat Rumschöttel (Maschinenfabrik Schwartzkopff), Baumeister Alterthum und Bankier Jongmark neugewählt. Eine ausgedehnte Debatte schloss sich an den Antrag der Verwaltung an, zwecks Verringerung der Unterbilanz eine Zusammenlegung der Stammaktien von 5:1 vorzunehmen. In der Debatte wurde wiederholt die Frage der Liquidation gestreift, die von der Verwaltung lebhaft bekämpft wurde. Justizrat Kempner hob hervor, der Antrag auf Zusammenlegung sei mit Rücksicht auf eine eventuell zu ermöglichende Einführung der Vorzugsaktien an der Berliner Börse vorgebracht worden, doch sei die Verwaltung damit einverstanden, wenn dieselbe für heute abgesetzt und einer erneuten Prüfung unterworfen werde.

Schliesslich wurde der von einem Aktionär gestellte Antrag, aus den Aktionären eine Vertrauenskommission von drei Mitgliedern zu ernennen, angenommen. Dieser Kommission soll vollständiger Einblick in die Verhältnisse der Gesellschaft gewährt werden. Die Kommission nimmt an der zwecks Klarlegung der Situation am 30. Juni vorzunehmenden Inventur teil. In die Kommission wurden Justizrat Arndt, Bankiers Gumpert (bisher Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft) und Marcusi gewählt.

⌘ Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft hat, wie mitgeteilt wird, bisher mehr als 1¼ Millionen Nernst-Lampen und -Brenner zur Ablieferung gebracht.

✕ Bedburger Wollindustriegesellschaft. Der bei dem Unternehmen ausgebrochene Weberstreik hat heute, wie uns die Verwaltung telegraphisch meldet, durch bedingungslose Aufnahme der Arbeit seitens der Weber seine Erledigung gefunden.

⌘ Syndikat der Korsettfedernfabrikanten. Die Bestrebungen wegen Bildung dieses Syndikates sind laut Konf. gescheitert. Als eine der bedeutendsten Firmen, welche sich ursprünglich an der Konvention beteiligt hatte, erklärte, dass sie wieder austreten wolle, war das Schicksal des Syndikats besiegelt. Bekanntlich war der Verein deutscher Korsettindustrieller energisch gegen das Syndikat aufgetreten.

Leipzig, 25. Juni. (W. T. B.) Der Direktor der hiesigen Filiale der Sächsischen Bank, Richard Kotte, ist heute Nacht gestorben.

✕ Osnabrück, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die hier stattfindende Schifffahrtkonferenz berät unter anderem über die Feststellung gemeinsamer Frachtsätze. (Jedenfalls werden, wie wir wiederholt bemerkt haben, auch die Verhältnisse des Dampfertrusts in der Konferenz besprochen werden, wenn dies auch offiziell nicht zugestanden wird. D. Red.).

Newyork, 22. Juni. (Laffan-Meldung.) Der amerikanische Vertreter der Cunard-Linie, Mr. Brown, erklärte in einer Unterredung, die Cunard-Linie sei gezwungen, von dem Abkommen mit dem Schifffahrtstrust zurückzutreten oder sich die fortgesetzten Feindseligkeiten des Trusts gefallen zu lassen. Die Cunard-Linie wünsche einen Kampf oder eine Frachtenkonkurrenz zu vermeiden und verlange nur einen angemessenen Anteil am Geschäft. (Die letztere Forderung hat aber eben unter Umständen einen Kampf zur Folge. D. Red.) In Newyorker Finanzkreisen glaubt man, dass die englischen Mitglieder des Morganschen Dampfertrusts, Wilding und Bruce Ismay, zwecks Abschlusses neuer Vereinbarungen gegen die Fahrten der Trustschiffe nach Amerika gekommen sind, dass aber finanzielle Angelegenheiten des Trusts bei diesen Verhandlungen nicht in Frage kommen. (Die letztere Behauptung klingt durchaus unwahrscheinlich. D. Red.)

✻ Newyork, 24. Juni. (Spezial-Telegramm.) Die Pittsburg Steel Company hat deutsche Stahlgesellschaften mit der Lieferung von 40,000 Tons Stahlknüppeln für sofortigen Bedarf beauftragt. (Dass speziell an Stahlknüppeln ein starker Bedarf in den Ver. Staaten fortbesteht, war schon bisher bekannt. D. Red.)

Montreal, 24. Juni. Der Präsident der Kanadischen Pacificbahn Sir Thomas Shaugnessy erklärt aufs nachdrücklichste die Meldung für falsch, dass zwischen der Kanadischen Pacificbahn und der Grand Trunk-Bahn irgendwelcher Tarifkrieg herrsche oder bevorstehe.

✕ Amerikanische Bankreform. Als einer der Gründe, die die kritischen Verhältnisse in den Vereini_en Staaten verschuldet haben, wird bekanntlich auch die Mangelhaftigkeit des amerikanischen Bankwesens angesehen, dessen Reform schon seit längerer Zeit angestrebt wird, und unter anderem in der Schaffung eines Centralnoteninstituts nach Art der deutschen Reichsbank bestehen soll. Wie der Newyorker Korrespondent der „Frkf. Ztg." erfährt, ist nun eine Extrasession des Parlaments zum Zwecke der Reform für Anfang Oktober in Aussicht genommen.

✕ Anatolische Eisenbahngesellschaft. Die im Geschäftslokal der Deutschen Bank abgehaltene Generalversammlung beschloss, auf das eingezahlte Aktienkapital eine Dividende von 5 pCt. (wie im Vorjahre) mit 1,886,250 Frcs. (1,863,605) zu verteilen und das Aktienkapital um 7½ Millionen Frcs. zu erhöhen. Für die neuen Aktien ist eine Einzahlung von 60 pCt. vorgesehen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, die so ausgestatteten Aktien zu begeben, sobald der Verkauf zu pari möglich werden sollte.

⌘ Macedonische Eisenbahn (Salonique—Monastir). Die im Geschäftslokale der Deutschen Bank abgehaltene Generalversammlung beschloss, aus dem Reingewinn von 590,484 Frcs. (im Vorjahre 642,601) eine Dividende von 5 pCt. (wie im Vorjahre) mit 250,000 Frcs. (250,000) auf die Vorzugsaktien zu verteilen.

Prolongationssätze am 25. Juni. Kredit 0,50 Rep., Franzosen 0,2625 Rep., Lombarden 0,25 Dep., Diskonto-Kommandit 0,425 Rep., Deutsche Bank 0,4375 Rep., Dresdner Bank 0,275 Rep., Handels-Anteile 0,30 Rep., Gotthard 0,4625 Rep., Marienburger —,— Dep., Ostpreussen —,— Dep., 4proz. Italiener 0,075 Dep., 4proz. Ungarn —,—, 4proz. Ung. Kronen 0,025 Rep., 80er Russ. Anl. 0,10 Rep., 4proz. Russ. Cons. 0,10 Rep., 3½proz. Russen 0,125 Rep., 4proz. Russ. Rente 0,05 Dep., do. 1902 glatt. Alles mit Courtage.

Versicherungs-Aktien. Aachen. Rückvers. 2000 bB., Colonia Feuer-Vers. Köln 8050 b., Concordia, Leb.-Versich. Köln 1250 B., Köln Rückversich. 1250 B., Nordstern, Lebens-Vers. Berlin 3500 B., Union Allg. Versich. 825 bB., Wilhelma, Magdeburg. Allg. 1575 B.

♣ Prämiennotierungen vom 25. Juni. (Alex. Löwenherz Nachf.) Vorprämien: Kanada Pacific Juli 122½—2½, August 123½—3½, Sept. 125—5, Disk.-Kommandit Juli 186½—1½, August 187¼—2, Sept. 188—2¾, Berl. Handelsges. Sept. 155¾—2¾, Deutsche Bank Juli 210½ bis 1½, August 211⅛—2, Sept. 212—2¾, Kredit Juli 209—1½, August 210—2, Sept. 210¾—2¾, Gotthard Juli 194¼—1¾, August 195¼—2½, Dynamit Trust Juli 151—2⅜, August 152—3⅛, Hamb. Paket Juli 104¼—1⅝, Nordd. Lloyd August 102—2¼, Prince Henri Juli 105½—1½, Gr. Berliner Strassenbahn Juli 202¼—2¼. Rückprämien: Disk.-Kommandit Juli 183⅜—1½, August 183—2, Sept. 182½—2¾, Kredit Juli 206—1½, August 205⅞—2, Sept. 205¼—2¾.

Betriebs-Ausweise.

Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn. 11.—20. Juni 1,454,574 Kr. (+ 25,157).

Oesterreichische Südbahn. 11.—20. Juni 2,816,229 (—62,824) Kr.

Italienische Mittelmeerbahn. Mehreinnahmen zweite Juni-Dekade Hauptnetz 321,774 Lire, Ergänzungsnetz 8249 Lire.

Auswärtige Waren-Telegramme.

Breslau. 25. Juni. Landmarkt. Zufuhr ausreichend. Tendenz ruhig. Getreidepreise unverändert. Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 25. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 15,80, per Juli 15,80, per Aug. 16,00, per Okt. 17,30, per Dez. 17,35, per März 17,70 per 100 Kg. Matt.

Hamburg, 25. Juni, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos pr. Juli 25,00 Gd., Sept. 25,50 Gd., Dez. 26,25 Gd., März 26,75 Gd. Stetig.

△ Hamburg, 25. Juni, 2 Uhr 40 Min. Vorm. (Privat-Telegramm.) von J. Rosenstamm, Berlin, Kronenstr. 2.) Kaffee. Juni 24,75 G., 25,25 B., Sept. 25,50 G., 25,75 Br., Dez. 26,25 G., 26,25 B., März 26,75 G., 27,00 B. Tendenz: Behauptet. — Zuckermarkt. Juni 15,70 Gd., 15,80 Br., Aug. 15,90 G., 15,95 B., Okt-Dez. 17,20 G., 17,25 B., Jan.-März 17,55 Gd., 17,60 B. per 100 Kg. Tendenz: Matt.

⊙ Hamburg, 25. Juni. 2 Uhr 35 Min. (Telegramm von Bd. Blumenfeld.) Chilisalpeter loco 9,85 M., erste Hälfte Juni — waggonfrei. Febr.-März 8,90. Steigend.

Köln, 25. Juni. Rüböl loco 52,00, per Okt. 51,00. — Trübe.

Bremen, 25. Juni. Baumwolle 67,50. Ruhig.

♣ Prag. 25. Juni. (Privat-Telegr.) Rohzucker Aussig prompt Mai 20,75. Matt.

Pest, 25. Juni, Vorm. 11 Uhr — M. Produktenmarkt. Weizen flau, p. Oktbr. 7,36 G., 7,37 B. Roggen, per Okt. 6,18 G., 6,19 Br., Hafer pr. Oktober 5,42 Gd., 5,43 Br. — Mais per Juli 6,26 Gd., 6,27 Br., per August 6,29 Gd., 6,30 Br., neue Ernte Mai 5,23 Gd., 5,24 Br. Kohlraps per August 11,85 Gd., 11,95 Br. Wetter: Heiter aber wolkig.

♣ Paris, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Anfang. Hafer ruhig, Juni 16,25, Juli 16,15, Juli-Aug. 16,15, Sept.-Dez. 15,90. Roggen ruhig, Juni 16,90, Juli 16,25, Juli-Aug. 16,00, Sept.-Dez. 15,35. Weizen stetig, Juni 24,70, Juli 24,75, Juli-Aug. 24,30, Sept.-Dez. 22,65. Mehl stetig, Juni 35,65, Juli 34,15, Juli-Aug. 33,90, Septbr.-Dezbr. 31,10. Rüböl ruhig, Juni 52,75, Juli 52,75, Juli-Aug. 53,00, Sept.-Dez. 54,25. Spiritus ruhig, Juni 46,50, Juli 46,00, Juli-Aug. 45,50, Sept.-Dez. 38,50. Wetter: Heiss.

Havre, 25. Juni, Vorm. 10 Uhr Kaffee in Newyork schloss mit 5 bis 15 Punkte höher, besser. Rio und Santos Feiertag.

Havre, 25. Juni, Vm. 10 Uhr 30 Min. Kaffee good average Santos p. Juni 30,75, per Juli —,—, per Sept. 31,00, per Dezember 31,50, per März 32,25, per Mai 32,75. Ruhig.

□ Antwerpen, 25. Juni, 12 Uhr 8 Min. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann.) Deutscher La Platazug Kontrakt B., per Juli 5,17 bez., per Sept. 5,20 B., per Nov. 5,20 B., per Jan. 5,20 B., per März 5,17 G. Tendenz: Ruhig. Umsatz: 110,000 Kg.

♣ Liverpool, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown egypt. in Liverpool: Juni 10 8/64 Talleri. Fully good fair brown in Alexandrien: Juli 28 4/32, Nov. 15 1/32 Talleri.

Liverpool, 25. Juni. Baumwolle. Muthmasslicher Umsatz 4000 B., Import 1000 B. Tendenz: Stetig.

♣ Liverpool, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Anfang. Roter Winterweizen per Juni 6/4¾ (6/4¼+½), do. per Septbr. 6/3¾ (6/3¼+½). Fest. — Mais, bunter amerikanischer per Juni 4/8⅝ (4/8½+⅛), Sept. 4/6⅞ (4/6¾+⅛). Stetig.

♣ Liverpool, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Roter Winter-Weizen pr. Juni 6/4⅝ (6/4¼), do. Septbr. 6/3⅝ (6/3¼). Stetig. — Mais bunter amerikanischer per Juni 4/8⅝ (4/8½), per Sept. 4/6¾ (4/6¾). Ruhig.

♣ London, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Baltic Markt. An der Küste angekommen 1. An der Küste wartend 4. Weizen ruhig, stetig. Gerste nom. unverändert. Hafer ruhig, stetig. Mais etwas fester.

♣ London, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. London Clearing House. Nördl. Frühjahrsweizen pr. Juni 6/11 (6/11⅛), pr. Aug. 6/8¾ (6/8⅜), pr. Okt. 6/4 (6/3⅝). Mais Londoner Bedingungen pr. Juni 4/9 (4/9), pr. Sept. 4/6½ (4/5¾).

⊙ Paris, 25. Juni, 12 Uhr 27 Min. (Mitgeth. von Emile Reims u. Co. Paris, vertreten durch Julius Benjamin, Achenbachstr. 3.) Randmines 262½, Eastrand 190, Goldfields —, Chartered —, Debeers 520, Rio Tinto 1164, Geduld —, Métropolitain —, Banque Ottomane —, Görz & Co. —, Transvaal Land —, Rente —,—, Türken C. 34,60, do. D. 32,50, Türkenloose 131, Huanchaca —, Saragossa —. Tendenz: Fest.

Paris, 25. Juni, Nachm. 12 Uhr 25 Min. Fest.

3proz. Rente	96,82½	Span. äuss. Anl.	90,25	Lombarden	—
Italiener	103,97½	1% Türk. A. Gr. C.	34,60	Ottomanbank	608
3proz. Portug.	32,12½	1% Türk. A. Gr. D.	32,60	Rio Tinto	1168
4% Russ. 94	—	Türkenloose	131,00	Suezkanal-Akt.	3910
4% Russ. 96	—	Franzosen	—		

Madrid, 24. Juni. Wechsel auf Paris 36,70. (Private Notierung.)

⊙ London, 25. Juni, 11 Uhr 41 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin, Berlin, Achenbachstr. 3.)

Atchis. Com.	67½	Erie I Pref.	67½	Reading I Pref.	—
" Pref.	—	Illinois Central	—	" II Ord.	—
Baltimore Com.	87	Louisville	111¾	Southern Ord.	23
" Pref.	—	Missouri Kansas	21⅜	" Pref.	—
Canada	125	Newyork Central	—	" Pac.	49
Chesapeake	38⅜	Ontario	25½	Union Com.	82
Chicago Great		Norfolk Com.	64½	" Pref.	—
Western	—	" Pref.	—	Wabash Debent.	—
Chicago Milwauk.	153¾	Northern Sec.	—	United Stades	
Denver Ord.	28	" Pref.	—	Steel Com.	80½
" Pref.	—	Pensylvania	—	do. Pref.	—
Erie Ord.	32⅞	Reading Ord.	24¾	Konsols	91,25

Tendenz: Schwach.

London, 25. Juni, 12 Uhr 9 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin.)

Apex	7⅛	Debeers	20½	Lake View	2,18
Chartered	2⅞	Associated	—	Rio Tinto	46½
Eastrand	7⅝	Horseshoe	9⅛	Anaconda	4⅜
Geduld	6,96	Great Boulder		4proz. Argentinier	74¾
Goldfields	7⅛	Perseverance	1,44	fund. do.	—
Modderfontein	10,25	Hannans Oroya	—	Robinson-Bank	—
Randmines	13½	Ivanhoe	8,82	Vereeniging	—

Barmato 3,06, Johannies 3,03, Transvaal Land 4,75, Eastr. Mining —, Welgedacht 9⅛, Lace Diamond 2¼, Consol Mines Select. 1⅝. Tendenz: Fest.

London, 25. Juni. Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2½% Konsols	91 7/16	Italiener	103¼	Goldfields	7
Dtsch. Reichsanl.	90½	Rupees	66	Rio Tinto	46½
Arg. 5% 1886 G.-A.	101¾	5% kons. Mexik.	102⅛	Canada Pacific	125¼
Arg. 6% fund. do.	102½	3% Portugies. neue	64¼	Chic. Milwaukee	153¼
Arg. 4% Anl. v. 1897	74⅝	1889. Russ. 2. Em.	101½	Louisv.-Nashville	112
5% Chines. Anl.	100⅞	Spanier	89½	Jagersfontein	—
4½ Chines. Anl.		Konv. Türk. D.	31⅞	NorfolkCom. Shar.	64½
von 1898	93¼	Ottomanbank	14⅛	Tendenz: Fest.	
1881er Griech. Anl.	43	Chartered	2⅞	Wetter: Schön.	
1887er Mon.-Anl.	45	Debeers	20⅜		

⊙ Petersburg, 25. Juni. (R. H.-T.-B.) Bei grossen Umsätzen in Industriepapieren waren Dividendenwerte fest. Fonds still. Lose zum Schluss fester.

Buenos Aires, 24. Juni. Goldagio 127,27.

Rio de Janeiro, 24. Juni. Feiertag.

Wasserstand am 24. Juni: Elbe bei Aussig — 0,20 m, bei Dresden — 1,59 m, bei Magdeburg + 0,81 m. — Unstrut bei Straussfurt + 0,90 m. — Oder bei Ratibor + 2,02 m, bei Breslau Ober-Pegel + 5,22 m, bei Breslau Unter-Pegel + 0,22 m, bei Frankfurt + 1,84 m. — Weichsel bei Brahemünde + 4,42 m. — Warthe bei Posen + 1,28 m. — Netze bei Usch + 0,65 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank", „Berlin" bezw. „Essenruhr". Donnerstag, 25. Juni 1903.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	965	1000	Gottessegen	—	3525
Bickefeld Tiefbau	525	550	Johann. Deimelsberg	3825	3900
Borussia	1425	1475	Julius Philipp	725	760
Charlotte	365	390	König Ludwig	17.100	17,150
Constantin d. Grosse	19,900	20,100	Königin Elisabeth	—	17,700
Dahlhauser Tiefbau	2450	2500	Langenbrahm	—	10,900
Dorstfeld	9800	9900	Lothringen	16,325	16,500
Eiberg	2475	2525	Mont Cenis	14,750	14,900
Eintracht Tiefbau	6150	—	Nordfeld, consolid.	3375	3475
Freie Vogel u. Unverh.	410	440	Poertingssiepen	5475	5575
Friedrich der Grosse	10,950	11,150	Rudolf b. Constantin	550	585
General Blumenthal	15,850	16 100	Siebenplaneten	2300	2375
Glückhilf Friedenh.	1875	1930	Tremonia	2575	2625
B. Kali. Alexandersh.	3875	4025	Hercynia	20,800	—
Beienrode	5400	5500	Hohenfels	—	7375
Benthe-Aktien	360	375	Hohenzollern	5600	5650
Bernhardshall	—	750	Justus I.	6750	—
Burbach	5825	5875	Kaiserroda	5325	5400
Carlsfund	5550	5600	Neustassfurt	13,600	13,850
Friedrichshall	1400	1425	Ronnenberg-Aktien	1200	1260
Glückauf Sondersh.	10,900	11,100	Salzdetfurth Kaliw. A.	—	2475
Hansa	140	160	Schwarzburg. Salinen	325	375
Hedwigsburg	7500	7550	Wilhelmshall	10,000	10,100
C. Erze. Fernie	2975	3050	Peterszeche u. Lohm.	—	835
Friedrichssegen	—	—	Victoria	1650	1700
Kuhlenberger Zug	660	690	Wildberg	1575	1625
Neue Kirche	200	230	Wilhelm II.	—	550

Kohlenkuxe fest, höher u. a. Herkules und Deimelsberg. Von Kaliwerten Alexandershall u. Wilhelmshall weiter steigend. Von Erzkuxen Nachfrage für Victoria.

✱ Donnerstag ✱

Kurszettel des Berliner Tageblatts

25. Juni 1903

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 25. Juni. Die Börse eröffnete fest bei meist stillem Geschäfte. Montanpapiere, Türkenlose, Schifffahrtsaktien und die Aktien der Grossen Strassenbahn gingen etwas lebhafter um. Kanada waren schwächer.

In der zweiten Stunde zogen Montanwerte an.

Am Kassamarkte zogen unsere Reichsanleihen um 10 Pf. an. Unter den ausländischen Fonds wurden portugiesische Eisenbahnprioritäten und Transvaalobligationen niedriger.

Von Dividendenpapieren stellt sich **höher**: Stettiner Chamotte 1,25, Kottbuser Masch. 3,50, Terrainges. Südwest 1,50, Bredower Zucker 1,50, Trachenberg Zucker 3, Dresdner Gardinen 1,50, Hoesch 1,40, Keula 4,50, Mannstädt 1,75, Milowicer 1,25, Rhein. Nassau 3,50 und Schalker Gruben 5,75 pCt.

Niedriger notierten: Höxter Cement 1,50, Rhein. Metallaktien 13 geg. 1. Notiz, Spinn u. Sohn 1,60, Titel 3,25, Petersburg. Elektr. 2,50, Braunschweiger Jute 2, Zittauer Weberei 1,50, Düsseldorfer Draht 2,90 und Westfäl. Stahlwerke 1,75 pCt.

Privatdiskont 3½ pCt., Ultimogeld 4⅞ pCt.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. deutsche gem. Anleihen 91,40
3proz. Konsols —.—
3proz. Sächs. Anleihe —.—
Italiener —.—
Ungarn —.—
4proz. ung. Kronen —.—
Oesterr. 1860er Lose —.—
80er Russen —.—
4proz. Russ. Staatsrente —.—
Neue Russen v. 1902 100,60
3proz. Russen —.—
Türk. 1proz. C. 34,20—34,35
Türk. 1proz. D. 32,15—32,25
4½Türkenlose 132,20—132,40
4½proz. Chinesen 92,40
5proz. Chinesen —.—
6proz. Buenos Ayres 42,75
60proz. Anatolier —.—
Spanier —.—
Lübeck-Büchener —.—
Franzosen 144,30—144,10
Lombarden 18,50—18,40
Buschtiehrader —.—
Elbethalbahn —.—
Meridionalbahn 139,90—140,10
Mittelmeerbahn 94,00
Gotthardbahn 192,00
Prince Henri 103,90
Warschau-Wiener 175,90—175,75
Kanada 119,70—119,90—119,70
Transvaalbahn 165,50—166,00—165,75 bis 165,90
Darmstädter Bank 135,00
Dresdner Bank 146,75—146,80—146,75
Disk.-Komman. 184,90—184,80
Nationalbank 119,00
Deutsche Bank 208,90—209,00—208,90
Handelsanteile 152,60
Schaaffh. Bankv. 124,10
Oest. Kredit 207,75—207,50
Russische Bank 132,75
Nordd. Lloyd 99,40—99,25
Hambg.-Amerik. Paketfahrt 102,50 bis 102,10
Dynamit Trust —.—
Grosse Berl. Strassenbahn 199,50 bis 199,90
Hamburger Strassenbahn —.—

Im freien Verkehr:

Consolidation 373,30—374,75
Laurahütte 218,75—219,75—219,25
Bochumer Gussstahl 174,75—174,50 bis 175,25—174,50
Dortmunder 75,25
Gelsenkirchen 178,50—178,75
Harpener 181,75—182,00—181,75
Hibernia 176,75—177,00
Deutsch-Luxemb. St.-A. —.—
do. Vorzugsaktien 87,60

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Ziemlich fest.

Kreditaktien . . .	207,50	Meridionalbahn .	140,12	Anatolier	—.—
Franzosen	144,10	Gotthardbahn . . .	192,00	Russische Bank .	132,75
Lombarden	18,40	Union	—.—	Russische Anleihe	100,60
Diskonto	184,90	Ung. Kronen . . .	—.—	Petersb. Intern.	—.—
Deutsche Bank .	208,87	Italiener	—.—	**Im freien Verkehr: per Cassa.**	
B Handelsgesell. .	152,57	Spanier	89,90	Laurahütte	219,00
Dresdner Bank .	146,75	Türken C.	34,30	Dortmunder . . .	75,12
Darmstädt. Bank	135,10	Türken D.	32,25	Bochumer	174,25
Nationalbank . .	119,10	Türkenlose . . .	132,40	Gelsenkirchen . .	178,75
Schaaffh. Bankv.	124,10	Buenos	42,75	Hibernia	176,75
Lübecker	—.—	4½proz. Chinesen	92,40	Harpener	181,75
Prince Henri . . .	103,50	Dynamit-Trust . .	—.—	Consolidation . . .	373,25
Transvaalb.(Cert.)	165,90	Nordd. Lloyd. . .	99,00	Dtsch.-Luxembg.	
Warschau-Wien.	175,75	Hmb. Paketfahrt .	102,10	Vorzugsaktien ,	87,62
Kanada	119,70	3% d. Reichs-Anl.	91,40		
Mittelmeerbahn .	94,10	Gr.Berl.Strassenb.	199,60		

Auswärtige Fonds-Telegramme.

Dresden, 25. Juni.

Sächs. 3% Rente	89,80	Germ., Schwalbe	—	ReichelbräuCulmb.	186,00
3½%do. Staatsa.	100,90	Görl.Masch.(konv.)	159,75	Reisewitzer Br.	165,30
Dresd. Stadta. 93	100,30	Lauchhammer . .	114,00	Soc.-Br.Waldschl.	—
Allg.dtsche.Kred.	172,00	Masch.Fbr.Kappel	—	D.-O.Bergwerksg.	—
Dresd.Kreditanst.	9,25	Nähm.-F.u.Eiseng.	238,00	Sächs.Kammg.-Sp.	—
Berliner Bank .	—	Mehlich Maschin.	286,00	Glasind. Siemens	—
Sächsische do. .	128,50	Sächs.Gussst.-Fbr.	136,10	Porzellanf. Kahla	307,00
Leipziger do. . .	—	do. Masch.-Fab.	—	D.Thonr.-u.Chamf.	129,00
Dresdner Bank .	146,25	do. Webst.-Fab.	197,00	Sächs. Nähfadenf.	—
Dresdn.Bankver.	100,00	Ver.Eschebach'W	—	A.-G. für Cartonnagen-Industrie	102,00
Dtsche. Strassb.	156,75	Corona Fahrrad .	136,75	Chem. Fabrik von Heyden-Radebeul	—
Dresd.Strassenb.	174,00	Nürnb. Velocipedfabrik Hercules	—	Dresd. Gard.-Man.	181,00
Kette, Elbschifff.	68,25	Wand. Fahrr.-W.	237,00	Ver. Hanfschlauch	—
Sächs-Böhm.Dpf.	135,25	Cons. Feldschlöss.	111,00	Penig Patent . . .	157,00
Dresd. Bauges. .	190,50	Felsenkeller . . .	622,00	Ver. Strohstofffb.	—
Bergm.Elektr.-A.	224,00	Hofbräuh.Vorz.-A.	116,00	Wagenbau Busch	—
Chemn. Werkzg.	102,50	Kieler Brauerei .	189,00	Oest. Banknoten	85,30
Schubert u.Salzer	187,00	Mainz. Schöfferh. .	175,00		
Elktr.-W.Kummer	0,30				

Speicher u. Spedit. Risa 111,50. Seck. Mühlenb.-Anst. 169,25. Dampf-Schifffahrtsges. ver. Elbe- und Saalesch. —.—.

Frankfurt, 25. Juni. (Schlusskurse.) 3proz. Mexikaner 25,80, 5proz. Mexikaner, innere Anleihe 40,90.

Frankfurt a. M., 25. Juni. (Anfangskurse.)

Kreditakt.	207,90	Egypter	—	Laurahütte	219.70
Franzosen	144,30	4% ung. Goldrnt.	—	Gelsenkirchen . .	178,50
Lombarden	18,50	Gotthardb.	192.70	Mexikaner	—
Portugiesen	32,00	Disk.-Kom.	184.80	Tend.: Fest.	

Wien, 25. Juni. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	732,50	Ung. Goldrente	120,60	Tabakaktien . .	—
Oest. Kreditakt.	661,00	Oest. Kronenrt.	100,60	Länderbank . .	412,50
Franzosen. . . .	671,00	Ung. Kronenrt.	99,40	Bschtiehr.Lt.B	—
Lombarden . . .	83,25	Marknoten . . .	117,43	Türk. Loose . .	123,75
Elbethal	421,50	Napoleons . . .	—	Unionbank . . .	—
Oest. Papierrnt.	100,30	Bankverein . . .	483,00	Brüxer	—

Alpine Montan 373,50.

Wien, 25. Juni. (Schlusskurse.) Auf bevorstehende Bildung des neuen ungarischen Ministeriums und besseres Ausland fest bei ruhigem Geschäft. (Juli-Kurse.)

Oest. 4⅕%Pap.	100,30	Ung. Kreditakt.	733,00	Alp. Montan . .	373,25
do. Silberrente	100,15	Wiener Bankv.	483,00	Tabakaktien .	350,00
do. Goldrente .	120,90	Böhm. Westb. .	—	Amsterdam . .	198,00
do. Kronenr. .	100,60	Böhm. Nordb. .	375,00	Berl. Check . .	117,42
4% ung. Goldr.	120,70	Buschtiehr. B. .	987	Lond. do. . .	239,47
Ung. Kronenr. .	99,40	Elbethal	421,00	Pariser do. . .	95,27
1860er Lose . . .	153,25	Ferd. Nordb. . .	5510	Napoleons . . .	19,07
Türk. Lose . .	123,75	Franzosen . . .	670,75	Marknoten . . .	117,37
Anglo-Austria .	—	Lemb. Czern. .	577,00	Russ. Banknot.	253,30
Länderbank . .	412,50	Lombarden . . .	83,00	Bulgar. Anl. .	109,50
Oest. Kreditakt.	661,50	Nordwestbahn .	430,00	Brüxer	—
Unionbank . . .	523,50	Pardubitzer . . .	410,00	Silbercoupons.	—

Prager Eisenaktien 1610. Rima Murany 466,00. Wechsel auf Berlin 117,45. Wechsel auf London 239,47. Hirtenberger 595.

Mailand, 25. Juni. Vorm. 10 Uhr 50 Min.

Ital. 5% Rente	104,00	Meridionalbahn	713,00	Wechs. a. Berlin	123,30
Mittelmeerbahn	483	Wechs. a. Paris	100,02½	Banca d'Italia	1003,00

Banca Commerciale 753,00.

Bei den fest verzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15. 6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. ○ = Mark per Stück. ⊙ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet. × bedeutet einschliesslich Dividende.

Geldsorten, Noten u. Coupons.

Münz-Dukaten .p. St.	9.73b
Sovereigns.....p. St.	20.37b
20 Francs......p. St.	16.275b
8 Gulden öster. .p. St.	— —
Gold-Dollars ...p. St.	4.19b
Imperials alte. .p. St.	— —
do. alte p.500 G.	— —
do. neue. p. St.	16.19b
do. neue p.500G.	16.165b
Amer. Noten 1000-5 D.	4.165b
do. 2 u.1 D. .p.1 D.	4.155b
do. Coupons	4.165b
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.95bG
Engl. Noten. .p. 1 Lv.	20.385b
Franz. Noten 100 Fr.	81.15b
Holl. Noten p. 100 Fl.	168.60b
Ital. Noten p. 100 L.	80.95b
Nordisch.N. p. 100 Kr.	112.30b
Oest. Noten p. 100 Kr.	85.20b
do. à 2000 Kr.	85.20b
do. Silb.-Coup.100Kr.	85.12⁵
Russ.Noten p. 100 Rbl.	216.05b
do. z. 500Rbl.p.100R.	216.05b
do. z. 3u.1Rbl.p.100R.	216.—b
Schweiz.Not.p.100Fr.	81.30bB
Russ.Zoll-Cp. p. 100 R.	323.75b
do. kleine p.100Rbl.	323.75b

Deutsche Anleihen.

Reichs-Schatz [19	4	100.30G
do. unk. 05 [19	4	101.30G
Reichsanleih. cv. unk. bis 1905 [8	3½	101.90bG
do. [19	3½	102.—G
do. [19	3	91.50bB
Cons.cv.uk.1905 [19	3½	101.90b
do. [8	3½	101.90b
do. [8	3	91.40bG
Bad. Staats-Anl. [2	4	104.50bG
do. [19	3½	100.40bG
do. 1892-94 [4	3½	— —
do. 1900 [4	3½	— —
do. 1902 [8	3½	— —
do. 1896 [19	3	— —
Bayr. St.-Anl. [4	4	104.—bG
do. [19	3½	101.—G
do. Eisb.-Obl. [10	3	91.40G
Braunsch.-L VII [8	3	— —
do. VI [8	3	— —
Bremer87.88.90 [10	3½	100.30G
do. 1892. 93 [4	3½	100.30G
do. 1898.99 [4	3½	100.30G
do. 1896 [8	3	89.—B
do. 1902 [8	3	89.—B
Gr. Hess. Obl... [2	4	104.50bG
do. [2	3½	101.20B
do. 96. III. [2	3	90.—bG
Hamb. Staatsr. [10	3½	102.10G
do. am. 1900 ...[2	4	104.—bG
do. am. 1887. 91 [19	3½	101.—bG
do. do. 1893. 99 [19	3½	101.—bB
do. Staats. 1886 [4	3	89.40G
do. am. de1897 [11	3	89.40G
do. do. 1902 [9	3	89.50bB
Lübeck. 1899.. [2	3½	100.20bG
do. Staats. [8	3	89.—G
Meckl. E. Schv. [2	3½	— —
do. Staats-Anl. [8	3½	100.40G
do. do. 1890-94. [8	3½	100.40bG
Oldenburg 1896 [1	3	— —
Schs.Gotha 1902 [8	3½	100.10G
SachsMein Lndc [2	4	— —
Sächs. St.-Anl. [8	3½	— —
Sächs. Rente.. [19	3	90.10bB
Weimar.Ld.Obl. [4	4	— —
do. do. [4	3½	101.30B
Württbg. St... [19	3½	101.20bG
Brdbg. Prv. I-IV [8	3½	— —
Cassel Lander 19 [9	3½	100.50b
Ostpr. Prov. 8.9 [2	4	103.40bG
do. do. 1—9 [8	3½	99.40b
Pomm. Prov.... [8	3½	100.—b
Posener do. [8	3½	99.50b
do. do. [9	3	— —
Rhnpr.XX.XXI. [2	4	103.40B
do. XXII.XXIII [8	3¾	101.60b
do. III. IV [8	3½	100.70b
do. V. VII [8	3½	100.70b
do16,12-17,24,25 [19	3½	103.75b
do. XVIII [8	3½	96.30bB
do. IX. XI. XIV. [8	3	90.90b
Schlesw. H. Prv. [8	3½	100.75b
Westf.Pr.Anl.III [8	4	103.80bG
Westf.Prv.II.III [8	3½	100.20b
Westf. Prov. II. [8	3	91.50G
Westpreus.Prov [8	3½	— —
Sonderbg.Kreis [8	4	103.40G
Teltow. Kr.Anl. [8	4	105.50bG
do. do. [2	3½	— —
Aachen 1893 ...[2	3½	102.25G
Altona 1901 ...[2	4	104.30B
do. 1887.89....[19	3½	99.75G
Apolda.........[8	3½	99.60G
Aschaffenbg. 01 [12	4	103.90G
Barm.99 uk.1905 [2	4	103.10G
do. 01 uncv.07 [9	4	103.10G
Berlin 66. 75...[8	3½	100.75bG
do. 1876. 78...[8	3½	100.10bG
do. 1882-98 ...[19	3½	100.10bG
Bielefeld I u. II [8	4	103.—bG
Bonn 1900 .....[2	3¾	101.50b
Boxhg.-Rumbg. [8	3½	— —
Brandb.a.H.1901 [8	4	102.75G
Breslau 1880. 91 [19	3½	100.20B
Bromberg 95. 99 [8	3½	99.40G
Cassel Stadt...[19	3½	100.10G
Charlottenburg .	4	102.50b
do. 1899....[8	4	103.50b
do. 1895....[8	4	104.50B
do. 1885. 89 [10	3½	100.50B
do. 1895. 1899..[2	3½	100.50B
Köpenick 1901 [8	4	103.60
Cottbus 1889...[8	3½	— —
do. 1895...[9	3	91.75B
Crefeld76.82.88 [10	3½	— —
Dessau 1891.... [19	4	— —
do.1896 ukb.1905 [2	3½	100.50G
Dt. Wilmersdf.. [8	4	103.40G
Dortmund 1891. [2	3½	99.75bG
Dresden 1900... [2	4	105.10G
do. 1893... [2	3½	100.30G
Düsseldorf 1899 [9	4	103.50bG
do. 1890 [2	3½	99.70B
Elberfeld 1899.. [8	4	103.30G
do. cv. u. 89 [8	3½	99.90b
Essen.......... [2	3½	99.80G
Flensburg 1896. [2	3½	100.—G
Frankf. St-A. 99 [10	3½	100.—bB
do. 1901 II. III. [9	3½	100.—bB
Fraustadt 1898 [8	3½	99.20G
Glauchau 1894. [2	3½	100.—G
Graudenz...... [8	4	103.75G
Gr. Lichterfelde [8	3½	99.80b
Güstrow, Stadt [2	3½	90.30B
Halle, 1900... [2	4	103.40G
do. 1886. 92 [19	3½	— —
Jena1900uk.1910 [2	4	104.—B
Karlsruhe, 86.89 [4	3	92.50B
Kiel, 1898...... [2	4	103.40b
Kiel Stadt 1898. [2	3½	99.25bG
Köln 1900...... [19	4	103.40G
Köln1894-98.02 [19	3½	100.—B
Königsb.01uc.11 [8	4	103.90B
do. 91. 92. 95 [8	3½	99.50bG
Krotoschin .... [2	4	103.—G
Magdeburg 1891 [2	4	104.80G
Magdeburg.... [19	3½	100.25bB
Mnz.1900uk.1910 [2	4	— —
Mainz 1888 94. [19	3½	100.—G
Mannheim99.00 [10	4	— —
do. 1901.... [10	4	— —
do. 1888 [19	3½	99.75G
Mindener Stadt [8	3½	99.30B
Mülheim Stadt [2	4	102.60G
München 00. 01 [19	4	104.70bG
München 97. 99 [19	3½	99.75bG
M.-Gladbach ... [2	4	102.75G
Naumburg..... [2	3½	— —
do. ..... [8	4	100.60G
Nrnb. 1900 S.III [19	4	104.10bG
Nürnbg. 96.97.98 [4	3½	100.—B
Offenbach...... [2	4	102.75G
do. ...... [8	3½	99.10G
Pforzheim v. 1901 [4	4	102.40G
do. „ 95	3½	— —
Posen 1900..... [2	4	103.25bG
do. St. I-III. [2	3½	— —
Potsdam....... [8	3½	99.75bG
Regensburg... [10	3	99.60G
Rostock Stadt [2	3½	99.60bG
do. do. [2	3	91.25G
St.Johann Stadt [9	3	92.60G
Schöneberg.... [8	3½	99.80G
SchwerinM.1897 [2	3½	99.—bB
Soling.St.A.1899 [8	4	103.70bG
Spandau Stadt [8	4	— —
do. do. 1895 [2	3½	— —
Stargard Stadt [8	3½	99.75G
Stettin N.O.P. [8	3½	99.50B
Thorn. Stadt... [8	3½	— —
Weimar Stadt.. [8	3½	99.75G
Wiesbaden .... [8	3½	99.80bG
Wormser 1899.. [2	4	102.90G

Comm. u. Landw. Pfdbr.

Berliner........ [2	5	118.—G
do. .... [9	4½	— —
do. .... [2	4	105.80G
do. .... [8	3½	104.—b
do. neue.. [8	4	103.40bB
do. do.... [8	3½	100.10b
do. do.... [8	3	92.—G
Kur-u.Neumark [8	4	— —
do. do. ..... [8	3½	100.75G
do. do. neue [2	3½	100.75bG
do. Commune [8	3½	100.—B
Landsch. Centr. [8	4	103.—B
do. do. [2	3½	100.25b
do. do. [2	3	89.50G
Ostpreussische [2	4	105.—G
do. ...... [8	3½	99.70B
do. ...... [2	3	89.70G
Pommersche... [2	3½	99.60bG
do. ...... [2	3	90.20b
do. neulandsch.. [2	3½	99.60B
do. do [2	3	89.50G
Posensch. VI-X [2	4	102.70G
do. XI-XVII [2	3½	99.90G
do. D...... [2	4	103.70G
do. A...... [8	3	89.60G
do. E...... [2	4	103.70bB
do. C..... [8	3½	99.90G
do. B..... [8	3	89.60G
Sächsische.... [8	4	103.20G
do. ..... [2	3½	100.25B
do. ..... [2	3	89.50G
Schles. altland. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. do.A.C.D. [2	4	101.25G
do. land.A.... [2	3½	100.—G
do. do. A.... [8	3	89.90G
do. do. C.... [8	3½	100.—G
do. do. C.... [8	3	89.90G
do. do. D.... [8	3½	100.—G
do. do. D.... [8	3	89.90G
do. do. neue [8	3½	— —
Schlesw.-Holst. [8	4	— —
do. do. [8	3½	99.40G
Westfälische... [2	4	104.10G
do. ...... [2	3½	99.30b
do. ...... [2	3	89.50G
Westprss.Ritt.I. [2	3½	100.50bG
do. do. I.B. [2	3½	99.70G
do. do.... [2	3	89.60b
do. do. II. [2	3½	99.60G
Westpr. Ritt. II. [2	3	89.60b
do.neuland.II. [2	3½	99.50G
do. do. II. [2	3	89.60b
Sächs.Ldw.Pfb. [19	4	103.—b
do. do. [19	3½	99.80bB

Renten-Briefe

Hannover...... [8	4	— —
do. ..... [19	3½	— —
Hessen-Nassau. [8	4	— —
Hessen-Nassau [19	3½	— —
Kur- u. Neumk. [8	4	103.60G
do. do. [19	3½	— —
Pommersche... [8	4	103.60bG
do. .. [19	3½	99.90bG
Posensche ..... [8	3½	99.90G
do. ..... [19	4	103.70B
Preussische .... [2	3½	100.10bB
do. ... [19	4	103.70B
Rhein. u. Westf. [8	3½	— —
do. do. [19	4	— —
Sächsische..... [8	4	103.60bG
Schlesische .... [8	4	103.40b
do. .... [19	3½	100.10G
Schlesw. Holst. [8	4	103.60G
do. do. [19	3½	100.10G

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl..	⊙	— —
Augsburg 7 fl...	⊙	— —
Bad. Präm.-Anl. [10	4	146.—bB
Bay. Präm.-Anl. [7	4	162.—bB
Brschwg. 20 Thl.	⊙	139.—b
Cöln-Md. Präm. [8	3½	136.50b
Hamburg. Präm. [13	3	141.—G
Lübeck. Präm. [6	3½	150.40G
Meininger 7 fl...	⊙	31.50G
Oldenb. Loose [17	3	130.10bB
Pappenheim. 7 fl.	⊙	— —
Dt.-Ostafr. r.105 [9	5	105.25G

Ausländ. Staats- etc. Papiere.

Argentin. Anl. . [2	5	— —
do. kleine.. [2	5	— —
do. abgest.. [2	5	94.50bB
do. do. kleine [2	5	95.50B
do. innere.. [9	4½	85.90bG
do. kleine .. [9	4½	85.90b
Argent. äussere [8	4½	— —
do. 500 L... [8	4½	85.—b
do. 100 L... [8	4½	— —
do. 20 L... [8	4½	86.25b
do. 1897... [8	4	77.90b
†Bosnisch. Anl. [10	4	— —
†do. 98 u. 1905 [8	4½	— —
†do. 1902 [2	4½	101.75bB
Bulgar. Hyp.-A. [2	6	— —
do. do. 5er [2	6	97.10bG
do. do.2r u.1r [2	6	97.10bG
Chilen. Anl. 1889 [9	4½	94.60G
Chines. do. 1895 [9	6	— —
do. do. 1896 [8	5	100.60B
do. do. 1898 [9	4½	92.60B
Dän. Staats 1897 [2	3	— —
Egypt., garant. [9	3	— —
do. priv.... [16	3½	— —
do. .... [4	4	— —
do. Daira San. [16	4	— —
Finnl. Loose.....	⊙	— —
Finnl. St.Eis. 89 [11	3½	— —
Freiburg. Loose.	⊙	— —
†Galiz. Landes [4	4	— —
†Galiz. Propin. [9	4	100.—G
Griech. 1881—84 [9	1,60	42.70bG
do. 500 Fr. [3	1,60	42.90bG
do. cons.10000 M. [3	1,30	32.75G
do. 400 M. [3	1,30	32.75G
doMon.5000-2500 [2	1,75	45.—bG
do. do. 500 frcs. [2	1,75	46.70G
do. Gld Pir. Lar. [22	1,60	41.20B
Holländ. Anl. [19	3	— —
Italien. Rente.. [2	4	103.40bG
do. do. neue [9	4	— —
†do. amt. III. IV [2	4	— —
Mexikan. 1899. [20	5	101.40b
do. 200 L.... [20	5	101.60b
do. 100 L.... [20	5	101.75b
do. 20 L..... [20	5	102.—b
Norw.St.-A. 1892 [2	4	100.—G
do. do. 1894 [16	3½	— —
do. St.-Cv.A. [10	3	— —
Oesterr. Gold-R [2	4	102.80G
†do. Kronenrte [9	4	101.70bG
†do. Papier-R. [10	4⅕	— —
†do. Silber-R. . [2	4⅕	100.40G
†do. do. [8	4⅕	— —
†do. Schuldsch. (Localb.) [9	3	83.10b
†do. do 200Krn. [2	3	83.10b
†do. 54er Loose [6	3,10	181.—B
†do. 60er Loose [4	4	154.20G
*do. 64er Loose.	⊙	424.—b
†Pol. Liqu.-Pf. [11	4	100.30B
Portug. 4½% [3	fr.	51.60G
do. abgest... [3	fr.	50.—G
Rum. amort. Rt. [3	5	98.90bG
do. do. 400 M. [3	5	98.90bG
do. do. 1892/93 [2	5	99.30bG
do. do. 400 M.. [2	5	99.60bG
do. do. de 1903 [11	5	98.75b
do. do. de 1889 [2	4	86.50bG
do. do. de 1890 [2	4	86.90b
do. do. de 1891 [2	4	85.80bG
do. do. de 1894 [2	4	85.75G
do. do. 1000 Fr. [2	4	87.30G
do. do. 500 Fr. [2	4	87.30G
do. do. de 1896 [4	4	85.70G
do. do. 1000 Fr. [4	4	85.70G
do. do. 500 Fr. [4	4	85.90bG
do. do. de 1898 [4	4	85.70bG
Russ.-Engl.A. 22 [9	5	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —
do. cons. 1880 [4	4	100.10b
*do. Gold-R.1884 [2	5	— —
*do. Gold-A.de89 [20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	— —
do. Gold 1890III [20	4	100.25bG
do. do. IV [20	4	— —
do. de 1894 VI. [20	4	100.70b
do. Gold 1894.. [20	3½	— —
Russ. Gold 1896 [20	3	— —
*do cons. Eisb. [20	4	— —
do. do. III. Ser. [20	4	— —
do. 1902 uncv.1915	4	100.70bG
*†Russ.Sttsr.94 [20	4	98.60bB
Russ. Nikol.Obl. [4	4	— —
*do. Poln. Schtz. [4	4	— —
*do. do. kleine [3	4	— —
*†do.Präm.-A.64 [2	5	— —
*†Russ. Präm.66 [9	5	— —
*do. StieglitzA5 [3	5	— —
do. Bod. Cred. [2	4½	— —
Rss. cv. Staats. [3	3⅘	96.80b
Schweden 1880 [2	3½	— —
do. Staats. 1886 [11	3½	100.20b
do. do. 1890 [9	3½	100.25B
Schw.St.de1888 [10	3	93.—B
Schweiz Eidg. 89 [3	3½	— —
Serb. Staatsr. 95 [2	4	76.75bG
Span. Schuld.. [20	4	— —
Span. n. abgest. [20	4	— —
Span. 6000-4000 [20	4	— —
do. nichtabgest. [20	4	— —
do. 2000—1000. [20	4	80.90G
do. nichtabgest. [20	4	— —
Türk. Anleihe B. [9	1	61.25G
do. do. C. [9	1	34.35b
do. do. D. [9	1	32.25b
do. Administr. [4	4	90.40bG
do. cons.A.1890 [9	4	— —
do. priv.A.1890 [9	4	— —
do. 400 Fr.-L..	⊙	132.40b
Ungar. Gold-R. [2	4	101.60bG
do. do. 500 fl. [2	4	101.60G
do. do. 100 fl. [2	4	101.90G
†do. Kron.-Rte. [11	4	99.80b
†do. 5000—100 [11	4	99.80b
†do. Staatsrte. [9	3½	91.40bB
do. Gold-A. (ET.) [2	3	89.70G
do. Loose	⊙	— —
†do. Grundentl. [4	4	99.75b
Barletta Loose..	⊙	19.25bG
Boz.-Meran 1897 [4	4	100.10bG
Bucar.conv.1884 [4	4½	95.30G
do. 400....... [4	4½	95.30G
do. conv.1888 [11	4½	93.50bG
do. 400...... [11	4½	93.50bG
do. 1895... [9	4½	92.50bG
do. 405 810. .. [9	4½	92.60G
do. 1898 2500Lei [2	4½	93.50bG
do. 1898 500Lei [2	4½	94.—bG
Budapest. St.... [9	4	— —
Buenos 88 1000 [11	4½	81.75G
do. do. L. 100 [11	4½	84.10G
do. do. L. 20 [11	4½	— —
do. do. 91 gr. [9	6	42.90B
do. do. 100 Pes [9	6	42.90bG
Christiania..... [9	4	— —
Genua 150 L.Loos	⊙	155.50b
Gothenburg.... [9	3½	95.50G
Helsingfrs.1900 [10	4	— —
do. [10	3½	— —
Karlsbad. Stadt [8	4	— —
Kopenhag. 1892 [2	4	— —
do. .... [2	3½	96.75G
do. .... [2	3	88.10G
Lissabon I.u.II. [2	4	81.50bG
do. 400..... [2	4	81.70bG
Mailänder 45L.-L.	⊙	— —
do. 10 Lire-L.	⊙	19.50b
*†Moskau St.A. [19	4	94.80G
*† do. 30—33 [9	4	— —
*† do. 1903 [19	4	94.80bG
Neuchat. 10 Frcs.	⊙	— —
Röm. St.-Anl. I. [2	4	102.40bG
do. do. II-VIII [2	4	102.40bG
Stockholm 1880 [20	4	101.70bG
do. do. 1885 [20	4	101.25bG
do. do. [21	3½	102.25bB
Venet. 30 Lire-L.	⊙	33.40G
Wiener Comm.. [2	5	106.10bG
do. Inv. ucv. 012 [2	4	101.25bG
† do. Stadt 1898 [2	4	100.30bG
Zürich Stadt. . [11	3½	— —
†Budap.-Spark. [4	4	98.60bG
Bulg.Natbk. Pfd [4	6	97.20bG
Dän. Land. Obl. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do.Bodencr. gar. [2	3½	— —
†Donau-R. 100fl. [2	5	— —
Finl. Hypver.-A [21	4	— —
do. fund. Hyp.-A. [4	3½	— —
Hol. Loos 100 fl. [15	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899 [2	4	101.10G
It. Nat.-Pf. stfr. [2	4	102.40G
† do. do. [2	4½	104.75bG
JütlCrdVer 11/6 11/12	4	97.20B
do. do. 11/6 11/12	3½	— —
do. do. 11/6 11/12	3	— —
Nord.PfbWborg [2	4	97.—bG
Norw. Hyp.-Obl. [2	3½	— —
Oest. Credit-L...	⊙	376.75bB
†Pest.Ung.Comm. Bank-Pf. [10	4	99.50bG
do. Commun. II [2	4	99.75bG
†Pest I. Vaterl. Sparkasse-Pf. [9	4	98.75G
*†Poln. Pfandbr. [2	4½	100.30B
Port. Tab.-Mon. [2	4½	— —
†Raab-Graz -Pr. [16	2½	97.90bB
†Raab-Graz-Pr. Anrechts.	⊙	— —
Schwed. Hypothek. 78er [2	4	— —
do. do. unk. 1904 [2	4	100.50bG
do. do. r. 103½ [2	4	— —
do. Städt.-Pfd. [4	4	100.70b
Serbische Goldpfandbr... [2	5	100.25bG
Stockholmer Pfandbr.... [2	4½	— —
do. do. 1886 [4	4	99.40b
do. do. 1887 [9	4	— —
do. do. 1894 [2	3½	— —
†Ungar. Temes Bega.....		— —
†Regul. unkündb. 1907 .. [3	4	— —
†Ungar. Bodencred..... [2	4	— —
† do. do. ..... [3	3½	91.50B
† do. do. Regul. [3	4	— —
† do. Hypoth. Pfand. 1897 [2	4	99.90G
† do. Spar-Hypothek... [9	4½	101.30B
do. do. .. [2	4	98.80bG

Deutsche Hypothek.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau .... [2	4	100.10G
do. do. unk. 1905 [2	3½	95.—G
Bayr.Hyp.u Wechb.Pf.vlb. [19	3½	99.50G
do. do. do. unverl. [19	3½	99.40bG
Berl. Hyp.-Bank	4	99.30bB
do. do. do.	3½	93.80bG
Braunschw.-Han.16. 17... [8	4	101.10bG
do. do. 18...... [2	4	101.50bG
do. do. 1. 10. 11 [19	3½	97.—bG
do. do. 2-9, 12-15 [19	3½	95.75bG
do. do. 19...... [2	3½	95.70bG
do. do. 20...... [3	3½	96.80bG
do. do. 21...... [3	4	103.—G
Danziger Hyp.-Pfdbr..... [2	4	— —
do. do. ..... [2	3½	— —
Deutsche Hypoth.-Bank. [19	5	— —
do. do. conv. ..... [8	4	101.25G
do. do. VII [2	4	100.80bG
do. do. X. uk. 1908 [19	4	101.50bG
do. do. XI. XII. uk. 1910 [19	4	103.—bG
do. do. XIII ...... [2	3¾	100.60G
do. do. VIII. ...... [8	3½	97.—bG
do. do. IX.uk. 1905 [8	3½	97.—bG
do. Com. Obl unk. 1913 [2	3½	100.60G
Dresdner Hypoth. gar.... [8	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank [3	4	101.25bG
Gotha. Grunder. Präm. I. [2	3½	122.—bG
do. do. do. II. [2	3½	110.50b
do. do. III. IV. [2	3½	101.80bG
do. do. VI. [2	4	100.50G
do. do. VII.unk. 1903 [2	4	100.80bG
do. do. IX. IXa. uk. 1909 [3	4	103.—bG
do. do. X unk. 1913... [2	4	103.25bG
do. do. V. [2	3½	98.—bG
do. do. VIII. uk. 1905 [2	3½	98.—bG
Hamburg. Hyp. unk. 1900 [2	4	100.70bG
do. do.S.251-340 uk.1905 [2	4	101.—G
do. do.S.341-370 uk.1910 [2	4	103.25bG
do. do. alte u. conv. .. [2	3½	96.70bG
do. do.S.46-190 uk. 1905 [2	3½	96.70bG
do. do.S.301-310uk.1908 [2	3½	97.75G
Hann. Bodencr. III....... [2	4	100.25G
do. do. unk. 06 [2	4	101.—bG
do. do. VII unk. 08 [2	4	101.50bG
do. do. unk. 1904.... [2	3¾	99.50G
do. do. II........ [2	3½	96.50G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F... [2	4	103.10G
do. do. VIII uk. 08 [2	4	103.20G
do. do. IX. unk.1910 [2	4	102.90G
do. do. Ser. E... [2	3½	98.80bG
do. do. VII unk. 08 [2	3½	98.90G
Mecklenb. Hyp. u. W. r.125 [2	4½	— —
do. do. unk. 1909 [2	4	102.20G
do. Ser. III unk. 1912 [2	4	102.70G
do. Ser. IV. unk. 1913 [2	4	102.60G
do. Hyp. [8	3½	97.—G
do.Strel.Hp.....4% ... [2	f.Z	70.—bG
do. do. do. 4% .. [2	f.Z	70.—bG
do. do. do. 3½% .. [2	f.Z	63.—G
do. do. do. 3½% .. [2	f.Z	63.—G
Meininger Hyp. II .... [8	4	100.50bG
do. do. VI .... [8	4	100.50G
do. do. VII. uk. 1906 [2	4	102.—bG
do. do. VIII uk. 1911 [8	4	103.20bG
do. do. conv. [8	3½	97.70bG
do. do. unk. 1905 [19	3½	97.70bG
do. do. unk. 1907 [19	3½	97.70bG
do. do. Prämien-Pfandbr. [17	4	135.—bG
Mitteld. Bodencr. unk. 1906 [2	4	100.10G
do. do. unk. 1907 [2	4	100.20bG
do. do. unk. 1909 [2	4	101.—G
do. do. unk. 1906 [3	3½	97.—G
do. Grundrentenbr. III. [2	4	101.20G
do. do. ...... II. [2	3½	97.—G
National-Hyp. ....r. 110 [2	4½	107.75G
do. do. ....r. 110 [2	4	— —
do. do. ....r. 100 [2	4	— —
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —
do. do. conv. r.100 [2	3½	95.75bG
do. do. conv. r.100 [2	3	88.—bG
Nordd. Grundcredit III. [2	4	100.25bG
do. do. IV. V. unk. 1903 [2	4	100.25bG
do. do. VI. ...unk. 1904 [8	4	101.10bG
do. do. X. ....unk. 1909 [2	4	102.40bG
do. do. XI. b. unk. 1910 [2	4	102.40bG
do. do. VII. ..unk. 1904 [8	3½	97.30bG
do. do. VIII. ..unk. 1906 [2	3½	97.60bG
do. do. IX. ...unk. 1907 [2	3½	97.60bG
Nürnberg. Vereins-Pfbr. [19	4	101.90G
Pfälzische Hypoth.-Bank [19	3½	99.—bG
Pomm. Hyp. ......4% [2	f.Z	— —
do. do. ......4% [2	f.Z	— —
do. do. ......3½% [2	f.Z	— —
do. do. ......3½% [2	f.Z	— —
Preuss. Bodencred... r.110 [2	5	— —
do. do. III. ...... r.100 [19	5	— —
do. do. IV. ...... r.115 [2	4½	— —
do. do. X. .... r.110 [2	4½	— —
do. do. XIII. unk. 1900 [2	4	101.10G
do. do. XIV. unk. 1905 [2	4	101.40bG
do. do. XVII. unk. 1906 [2	4	102.—bG
do. do. XVIII. unk. 1910 [2	4	102.60G
do. do. XIX unk. 1911 [2	4	103.—bG
do. do. XX. unk. 1913 [2	3¾	100.75bG
Prss. Bodencr. XI......... [2	3½	97.50G
do. do. XV. uk. 1904 [2	3½	96.60bG
do. do. conv. u. XVI. [19	3½	96.50bG
Preuss. Centralbd. v. 1890 [3	4	101.—bG
do. do. 1899unverlb. [2	4	103.10bG
do. do. 1901unk.1910 [2	4	103.25bG
do. do. 1903 uk. 1912 [2	4	103.80bG
do. do. 1886.89. 94.. [19	3½	97.50bG
do. do. 1896unk.1906 [2	3½	98.10bG
do.Cm.-Obl.1901unk.1910 [2	4	105.10bG
do. do. ......1887 91 [3	3½	100.—bG
do. do. 1896unk.1906 [3	3½	100.50bG
Preuss. Hyp.-Act. 4½% [2	fr.	— —
do. do. 4% [3	fr.	— —
do. do. 4% [3	fr.	— —
do. do. 3½% [2	fr.	— —
Preuss. Hyp. 3½% [2	fr.	— —
do. do. abg. 80% [2	4½	— —
do. Hyp. abg. 80% [19	4	99.90bG
do. do. 80% [19	3½	94.10bG
do. do. Cert. [19	fr.	16.30bG
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905 [3	4	100.20G
do. do. [19	3½	96.80bG
Pr. Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908 [3	4	102.—bG
do. 19 „ 1909 [2	4	102.—bG
do. 20/21 „ 1910 [19	4	103.—bG
do. 22 „ 1912 [2	4	103.25G
do. 23 „ 1912 [3	3¾	100.75G
do. 17 „ 1905 [2	3½	96.70bG
do. 18 „ 1908 [2	3½	96.90bG
do. 24 „ 1912 [2	3½	97.75G
do. Kleinb. Obl. II [2	4	102.—bG
do. do. I [2	3½	96.—bG
do. Comm. Obl. II [3	4	105.—G
do. do. I [2	3½	100.60bG
do. III unk. 1912 [3	3½	100.60bG
Rhein Hp 66–68.83–85 uk.02 [3	4	100.60G
do. do. .... [19	3½	97.40G
do. do. 69-82 unk. 1904 [2	3½	98.40bG
do. Hyp.-Comm.-Obligat. [8	3½	98.50G
Rh.-Westf.Bd.1.3.5. uk.1905 [2	4	100.80bG
do. do. 7. ...unk. 1908 [2	4	101.90bG
do. do. 8. ...unk. 1910 [3	4	102.50G
do. do. 9. ...unk. 1912 [3	4	103.—G
do. do. 2. 4...unk. 1904 [8	3½	96.25bG
do. do. 6. ...unk. 1908 [2	3½	97.90G
Sächs. Boden I. unk. 1906 [3	3½	— —
Schles. Bod.-Cred. I-IV. [19	4	101.10G
do. do. V unk. 1908 [3	4	102.70B
do. do. I. II....... [19	3½	95.80G
do. do. III unk. 1905 [2	3½	95.80G
do. do. IV unk. 1907 [3	3½	95.80G
Schwarzbg.Hyp.uk.1906 II [3	4	101.50G
do. do. do. III [9	4	100.90G
do. do. unk. 1909 [3	4	102.40G
do. do. uk. 1906 I [3	3½	98.50G
Süddeutsch. Bod.-Credit [19	4	101.50G
do. do. do. [3	3½	99.10bG
Westd. Boden II kündbar [2	4	101.30G
do. do. unk. 1904 [3	4	101.20G
do. do. V unk. 1909 [2	4	102.20G
do. do. VI unk. 1910 [9	4	102.90G
do. do. III unk. 1905 [2	3½	97.30G
do. do. IV unk. 1907 [3	3½	98.10G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

		25.	24.
Aach.-Mastr. abg.	6¼	129.75G	130.—G
do. Genusssch. ⊙	—	— —	231.—G
Altdamm-Colb. [6	5½	124.40bG	123.50G
Brschwg. Landes.	5½	128.—G	127.25G
Brölthal.........	0	— —	— —
Crefelder ......[6	3	86.75G	86.75G
Dortm. Gr. En...	8½	196.30G	196.40G
Eutin-Lübeck....	2	57.75G	57.75G
Frankfurt. Güter	2	— —	— —
Halberst.-Blkbg.	3½	109.25G	109.—G
Halle-Hettstadt [6	3½	— —	— —
Königsb.-Cranz [6	5	118.50G	118.50G
Ludwigsh-Bexb [2	9⅔	— —	— —
Lübeck-Büchen..	6¼	163.50bG	163.75bG
Marienb. Mlawk.×	1¾	71.25bG	71.30b
Niederlausitz .. [6	3⅛	76.—b	76.—bG
Ostpreuss. Südb.	4⅚	90.10G	90.60G
Schantung	4	103.50G	103.50G
Zschipk. Finst. [6	9½	208.50G	208.—G
Meckl. Strss. cnv.	1	140.25G	140.25G
Niederwaldbahn.	1	43.75G	43.75G
Posener Strassb.	8	151.10G	151.10G
Schles. Kleinb...	0	— —	— —
Stettiner Strassb.	6	122.60G	122.50bG
do. 5% Vorzgs.	6	127.—B	127.—B
Süddeutsche ... [6	5½	— —	— —
Ver. Eisenb.-Bau	0	— —	— —
do. Vorzg.	—	60.50bG	59.50b
Westdeutsche ...	4½	93.30G	93.25G
Würzburger ... [6	6	108.—G	108.—G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Priorität.

		25.	24.
Altd.-Colb.A. 4½ [6	5½	— —	— —
Bresl. Warsch. 5%	3½	— —	— —
Marienb.-Ml. 5%	5	— —	— —
Ostprs. Südb. 5%	5½	— —	— —
Paul.-Neur. 4% [6	6	— —	— —
Prignitzer 4½% [6	4½	— —	— —
Starg. Küstr. .. [6	5½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Aktien

		25.	24.
Aach. Kleinb. cv.	4½	119.—G	119.—G
AllgD.Kleinb.v.02	0	— —	45.10b
Allg. Loc. u. Strb.	7	141.50b	141.60G
Altena Kreis A. [6	3	76.50G	76.50bG
Barmen-Elberfld	8½	154.75bG	154.75G
Brl.-Charl. Pfdeb.	3	123.—G	123.—G
do. Elect. Strass.	5	— —	— —
Bochum-Gelsenk.	6	121.50bG	122.—bG
Braunschw.Strss.	4¼	— —	— —
Bresl. Elect. Bahn	4½	110.50bG	110.—G
do. Strassenbahn	6	— —	153.25b
Cref. Strassenb..	6	127.25G	127.25G
Dtsch. Eisb. Betr [6	5½	104.50G	104.50G
Dresdner Strass.	8	— —	— —
Electr. Hochbahn	4	122.25bG	122.75bG
Erfurt. Strassenb.	6	116.25G	116.50b
Grss. Berl. Strss.	7½	199.—bG	197.50bG
Grosse Casseler [5	8	81.40B	81.50G
Hamb.-Alt. Centr.	9	— —	— —
Hamb. Strass....	8½	170.50bG	170.—bG
Hannover Str....	0	— —	— —
do. Vrzgs.	—	54.50bB	54.40b
Heidelbg. Strss...	4½	— —	— —
Karlsruh. Pfdeb..	6½	— —	— —
Magdb. Strassb..	5	127.50b	127.25G
Marienb. Beendf.	8	— —	— —

Ausländ. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien.

		25.	24.
†Aussig-Tepl...	10	— —	— —
Nordb. Böhm..×	5⅔	— —	— —
Brünn Local.× [1	6	— —	— —
†Buschtierad ...	11	— —	— —
Czakat-Agram× [1	5	— —	— —
†Gaisbergbahn .×	0	6.25G	6.25bG
†Graz-Köflach ...	5½	— —	— —
*†Kasch-Oderb. [2	4	— —	95.40G
†Kronst.Här....×	5	— —	— —
†Lemb.-Czern. . [4	6⅞	— —	— —
†Oest. Nrdw... [1	4¾	— —	— —
†do. Elbethal ...	5¼	— —	— —
Oest. U. Staats. [1	5,6	— —	— —
†Raab-Oedenb..×	¾	24.—bG	23.75bG
†Reichenberg ... Pardubitz [4	4½	— —	— —
†Salzb. Eisenb..×	2¾	57.—bG	59.—G
Südöst.(Lomb.).×	0	18.40b	18.50G
†Szatmar.-N.....	5	103.—G	103.—G
*†Ung. Gal. Verb [2	5	— —	— —
†Ver.Ar.Czan....	5½	— —	— —
† do. do. St.-Pr.. [1	6	120.—G	119.75bG
Kursk-Kiew..× [18	5	— —	— —
†Warsch. Wn.× [1	7,40	176.—bB	176.25b
Amsterd.-Rott..×	3,185	— —	— —
Anatolische ....×	5	97.75bG	— —
do. 60%..×	5	98.10bB	98.—G
Canad. Pacific.. [1	5	119.90b	119.80b
Gotthardbahn...	6⅘	— —	191.75b
†Itl. Meridion . [1	6	140.—bG	140.25b
Ital. Mittelm... [1	3	— —	94.75b
Jura-Simplon ..×	4	— —	— —
do. do. Genuss.⊙×	0	— —	9.10G
do. do. St.-Pr....×	4½	— —	— —
Luxmb. Pr.Hry....	3,16	103.80G	103.90b
†Sard. Sekund... [1	5	— —	— —
Transvaal.....× [1	fr.	— —	— —
do. Certif.......	fr.	165.90b	166.50bG
†Westsicil. uk. 04	1,16	39.10bG	39.30G

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligat.

		25.	24.
Altdamm-Colb.. [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	99.60G	99.60G
Berg.-Mk. III.. [2	3½	100.—G	— —
Braunschweig.. [2	4½	— —	— —
do. Landeseisb. [2	3½	97.—G	— —
Brölthal ...... [2	4½	— —	102.—bB
Dortm. Gron. E. [2	3½	99.60G	99.60G
Halberst.-Blkb. [2	4	100.—G	100.—b
do. conv. 1884 [2	3½	97.—G	96.80bG
do. 1 95 [2	3½	97.—G	96.80bG
Lausitz. unk. 06 [2	4	101.—B	100.50G
Lüb.-Büch. 1902 [2	3½	100.20B	— —
Magdb.-Wittenb.	3	91.50b	91.60G
Meckl.-Franzb. [8	3½	— —	— —
Nschl.Märk.Act. [2	4	— —	— —
Ostpr.Südb.I-IV [2	4	100.70bG	— —
do. do. 1889 [2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr. [2	3½	99.50b	99.75G
Wismar-Carow. [2	3½	— —	— —
Zschipk. Finstw. [3	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obl

		25.	24.
Allg. D. Kb. r.102	fr.	— —	— —
do. do. r. 102	fr.	— —	— —
do.Obl.60%abg. [19	3	70.60bG	70.50bG
A Loc.u.St.r.100 [12	4½	102.25B	102.30b
do. ..... r.103 [2	4	101.25b	101.90bG
Bad.Local.r.100 [2	4½	— —	— —
Berl-Charl. r.100 [9	4½	— —	102.90bG
do. do. r.102 [2	4	101.75b	— —
Boch.-Gels.r.103 [2	4½	105.10bG	105.10bG
Coblenzer. r.105 [6	4½	102.80G	102.80G
Crefelder ..r.103 [2	4½	103.70G	103.70G
D.Eisb.Bet.r.102 [2	4	100.—G	100.—G
Elect.Hchb.r.105 [2	4	103.—bG	— —
G.Berliner r. 100 [2	3½	100.—b	99.90G
Gr.Leipzig.r.100 [2	4	— —	— —
Magdeb.I.II.r.103 [2	4½	— —	— —
Ostdt..... r.100 [2	3½	— —	— —
Samlandb.r. 102 [2	4½	— —	— —
Sch.Kleinb.r.103 [2	4½	83.—bG	82.75bG
Stett. Strb. r.103 [2	4	— —	— —
Süddeutsche ... [2	3½	96.50B	96.50B
V.Eisb.Bau.r.102 [2	4	88.—bG	88.25G
Westdtsch. r.102 [2	4	98.75bG	98.50G

Schiffahrts-Aktien.

		25.	24.
Argo. Dpfschiff..	0	65.25G	65.25G
Chin. Küstensch..	0	— —	— —
Dtsch. Austr. Dpf	5	114.25G	114.25G
Hamb.-Am.Pck..	4½	102.75b	102.25bB
Hambg. Rhederei	0	— —	— —
Hansa. Dampfsch.	6	117.30bG	117.—bG
Kette, Elbschiffg.	0	68.—bG	68.25bG
Kopenh. Dampf..	0	84.25bG	84.25G
Neue Dpf. Stettin.	0	60.50G	60.50G
Nordd. Lloyd....	0	99.20b	99.80B
Schles. Dampfer.	3	72.—bG	71.—G
Ver. Elbe u. Saale	5	111.—G	111.—G

Schiffahrts-Obligationen.

		25.	24.
Hambg.-A. r.100 [15	4	— —	— —
do. r.100 [10	4½	103.90G	103.30G
Nrdd.Lloyd r.100 [1	4½	103.40b	103.80G
do. r.100 [2	4	100.75B	100.70B
do. 1894 r.100 [2	4	100.60b	100.90B

Ausländische Eisenbahn-Obligation

		25.	24.
Albrechtsb....[4	5	— —	— —
do. ....[4	4	— —	— —
Böhm.Nordb....[3	4	101.60b	101.75B
Dux-Bodenb...[2	5	— —	— —
do. II..[2	5	— —	— —
do. III. Gold..[2	5	— —	— —
do. Silber[2	4	— —	100.50B
do. Gold..[2	4	101.80G	101.80G
do. Kronenr..[2	3	— —	82.40b
Dux-Prag. Gold[2	5	— —	— —
do. do. 1884[2	3	85.40G	85.50G
Elisab.-Goldpr..[2	4	101.90bG	102.— G
do. steuerpfl. [2	4	99.25G	99.10b
do. neue 1890[2	4	101.70bG	101.50G
†Franz-Josef ..[5	4	— —	100.40G
†Fünfk.-B.....[2	5	— —	— —
Gal. C.-Ludw..[2	4	100.60b	— —
Kais. Ferd. N..[4	5	— —	— —
do. do....[4	4	— —	— —
do. gar......[4	4	— —	— —
Kasch.Oderb. G.[2	4	101.50bG	101.25b
do. de 1891[2	4	101.50bG	101.25b
†do. Silber.[2	4	100.—bG	99.90bG
Kronpr. Rud. ...[3	4	— —	— —
do. Salzkamm..[3	4	101.75b	102.—B
†Lemb.-Cern...[4	4	100.40G	100.30G
† do. strpfl...[4	4	— —	— —
Oest. Localbahn[2	4	— —	— —
†Oest. Nordw..[9	5	108.—G	— —
† do. conv....[9	3½	93.—bG	92.90bG
† do. v. 1903..[9	3½	93.40G	— —
do. Goldpr.[11	5	108.10bG	94.20b
do. conv.....[11	3½	94.20bG	94.40b
do. v. 1903..[11	3½	94.30G	94.50b
†do. L. B. (Elb.)[4	5	107.10G	— —
† do. conv. ...[4	3½	92.70G	92.60bG
† do. v. 1903...[4	3½	93.—G	93.—b
Oest.-Ung.-St...[9	3	94.70bG	94.70bG
do. do. 1874.[9	3	93.—G	92.70bG
do. do. 1885.[9	3	91.75G	91.60G
do. Ergänzgsb.[9	3	— —	93.60G
do. 1895 Mk.[4	3	85.50bG	85.60bG
Oest.-Ung. I. II[4	5	112.20G	112.20G
do. Goldpr..[4	4	— —	101.50G
†Pilsen-Pries...[2	4	— —	— —
Raab-Oedbg.G..[3	3	77.50G	77.50b
†Reichbg. Pard.[2	4	— —	— —
Oest. Sdb. (Lb.)[3	3	66.—bG	66.10bG
do. neue....[3	3	66.—bG	66.10bG
do. Oblig....[3	5	106.70b	106.90B
do. Gold-Obl.[4	4	94.90b	95.25b
†Ung.-Gal. Vbd.[9	5	— —	— —
do. Loclb. r.105[3	4	98.—G	98.—G

Gr. Russ. E.Obl.[11	3	— —	84.60bG
Iwang. Dombr..[3	4½	103.50b	— —
Kozl Woron.Ob.[3	4	99.70G	100.—b
do. do. 1889[3	4	— —	— —
Kursk-Ch.Azow[3	4	99.70bG	99.75b
do. do. 1889[3	4	100.—B	99.90G
Kursk-Kiew...[10	4	99.90bG	100.—bG
Lodz. Fabr.....[3	4	99.75bG	99.80bG
Mosk. Jar. Arch.[3	4	99.75bG	99.90G
Moskau Kasan.[3	4	99.80bG	99.80G
Mosco-Kiew-Woron.unk.1900[3	4	99.80bG	99.75bG
Mosk.-Kursk..[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan .[10	4	100.70B	100.60b
do. Smolensk..[4	4	99.80b	99.90bB
do. Windau Rybinsk. unk.1908[3	4	99.80bG	99.80G
do. 1898 uk. 1909[3	4	99.80G	99.80G
Orel-Griasi ....[2	4	99.70bG	— —
do. do. 1889.[3	4	— —	— —
Rjäsan Kozlow[3	4	99.90bG	99.90bG
Rjäs. Ur. uk.1905[3	4	99.70bG	99.80bG
do. 1897 unk. 1908[4	4	99.80bG	99.80bG
do. 1898 unk. 1909[3	4	99.70bG	99.75bG
Rybinsk ......[11	4	99.80bG	99.80G
Süd-Ost. uk.1908[4	4	99.75bG	99.80bG
do. 1898 uk. 1909[4	4	99.80G	99.80bG
do. 1901 unk. 1916[4	4	99.80bG	99.75bG
Süd-West. gar..[3	4	99.90bB	— —
Transcaucas...[22	3	— —	— —
do. kleine..[22	3	86.25G	— —
Warsch.-Wien .[9	4	— —	— —
do. do. 5er[2	4	100.90bG	— —
do. 1er[2	4	100.90G	— —
do. IX.[2	4	— —	— —
do. do. X.XI.[2	4	100.50bG	100.50B
Wladikaw. 1885[3	4	99.75b	99.60b
do. 1895 unk. 1906[3	4	99.80bG	99.80bG
do. 1897 unk. 1908[3	4	99.90bG	99.80bG
do. 1898 unk. 1909[3	4	99.90G	100.—G
Zarskoje-Selo .[9	5	— —	— —

Anatol. garant..[2	5	103.50bG	103.50bG
do. kleine...[2	5	103.70G	103.80bG
do. Ergz.-Nets.[3	5	102.60bG	102.70bG
do. do. kleine[3	5	102.60bG	102.70bG
Egypt. Keneh..[3	3½	— —	— —
Gotthard ......[3	3½	— —	— —
Ital. Eisenb.Obl.[3	2,4	71.25bG	— —
do. kleine ....[3	2,4	71.25bG	— —
do. Mittelmeer[2	4	102.40G	102.30bG
do. do. kleine.[2	4	102.40bG	102.30bG
Jura Simplon..[3	3½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	72.—G	— —
Maced. Gold gar.[2	3	64.10bG	64.10bG
do. do. kleine[2	3	65.20bG	65.40G
Oeste de Min. 5%[3	fr.	43.20G	43.20G
do. Cert.....	fr	43.10bG	43.20bG
Portugies. 1886[2	3	73.75bB	74.—bG
do. I. Rang. abg[2	4½	96.40B	96.50B
Port abg II. Rang[2	fr.	50.10bG	50.40G
†Sard. gar. I. II.[3	4	102.75G	102.75G
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische...[3	4	— —	101.90G
do. do. 1891.[3	4	— —	— —
Süditalien .....[3	2,4	70.40bG	70.30G
Transvaal v.1888[2	fr.	— —	— —
do. 1890.[9	fr.	109.70bG	— —
do. 1891.[2	fr.	109.70bG	— —
do. 1894[11	fr.	110.60G	— —
do. 1897.[2	fr.	109.70bG	— —
do. 1899.[2	fr.	— —	— —
Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —

Calif. Oregon..[9	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949[10	4	— —	— —
do. do. 1929[11	3½	— —	84.—bG
Chicago Burl...[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[3	4	— —	— —
Manitoba ......[2	4½	— —	— —
North. Pr. Lien.[20	4	102.60G	101.40B
North. Gen. L.[20	3	— —	71.40b
Oreg RailwNav[11	4	— —	— —
South. Pac. 1905[3	6	— —	— —
do. do. 1912[3	6	114.—G	— —
do. do. 1937[4	5	— —	— —
South West I..[4	4	— —	— —
do. II. Incom.[2	4	— —	— —
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	— —
do. do. 5%[2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	83.60bG	83.90b

Bank-Aktien.

		25.	24.
Amsterdam. Bk..	9	— —	— —
Badische Bank..	5	118.75G	118.75G
†Banca Com. It..	8	— —	— —
Bk. f. Spritabg.[6	4½	124.75G	124.75G
Barm. Bankver..	6	121.75G	121.75G
Bayer. Bank abg[6	2	81.60G	81.60G
do. Handelsbank	8,06	— —	— —
Berg.-Märkische.	8	155.60G	155.50bG
Berliner Bank...	3½	91.50bG	91.80bG
do. Handels-Ges..	7½	153.—b	152.75b
do. Hyp. Bank „A"	0	102.—G	101.25G
do. do. „B"	0	117.25bG	117.—bG
do. Kassen-Verein	4½	133.50G	133.50G
do. Makler-Verein	5	115.75G	115.90G
do. Prod. Hdl..⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank.	5	105.10G	105.10G
Börs.-Hand.-Ver..	4½	100.—G	100.—G
Brasil. Bk. f. D.[1	6	133.10G	132.60bG
Braunschw. Bank	5½	117.25G	117.10G
Braunschw. Cred.	4½	106.—G	105.75G
Braunschw. Hyp.	7½	147.25bB	146.50bB
Bresl. Disconto..	4	107.50G	107.50G
do. Wechslerbank	5	103.25G	103.50G
Chemn. Bank-Ver.	2	97.25G	97.—bG
Coburger Credit.	4	90.80G	90.80G
Com. u. Discont..	6	118.75G	118.75bG
Creditv. Neviges	7	121.80G	121.80G
Dän. Landm.-Bk..	6½	— —	118.50bG
Danz. Privatbank	5	110.—bG	[illegible]
Darmst. Bk. Mk..	6	135.40b	135.—bG
Dess. Landesbank	2	— —	— —
Dtsch. Ansiedlbk.	8	130.50G	130.80bG
Deutsche Bank..	11	209.—bG	209.20bB
Dsch. Eff.-B......	4	104.70G	104.60G
do. Genossen. ×[1	0	100.—bG	100.—bG
Dt. Hypothekenb.	6½	129.—bG	128.75G
do. Nationalbk...	3	100.20G	100.20G
do. Ueberseebk..	8	145.25G	145.40b
Disconto-Ges....	8½	185.—bG	185.—bB
Dortmd. Bankv.	6	112.50G	113.—bB
Dresdner Bank..	6	146.80b	146.40b
Dresdner Bankv.	5	100.75bG	100.50bG
Dresd. Cred. fr.Z.×	0	9.30G	9.30G
Duisburg Ruhrort	3½	109.—G	109.—G
Elberfeld. Bankv.	7	121.70G	121.70G
Erfurter Bank...	6½	— —	— —
Essener Bankv..	6	110.75G	110.75G
Essener Cred....	8	154—B	154.—bB
Goth. Grundcred.	7	139.70G	139.60bG
do. Privatbank.	6	125.40G	125.40G
Hbg. Hypotheken	8	158.75G	158.75G
do. Wechslerbk..	2	91.70G	91.25bG
Hann. Bank.....	6	124.60G	124.60G
Hildesheim. Bank	7	138.75G	138.75G
Kieler Bank.....	8	— —	— —
Köln. Wechslerb.	4	99.50bG	99.90bG
Königsb. Ver.-Bk.	6	111.80G	112.20G
Landbank.......	7	117.80G	117.80G
Leipzig. Bk. fr.Z×	0	0.40G	0.50bB
do. Creditanstalt	8	171.75bG	172.—G
Lübeck. Com.-Bk.	6	128.25G	128.25G
Luxemb. Bank...	7	— —	— —
Magd. Bank.-Ver.	6⅔	123.—B	122.90G
Magdb. Privatbk.	3½	94.10G	94.10G
Maklerbank..×⊙	—	16.—G	16.—G
Meckl.-Bk. 40%E.	6	122.10G	122.10G
do. Hypotheken..	11	202.75bG	202.50bG
Meckl.-Strl.Hp.fZ×	0	— —	— —
Meining.Hyp.90%	7	141.80G	141.60bG
Mitteld. Bodencr.	4	90.50bG	90.60G
Mitteldtsch. Cred.	5½	113.75b	113.75bG
Mülheim. Bank..	6	110.—B	109.50bB
Nationb.f.Dschl..	5	119.25bB	119.—bG
Niederrh. Credit..	5½	109.25bG	109.50bG
Nordd. Credtanst.	5	102.—G	102.—G
Nordd. Grundcr..	5	100.40bG	100.30G
Nürnberger Bank	4½	108.25G	108.25G
Oberlaus. Bank..	6½	— —	— —
Oberrhein. Bank.	6	96.75G	96.75G
†Oest. Cred.	8¾	207.—b	— —
†Oestr. Länderb..	5	— —	— —
Oldenburg. Spar.	9	— —	— —
Osnabrücker.....	7½	— —	— —
Ostbk. f. Hdl. u. G.	6	110.70G	110.60G
Ostdeutsche.....	3	97.80bG	97.80bG
Ostfries. 60%....	7½	— —	— —
†Petersbg. Disc..	8	— —	— —
†do. Intern. Bk...	9⅗	161.50b	161.—b
Pfälzische Bank.	4	107.—bG	107.20G
Preuss. Bdn-Cred.	7	146.—bB	146.50bG
do. Centr.-Bd. 90%	9	181.—bG	180.75bG
do. Hyp. abg.u.neu	0	110.30bG	110.50bB
do. Immobil. ⊙	—	90.50G	90.50G
do. Leihhaus.....	6	109.60G	109.50bG
Preuss. Pfdbr.-B.	7	135.30bB	135.—B
Reichsbank. ...[2	5,47	150.50bG	151.50B
Rheinische Bank	0	39.10bG	39.25bG
do. Disconto ..	7	130.25bG	130.25bG
do Hypoth.....	9	— —	— —
Rh.-Westf. Bodcr.	6½	138.—b	138.75G
Rostock. Bank...	5	102.60G	102.50bG
†Russ. Bank f. a. Handel	8	132.75G	132.70b
Sächsische Bank.	5	— —	— —
Schaaffh. Bankv.	5	124.25bG	124.10bG
do. do. 450 M....	5	— —	— —
Schles. Bankver..	6½	143.25bG	143.25G
do. Bodencred	8	151.—G	151.—G
Schwzbg. Hyp.-B.	3½	101.10G	101.10G
Schwzbg Lnd 40%	6	112.25G	112.25G
Solinger Bank...	7	121.50G	121.50G
Südd. Bodencrd.	8	183.25b	183.50G
†Ungar. Credit..	8½	— —	— —
Verein.Hbg.80%..	7½	— —	— —
†Warsch. Com...	8	— —	— —
†do. Discontob..	11	— —	— —
Westdtsch. Bank	0	93.30G	93.30G
Westd. Bodencrd.	6½	137.—bG	136.—G
Westfäl. Bank...	5	114.60G	114.60G
Wien. Bankv....	7	— —	— —
†Wien. Union..×	6½	— —	— —
Württb. Bkanst..	7	— —	— —
do. Vereinsbank.	7	— —	— —

Bank-Obligationen.

Bank f. deutsche Eisenbahnw. [3	4	99.—G	99.—G
Centrlbk. f. Eisenbahnwert. r.103[3	4	99.20G	99.20G
D. Ansiedl. ....[3	4	99.75G	99.75G
Landbank r. 103[3	4½	104.25bB	104.20b
Orientb.-Oblig. [2	4	— —	— —

Industrie-Aktien u. Stamm-Priorit.

Berliner Brauereien.

Berl. Unions...[5	5	108.50bG	108.75G
Bock cv. u. neue [5	8	157.10G	157.10G
Böhm. Brauhaus.	10	— —	193.10bG
Bolle conv.....[5	0	70.—bG	70.50G
Friedrichshain.[5	4	107.75b	108.75G
Gebhardt ......[5	4	103.—G	103.50G
Gericke Weissb.[5	1	64.50G	64.—G
Germania......[5	5	108.25G	108.25G
Hilsebein......[5	5	110.10bG	110.25bG
Kaiserbrauerei ..	7½	122.80G	123.—G
Königstadt.....[5	5	113.50bG	113.25G
Landré.........[5	8	195.—G	195.—G
Münch Brau 1900[5	5	90.10bG	90.10bG
Patzenhofer....[5	12	218.25G	218.—bG
Pfefferberg.....[5	14	242.—G	242.—G
Schöneberg....[5	9	172.60G	172.60b
Schultheiss.....[5	14	236.50bB	235.60b
Spandauer......[5	7	140.50G	140.50G
Vereinsbrau. cv.[5	12	218.—G	217.50G
do. 5% St.-Pr.[5	14	241.10bG	242.50G
Victoria........[5	3	101.50bG	102.—bG

Auswärtige Brauereien.

Boch. Victoria [18	7	117.50bG	120.25bG
Brauhs. Nürnb.[5	5	119.60G	119.60G
Brieger Stadtbr.[5	4½	96.90b	97.50G
Danzig. Act.-Br.[5	7	— —	— —
Dessau Feldschl[5	0	— —	— —
Dortmunder....[5	20	320.50G	320.50G
do. Union ....[5	18	— —	— —
do. Victoria ...[5	8	144.—G	144.—G
Düsseld. Adler..[5	4	— —	— —
Düsseld. Höfel..[5	10	177.—bG	177.30b
Erlang. Reif abg[5	1	62.50bG	65.—G
Frankf. conv...[5	9	168.—bG	170.—bG
German. Dortm.[5	13	201.—G	201.—G
Gevelsberg ....[5	5	97.50G	97.50G
Glückauf Gels..[5	8	135.—G	135—G
Hanau Hofbr...[5	6	— —	— —
Hessische......[5	6	— —	— —
Höcherl........[5	5	84.—bG	83.50bG
Holsten........[5	14	213.—G	213.—G
Hugger, Posen.[5	8½	137.80B	— —
Isenbeck & Co...[5	3	76.50G	76.25bG
Kieler Schloss [5	9	142.—G	142.50bB
Kloster Röderb.[5	10	161.80G	161.80G
König Br. ......[5	7	115.—bG	115.—bG
Kunterstein....[5	3	88.—G	88.—G
Leipziger ......[5	10	212.—G	212.—G
Linden (Unna).[5	3	83.10G	83.10G
Lindener.......[5	18	285.50G	285.50G
Löwen, Dortm. [5	12	— —	— —
Mch. Schwabg..[5	4	98.50G	98.50G
Müser, Langen.[1	11	— —	— —
Nürnberg. cv...[5	3½	76.—bG	77.50G
Obrschl. Haendl.	7½	124.50G	124.50G
Oppelner, abgst.[5	3	69.75G	70.—bB
Paulshöhe (Sp.)[5	6	116.60G	— —
Reichelbräu....[1	10	185.—G	185.25G
Ross & Co......[1	8	— —	— —
Rostocker......[5	11	198.50G	198.50G
Schlegel.......[5	7½	128.25bG	129.—G
Schöfferhof.....[5	11	170.25bG	170.50G
Schwabenbräu. [5	10	158.—G	158.—G
Sinner Brauerei.	12	207.50G	207.—G
v. Tucher'sche..[1	14	234.—bG	233.25G
Ver. Warder Br.[5	fr.	32.—b	33.90G
Vernsbr. Artern[5	5½	103.75G	103.75G
Wicküll. Küpp.[14	14	232.—G	232.—G
Wiesbad. Kron.[5	5	95.50bG	97.10G

		25.	24.
Accumulatoren .	10	143.50G	143.75G
Accumulat. Boese	0	39.—bG	41.—bG
A.-G. f. Anilinfab.	16	260.50bG	261.—G
A.-G. f. Bauausf..	5	94.10bG	94.50bG
A.-G. f. Bürsten[1	8	120.50G	120.50G
A.-G. f. Montan.[6	0	84.50bG	84.—bG
A.-G. f. Pappenf.[6	0	72.30b	71.75G
Adler-Cement cv.	0	100.30bG	100.30bG
Admiralsgarten .	5	99.50bG	99.50G
Alfeld Gronau ..	5½	126.75G	126.75G
Allg. Brl. Omnibg.	6	216.75bG	216.—bG
Allg. Electr.-G..[1	8	181.—bG	180.50bG
Allg. Häuserb. cv.	7½	107.50G	107.25G
Alsen. Portl. Cem.	15	225.25bG	224.75G
Aluminium 50%..	15	190.—G	190.10G
Angl.-Cont. Guan.	6	96.—bG	96.50bG
Anhalt. Kohlenw.	3½	68.—bB	69.—B
Anhalt. Vorzugs.	6	106.—B	106.—B
Annab. Steingut[1	0	96.25b	96.40b
Annen. Guss....[1	0	70.40bG	70.75bG
Aplerbeck (Mrg.)	4	104.75G	104.75bG
Aquarium abg...	4	68.75B	68.75B
Archimed Eisen[1	4	159.25G	159.25G
Arenberg. Bergb.	35	582.—b	582.—b
Arnsdf. Papier.[6	7	112.—G	112.—bG
Ascania, chem. F.	8	126.—G	126.—G
Aschaffenbg. Pap.	8	— —	— —
Baer & Stein, Met.	11	156.10b	156.25b
Bank f. Bergbau[6	0	— —	— —
Banning Masch.[1	0	— —	— —
Baroper Walzw.[1	0	91.—B	91.75b
Bartz & Co......	6	117.50G	117.50G
Basalt-Act.-Ges. .	5	100.—bG	100.—bG
Berlin-Neust. ⊙×	—	788.—G	783.—bG
do. Kaiser Wilh.[5	1½	65.10bG	65.50B
do. Mittelw....⊙	—	386.—G	388.—bG
Baug. Moabit ⊙×	—	— —	— —
do. Ostend Vorzg.	4	112.50bG	112.50bG
Bauv. Weissens⊙	—	748.—b	752.—bG
Bayr. Hartstein .	10	138.50G	138.50G
BazarGen.-Sch.⊙	10	840.—G	845.—b
Bedburg Wollind.	4	111.25bG	110.50bG
Bendix Holzb..[22	0	82.25G	81.50G
Berg.-Märk.-Ind..	7	118.75G	118.50G
Bergm. Electr...	17	224.50bG	224.25bG
Berl.-Anh. Masch.	10	192.10bG	195.—bG
Berl. Brodfabrik	5	135.75G	135.75G
do. Cementb. fr.×	0	305.50G	305.50G
do. Charl. Bau ⊙	—	748.—G	749.—G
do. Cichorienfab.	27½	204.50B	204.50B
do. Dampfmühle.	4	100.—G	99.75G
do. Elect. Werke[1	7¾	189.75bG	190.75bG
do. Guben. Hutf.	10½	— —	155.75b
do. Holz-Compt..	2	71.50G	71.25G
do. Hôt. Kaiserhof	5	94.25bG	94.25bB
do. Jute-Spinn..[1	0	36.75G	36.75G
do. Vorzugs ...[1	—	61.50G	61.50G
do. Lchtbg. Ter.⊙	—	4500G	4500G
do. Luckw. Wollc	4½	114.—G	114.—G
do. M. Schwartzk[1	10	227.—bG	227.50bG
Berlin - Neuend. Spinnerei	0	85.75G	85.75G
do. Packetf. fr...	32	54.—G	54.—G
do. Rüdersd Hut[14	1	— —	55.75G
do. Spediteurv. cv.	6	130.—G	131.25B
do. do. 5% Vzg..	5	129.50B	129.50B
Berthold, Messing	10	158.50G	159.50bG
Berzelius.......	1	95.—bG	94.50bG
Bielef. M. Dürk.[5	17	270.25b	271.—G
Bing, Nürnb. Met.	12	190.25G	190.25G
Birkenwerder ...	0	— —	— —
Bismarckhütte.[1	10	228.—G	228.—G
Bliesenbach Bgw.	0	34.50b	35.—bG
Boch. Bgw. C.abg.	0	69.50bG	69.60G
Bochum. Gussst.[1	7	174.90b	174.30b
Bodg. Kurfürstd.	f. Z	165.—bG	165.—G
Bösperde Walz.[1	0	111.10G	111.—bG
Braunschw. Kohl.	9	157.—bG	157.—bG
do. 5% St.-Pr...	10	173.80G	173.80G
Braunsch. Jute [1	12	184.—bG	186.—bG
do. Maschinen[6	0	— —	— —
Bredow Zucker[1	0	60.30bG	58.75G
Breitenb. Cement	0	78.25G	78.75G
Bremer Gas......	3¾	73.10bG	73.25G
Brem Wollkämmer.	15	271.90B	271.90B
Breslau Oel-F..[1	½	63.75G	63.50bG
do. Spritfabr...[5	12	217.80G	217.75G
do. Wagf. Linke	6¼	158.30G	158.—G
do. do. Vorzg....	4½	102.75G	102.75G
do. Kleinbg. Terr.	⊙	1440 bG	1460 G
† Brüxer Kohlen.	18	— —	— —
Brunsbüttel	0	— —	— —
Buderus Eisen ..	5	110.—bB	110.—bG
Busch Wagg abg[5	0	57.10bG	57.10bG
Butzke, Metallin.	4	83.—bG	83.—bG
Calmon Asbest...	6	130.75G	130.50bG
Caroline Bwg...	9	145.60G	145.60G
Cartonnag.-Ind.[1	0	184.—G	184.—G
Cart. 1601–2600[1	0	102.—G	102.—G
Cart. Msch. u. Fac. Schm. St. Pr. cv.[1	0	— —	— —
Cassel. Federst. .	12	200.—G	200.—bG
Cass. Treb. f. Z.×[6	0	0.40bG	0.30G
Charl Wasserw.[5	13¼	315.—b	315.—G
Charlottenhütte[1	0	67.75B	68.—B
Chem. F. Buckau	8	119.50B	119.50B
do. do. 5% Vorz.	8	120.10G	120.10G
do. Fbr. Griesheim	10	225.80G	225.75G
do. do. Grünau..	10	150.60G	150.50bG
do. Hönningen.[1	11	162.75bG	162.25G
do. do. Milch & C.[14	12	176.50B	176.50bG
do. Oranb. 5% St.P.	14	180.50bG	180.50bG
Chem. Fb. Weiler	10	— —	— —
do. Ind. Mannh ×	fr.	3.40G	3.40G
Chem. Albert ...	15	199.25b	198.60G
Chemische Byk[1	9	132.—b	132.—bG
Chemn. Körner..	0	28.75G	29.—bB
do. Werkzeug..[1	0	102.40B	102.50bB
do. Wirkw. Msch[6	15	187.—bG	187.10bG
City St.-Pr.......	0	131.50G	131.50G
Concordia Bergw.	18	299.25bG	298.50bG
do. Spinnerei....	15	224.25G	225.25G
Consolidation ...	27	374.40b	373.50bG
Contin. Electr..[6	0	60.50G	60.—bG
Cottbus. Masch.[5	1½	93.50bG	90.—bG
Cröllwitz Pap..[1	15	235.10b	236.75G
Danz. Oelmühle[7	0	74.50bG	73.50G
Delm. Linol.	0	115.—G	115.25bG
Dessauer Gas ...	10	200.75G	200.25bG
Dt.-Am. Wrkzg.[1	0	33.50G	33.50G
Deutsch. Asphalt	5	121.90G	122.40b
do. Atl. Telegr.	5	112.—G	112.—G
do. Luxbg. Bgw.[1	0	77.50bG	77.50bG
do. do. Vorzg. [1	0	87.70b	87.25bG
Dtsch.-Oest. Bgw.	10	144.25G	144.40b
do. E.-Speisew.[6	10	154.75G	154.50bG
do. Gasglühl.-G.[1	7	181.—G	181.—bG
do. Jute-Sp. u. Wb.	9	133.75G	133.75G
do. Kabelwerke[7	0	73.—G	73.—G
do. Spiegelglas.	15	178.50G	178.10G
do. Steingutfabr.	0	66.50G	66.50G
do. Steinzeug ...	19	264.50G	264.—bG
do. Thonröhren..	4	127.75B	128.40b
do. Waffen	10	202.—bG	201.25bG
do. Waggonleih I	9	149.50G	149.—bG
do. do. II [6	—	148.50G	148.—G
do. Wasserwerke	5½	119.25G	119.25G
Diff. Daubm. f.Z×[1	0	— —	— —
Donnersmckh. cv.	14	209.50bG	210.—bG
Dort. Union C.ab[1	—	74.90bB	74.40bG
do. do. D. [1	—	101.60G	101.90bG
Dresdner Bauges.	8	190.25B	191.—b
do. Gardin.[1	13,3	181.—bG	179.50G
Düsseldrf. Cham×	fr.	— —	— —
do. Draht......[1	0	36.—b	38.75B
do. DrahtVzg.A[1	0	49.10bG	52.—bG
do. Waggon.....[1	12	188.—b	188.—bG
do. Eisenhütte.[5	0	105.—bB	105.40B
do. Maschinen...	0	73.50B	75.—G
Duxer Kohlen cv.	12	165.75G	165.75G
do. Porzellan	8	113.—G	113.—bG
Dynamit Tr ..[29	7½	148.90b	148.90bB
Eckert, M.-Fab.[6	8	— —	128 40b
Egestorff, Salz...	8	134.80G	134.75G
Eilenb. Kattun.[7	4	98.25G	98.25B
Eintracht, Braun.	15	216.50G	216.50G
Elberfeld. Farben	22	381.50b	381.—b
do. Papierfb..[1	12½	259.50bG	259.50bG
Electra, Dresden[6	1	52.50bB	52.30G
Elctr. Kumm fr Z.×	0	0.40G	0.40G
do. Licht u. Kraft[5	3	102.—bG	102.—bG
do. Lieferung ..[1	7½	— —	— —
do. Liegnitz.....	4	54.—bG	53.50bG
do. Untern. Zür.[1	6	116.75G	116.75G
Emaillirwerke .[1	3½	85.10G	85.10G
do. Silesia	4	129.—G	129.—bG
Engl. Woll. Vorr.[1	—	117.—bG	116 50bG
Erdmsd. Spin. cv.	0	57.25G	57.25G
Ernst & Co., Carl	10	139.75G	139.75G
Eschweil. Bgw.[1	16	232.—bG	231.50bG
do. Eisenw.[1	0	97.—bG	96.—bG
Faber Joh Bleist[1	15	251.—bB	250.75G
Façon Manstädt[1	0	113.75bG	112.—bG
Fahrz Eisenach[17	fr.	— —	— —
Falkenst. Gard.[1	5	120.50b	120.50G
Fein-Jute-Spinn.	4½	104.—G	— —
Feldmühle Cellul.	6½	128.50G	128.50G
Flensb. Schiffb.[1	18	249.—bB	248.—b
Flöther, Masch...	5	114.30bG	113.60G
Flora Terrain...	f. Z	119.—bG	120.—bG
Frankf. Chaussee	0	136.—bG	136—bG
Fraustdt. Zuck.[8	10	147.—G	146.50G
Freudenstein & C.	0	86.50b	87.50b
Freund, M.-F. cv.[1	7	301.50G	301.25G
Friedrichhütte .[1	10	140.—bB	139.25G
Fr. Wilh Ht St P.[1	5	122.25G	122.—bG
Frist. & R. abgest.	8	129.—bG	128.60bG
Gagg. Eisen. Vz.[1	0	64.—bG	64.—bG
Gasmotor Deutz[1	5	140.—bG	140.75b
Geisweider ....[1	0	159.—bG	157.—bG
Gelsenk. Bergw..	10	178.50bG	178.40bG
Gels. Gussstahl[18	0	98.—bG	98.75bG
Georg-Marienh. [1	2	105.—B	106.—G
do. 5% St.-Pr.[1	5	126.25G	126.50bG
Gerreshm. Glasb.	12½	174.50G	174.50G
Ges. f. elect Untern	0	85.80G	85.80bG
Giesel, Cementfk.	2	102.—G	101.75bG
Gladb. Baumw.×[1	fr.	11.—bG	12.25G
do. Spinn. abg.	2½	148.75G	148.75G
do. Wollindust.[1	0	90.—bG	90.50bB
Glauz. Zuckerf.[1	2½	112.—G	111.50G
Glückauf Bw Vz.	3	66.75G	66.75G
Göpping. Web.[1	0	62.—B	62.—B
Görl. Eisenbbd.[1	12	213.—G	213.—bG
Görl. Masch. cv.[1	9	159.10G	159.—G
Gotha Waggon[1	0	— —	— —
Greppiner Werke	7	112.50bG	115.80G
Grevenbroich, M.	8	90.—G	90.—G
Gritzner, M.-F...	11	192.25b	193.25G
Gr. Lichterf. Bauv	0	74.—G	73.—G
do. do. abgest.	0	111.75G	111.50G
Gr. Lichterf. Terr.	10	465.—G	470.—G
Gutmann, Alfred.	9	143.10bG	142.50G
Guttsmann Msch.	1	65.50G	65.10bG
Hagen Guss. cv.[1	0	46.50B	— —
Hallesche Masch.	15	301.—G	301.—G
Hambg. Electr..[1	7	148.50G	147.25bG
Hülsg. f. Grdbes.	—	160.—bG	160.—bG
Hand Bellealliance	7	111.50G	111.50G
Hann. Bau 6% S.-P.	1½	81.50B	82.—b
Hannov. Immob.	5	— —	— —
do. Masch. St.-Pr.[1	20	306.50bG	306.—bG
Harbg-W. Gum.[1	24	369.60bG	369.50bB
Hark. Brückb. cv.	4½	102.10G	102.10G
do. St.-Pr.	6	121.50G	121.75G
do. Bgw. St. P. cv.[1	5	91.50bG	92.50bB
Harpen. Bergw.[1	10	182.20bB	181.50b
Hartm. Sächs. M.[1	2½	118.50bG	115.25bG
Hartung, Guss.[6	1½	83.10G	82.60G
Harz. Eisen. A.B.[1	0	66.50b	66.80b
Hasper Eisenw.[1	2	153.25bG	153.90bG
Hedwigshütte..[6	20	224.50bG	222.75G
Hein, Lehm. abst.	4	115.50G	115.50b
Heinrichshall ...	12	158.75G	158.75G
Helios Electr.-G.[1	0	13.50bG	13.—bG
Hemmoor Cement	0	95.25G	95.30bG
Hengstenbg. M.[8	4	100.25G	100.—G
Herbrand, Wgg.[5	0	92.50G	92.75G
Hesselle & Co.[22	10	126.75G	127.—bG
Hibernia Bergw.	10	176.80bG	176.30b
Hildebrandt ...[1	4¾	151.60G	151.60bG
Hilpert, Masch.[22	0	51.—bG	50.25G
Hirschbg. Ledfbr.	10	132.10G	132.25G
Hochdahl A. cv.[1	10	167.75G	167.25bG
Höchster Farbw.	20	363.30G	363.30G
Hörder Bgw. fr.[1	—	8.25G	8.25G
do. conv. fr. Z.[1	—	15.—G	15.—G
do. neue dpp. cv.[1	0	87.50G	86.50b
do 5% St. Pr. A.	0	112.25b	113.—bG
Hösch, Eisenw.[1	0	153.—bG	151.60G
Höxter, Godelh.	0	35.—bG	36.50bG
Hoffm.'s Strkfabr.	12	183.—B	183.—bG
Hofmann Waggf.	12	200.25bB	200.—bG
Hotel Disch.....	4	80.25B	80.25B
Hôtel-Betr-Ges.[6	12	156.—bG	156.—G
Howaldtswerke[5	5	120.—G	120.—G
Hüttenhm. Spinn.	0	80.—G	80.—G
Hüttig phot. App.	8	— —	119.75bG
Huldschinsky ..[1	0	96.—bG	95.—bG
Humboldt M....[1	5	95.—bG	95.10G
Ilse, Bergbau ...	10	191.25G	191.50bB
Inowrz. Salzw. cv.	5	109.50G	109.50G
Int. Bau 6% St.-Pr.	12	201.—G	201.—G
Jeserich, Asphalt	1	80.25G	80.—bG
do. Vorzg.	5	104.50bG	104.50bG
Kahla, Porzfbr..	25	307.50G	307.25bG
Kaiser-Allee...⊙	—	731.—G	731.—G
Kaliw. Aschersl.	10	149.60G	149.—bG
Kannengiesser ..	6	120.10G	120.—bG
Kapler, Mühlenb.	6	112.25G	112.10bG
Kattowitz. Bgw.[6	11	199.50bG	198.25bG
Keula, Eisenh..[1	3	120.—bG	115.50bG
Keyling & Thom.	4	108.75G	108.75G
Kirchner & Co.[1	0	89.75G	89.75b
Klauser Spinn. ×	f. Z	60.30bG	60.40G
Köhlmann .....[5	18	313.—G	313.—G
Köln, Brgw.-Ver.	25	360.25bG	362.—bG
Köln. Elct-Anl.×[1	fr.	— —	— —
do. Gas u. Electr.	5	106.75bG	106.—bG
Köln-Müsen cv.[1	6	103.75bG	103.75b
Kölsch Walzg. [1	5	114.25G	114.25G
Kön. Wilh. Bw. cv.	12	213.—bG	213.50bG
Kön Wilh. 5% St Pr	17	292.50G	293.—bG
Kön. Marienh. abg.	—	— —	— —
Kön. Marienh. Vzg	0	48.—bB	47.10G
Königsb. Korn.[8	fr.	— —	— —
Königsb M.6% Vz×	0	— —	— —
Königsb. Walzm.	3	121.—G	120.50G
Königsborn. Bgw.	7	153.60bG	153.50bG
Königszelt Porz[1	12½	191.25G	191.25G
Körbisdorf.....[6	8	112.—G	112.25G
Kollm. & Jourd.[28	15	206.—G	206.—G
Kronpr. Metall..	12	178.50bG	179.—bG
Krüger & Co.	8	128.—B	128.—B
Küppersbusch ..	10	158.25G	158.25G
Kunz Treibriem..	5	— —	— —
Kurfürstendm. ⊙	—	328.—b	330.—G
do. Terrainges. ⊙	—	1997G	1997G
Lahmeyer & Co.[6	0	82.60G	82.50G
Lapp, Tiefbohr.[1	10	191.—bG	190.25bG
Lauchhamm. cv.[1	3	114.—G	113.50b
Laurahütte ....[1	10	219.25b	217.80b
Lederf. Eyck & Str.	8	113.—G	114.—b
Leipzig. Gummi.	7	130.25G	130.25G
Leopoldgrube...	7	104.50bG	104.25G
Leopoldshall...[1	1	67.50bG	66.60bG
do. do. 5% S.-P.[1	5	116.25G	116.25G
†Leykam. Pap..×	0	59.80G	59.80G
Löwe & Co.	10	247.50bG	240.50G
Lothr. Cementfb.	5	121.25G	121.50G
Loth. Eis. dp. cv×[1	0	— —	— —
do. 6% St.-Pr. A.×[1	0	59.75bG	59.75G
Louise Tfb. conv[1	0	30.10b	30.—bG
do. St.-Pr.[1	0	67.10b	68.75b
Lübeck. Masch.	9	154.75bG	154.75bG
Lüneb. Wachsbl[1	4	125.60bB	126.25bG
Luther, Masch. [1	0	44.—b	44.—bG
Märk. Masch. cv[1	0	82.50G	82.—G
Magdeb. Allg. Gas.	7½	— —	134.10G
do. Bau	5	87.25G	87.25G
do. Bergw.-Ges.	35	— —	— —
do. do. St.-Pr.	35	— —	— —
do. Mühlen ..[5	6	103.50G	103.50G
Maric.cns. abgst.[1	4	76.75bG	76.90G
Marienh. Kotzen[6	0	67.50bG	68.75G
Masch. Breuer & C.	0	76.50G	76.50G
do. Buckau ...	6	123.75G	123.75G
Maschin. Kappel[1	22	293.50bG	290.—bG
Maschin. Strube.	0	74.30b	74.—bG
Massen Bergwerk	5	120.40bB	120.25bG
Mathildenhütte..	0	104.10bG	105.50bG
Mech Web Linden	6	141.50B	141.30B
Mech Web Sorau[6	15	219.—B	219.—B
do. do. Zittau[29	16	201.—bG	202.50G
Meggen. Walzw.[1	0	116.—G	115.50G
Mend. & Schwert[1	0	76.—bB	76.50bG
Merkur, Wollw.[19	17	223.30G	222.25bG
Milowic, Eisenw.	4	115.25bG	114.—bG
Mix & Genest...	4	144.25bG	143.10bG
Mülheim Bgw...	5	120.60bG	120.25bG
Müller, Gummiw.	9	143.—B	142.90bG
Müller, Speisefett	16	189.60bG	190.—G
Nähmasch. Koch.	10	166.60bG	166.60G
Nauh. Prod. ×fr.Z.	0	21.—B	21.—B
Neptun Schiffsw.	9	127.50bG	137.80bG
Neu Bellevue fr. Z	—	131.80bG	131.80bG
Neue Boden-Akt.	10	149.50G	149.50bG
Neue Gas abg. [1	6	101.75bG	101.75bG
Neue Phot.-Ges.	10	171.50bG	170.25bG
Neu. Hansav. ⊙	fr.	[illegible]	1815—bG
Neurod. Kunstdr.[1	6	[illegible]	84.50bG
Neuss, Wagen.⊙×	—	435.—G	435.—G
Neusser Eisenw.	0	89.—b	89.50G
Niederl. Kohlen[6	8	115.50bG	115.—bG
Nienb. Vz. A. abg[1	0	67.75G	67.—bG
Nordd. Eiswerke	1	61.—G	60.60G
Nordd. Vorzg....	5	92.25G	92.40G
Nrd. Gum. Fonrob.	4	89.60G	89.60G
do. Jutef. Vorzg.	6	110.—G	110.—bG
do. do. B.	3	67.50G	67.25bG
do. Lagerhaus...	0	100.50bG	101.—G
do. Lederpapp.[5	8	120.75G	120.75G
Nrdd. Wollkämm.	10	141.50G	141.60bB
Nordhaus. Tapet.	1½	79.20b	79.20G
Nordstern Steink.	16	252.—bG	252.—bG
Nrbg. Hercules.[5	4	116.—G	116.—G
Oberschl. Cham.[1	7	138.—bG	135.80G
Obschl. Eisb.-Bed.	2½	107.30bG	108.50bG
do. Eisen-Ind	0	97.30G	97.30bG
Obschl. Kokswke.	5½	121.25G	121.25bG
do. Portl. Cement	3	106.—b	106.—G
Oldenb. Eisen cv[1	0	95.—B	95.25G
Oppeln. Cementf.	3½	116.—G	115.—bG
Orenst. & Koppel	5	137.50bG	138.—b
Osnabr. Kupfer[1	0	84.—B	84.—B
Ottensen Eisen..	3	89.—G	89.—G
Panzer.........[1	0	66.—B	66.—B
Passage, conv....	4	84.50bG	84.50G
Paucksch Msch[22	2	70.—G	70.—G
do. Vorzg. [22	4½	— —	— —
Penig, Maschfbr.[6	0	49.—bG	49.—G
Petersb. Elekt[16	1½	50.25bG	52.75bG
Petrol. Werke Vz.	0	21.50b	21.75b
Phönix Bgw.-A.[1	0	127.10bG	127.10bG
Pongs Spinnerei	0	80.25G	80.—G
Porz. Schönwald	8	136.75bG	138.—bG
Posen. Spritfabr[5	12	221.25G	221.25G
Presspahn....[18	0	— —	— —
Rathenow. Opt.[6	8	136.50bG	136.75G
Rauchw Walt. [18	8	126.25B	126.50G
Ravensbg. Spinn.	0	114.—G	114.50G
Reichelt Metall .	7	130.80G	130.80G
Reiss & Martin..	2	79.—B	79.—bG
Rhein-Nassau....	5	165.50bG	162.—bG
Rhein Anthracit[1	9	121.10bG	120.50b
do. Bgb. u. Hütten	4	107.75B	107.75bB
do. Chamotte....	0	77.—G	77.25G
Rhein. Metallw.[5	0	54.—bG	— —
do. Vorzgs. .[5	—	78.10G	79.—B
do. Möbelst. Web.	8	118.—bG	118.—bG
do. Spiegelglas.	6	— —	— —
Rhein. Stahlw..[1	5	161.50bG	160.—bG
Rh.-Westfäl. Ind.	0	112.50G	112.50G
do. Kalkwerke.[1	7	118.75bG	118.60bG
Riebeck Montw.[6	12½	206.25G	206.25G
Rolandshütte...[1	10	134.25G	133.50G
Rombach Hütt.[1	5	173.—bG	172.25bG
Rositzer Kohlen[1	14	213.75G	213.75B
Rositzer Zucker.	8	145.10bG	144.25bG
Rothe Erde Eis.[1	0	84.50G	84.50b
Sächs. Gussst...[1	5½	— —	— —
do. Kammg. 5% Vz	3½	88.75G	88.50G
do. Nähfad. conv.	4	78.—G	78.50G
do. Thür. Braunk.	5½	118.25bG	119.75B
do. do. 5% St.-Pr.	5½	125.—bG	125.25G
do. Webstuhl ..[1	6	197.25G	197.25G
Saline Salzungen	5½	97.50G	97.50G
Sangerh. Masch.[5	5	184.—G	183.50bG
Saxonia Cement.	3½	98.—G	98.—b
Schäffer & Walker	0	51.50bG	50.50G
Schalker Grub. [1	30	414.75bG	409.—bG
Schering Chem. F.	10	223.50bG	223.50bG
do. 4½% Vzgs.	4½	— —	— —
Schimischower..	5	104.—B	104.—B
Schimmel, Msch[22	1½	102.—bG	102.—bG
Schles. Zinkh. A.	17	367.75bB	367.—G
do. do. 4½ St.-Pr.	17	367.75bB	367.—G
do. Cellulose..[1	0	68.50bG	68.—bG
do. Electr. u. Gas	6	122.75G	123.25bG
do. do. B....	6	117.10G	117.—bG
do. Kohlen.....[1	0	16.10bG	16.75B
do. Lein. Kramst[8	4	133.—bG	132.25G
do. Portl. Cement	6½	156.50bG	156.50b
Schlossf. Schult[18	3	87.30bG	87.30G
Schneider, Hugo	8	116.25G	116.25G
Schöneb. Fr. Trg[6	12	158.25G	158.25G
Schönhaus. Allee	0	118.—G	118.10G
Schomburg.....[6	5	104.—B	104.—B
Schriftgiess Huck	4	94.—bG	94.75G
Schuckert, Elec.[6	0	94.50b	93.25bG
Schulz Knaudt...	4	145.—G	145.—bG
Schwanitz Gum.	8	160.—bG	160.25G
Seebeck Schiff.[1	10	139.50bG	139.—bG
Seck Darmst. Vz⊙	—	12.—G	12.—G
Seck Mühl. Dresd[1	8	— —	167.75bG
Segall Max......	4	97.75bG	96.75G
Sentker. Vrz.-A.[6	0	101.50bG	102.50bG
Siegen-Soling...[1	3	117.50G	116.—bG
Siemens, Glasind.	18	245.—bB	245.—bG
Siem. & Halske[18	4	128.—bG	128.—bG
Simonius Cellul..	4	128.—G	128.—G
Sitzendorf. Porz.	0	56.50B	56.—B
Spinn & Sohn..[6	1	68.40bG	70.—b
Spinnerei Renner	0	54.—B	54.—B
Stadtberg. Hütt.[1	5	132.25G	134.50G
Stahl & Nölke [10	10	121.10b	122.25G
Starke & Hoffm.[1	—	70.50G	70.10G
Stassfurt. chem.[1	8	152.75B	152.50bG
Stett.-Bred. Cem.	6	130.25G	130.25G
Stettin. Chamotte	15	276.50bG	275.25G
do. Electr. Wrke[1	7½	138.75bG	140.—b
do. Gristow Cem.	0	— —	— —
do. Vulkan B....	14	204.50b	204.75bG
Stobwass. B....[6	5	88.—bG	89.25bG
Stöhr, Kammgarn	11	159.—G	159.—G
Stöwer Fahrrad.	6	136.50bG	137.—bG
Stolbg. Zink neue	5	137.—bG	135.50bG
Strals. Spiel. 4%[1	6	119.50B	119.50B
Sturm, Falzziegel	4	88.30G	88.30G
Sudenbrg. Masch.	0	52.75B	53.—b
Südd. Immob. 40%	3	104.75G	104.60G
Terr. Brl.-Halens.	⊙	2810—bG	2805—bG
do. N. Bot. Gart.	f. Z	119.50bG	119.25bG
do. Berl.-Nrdost	0	141.—bG	141.50bG
do. Berl.-Südw.[1	—	122.50bG	121.—bG
Terr. Witzleben..	f. Z	130.—bG	130.25bG
Teutonia Ptl. Cmt.	4	112.—G	112.—G
Thale, St. Pr.....	0	74.50G	74.75bG
Thale, Vorzugs..	0	93.—G	92.50G
Thiederhall....	5½	98.90b	98.60bG
Thüring. Salinen	3⅗	65.75G	65.25bG
do. Nadelfabrik[1	8½	141.75G	141.75G
Tillmann, Wellbl.	0	88.10G	89.—G
Titel Kunsttöpf A.	0	41.25b	44.50G
Trachenb. Zuck.[7	0	110.25bG	107.10bG
Tuchfbr. Aach. cv.	0	62.60G	62.60G
†Ungar. Asphalt.	0	— —	— —
Union, Baugesell.	6	114.75G	114.75G
Union Chemisch[6	10	139.90bG	139.90bG
Union. Elect. Ges.	4	119.—bG	119.75b
Unt. d. Lind. Vz.-B.	5	124.—bG	124.25bG
Varzin Papier...	10	194.25G	194.25G
Ventzki, Masch..	6	98.10G	98.—bG
Vr. Brl.-Fkf. Gum.	9	148.75G	148.75G
Ver. Berl. Mörtelw	8	146.—bG	146.—bG
Ver Hanfschlauch	8½	139.50G	130.—bG
do. Köln-Rottweil	9	186.—B	186.—G
do. Kunst Troitsch	18	221.75G	221.75G
Vr. Metall. Haller[5	6	122.75bG	122.75G
Ver. Pinselfabr. [1	11	201.10G	201.25b
Ver. Smyrn.-Tepp.	6½	124.75G	124.75G
„Victoria" Fahr.[5	0	61.—G	61.—bG
Victoria-Speich..	0	57.10G	57.25bG
Vogel, Telegr. .[8	2	123.50bG	123.—bG
Vogtländ Masch.[1	6	123.75G	124.—G
do. Vorzugs [1	—	128.—G	128.25G
Voigt & Winde..	4	104.50G	105.50G
Volpi & Schlüter	0	59.90G	59.90G
Vorwärts Bielef..	0	78.80G	78.80G
Vorwohler Portl.	4	121.50G	121.50G
Wasserw. Gelsen.	12	269.—bG	268.25bG
Wegelin & Hübn.	9	142.75bG	142.—bG
Wenderoth.....[1	2½	67.25G	67.25G
Westd. Jutespinn.	0	73.—G	72.50bG
Westeregeln	17	214.75bB	215.25b
do. 4½% St.-P.	4½	— —	— —
Westfalia Cement	0	121.—G	120.—b
Westf. Draht..[1	9	156.75bG	157.25bG
Westf. Kupfer..[1	0	83.—b	84.25G
Westfäl. Stahlw.[1	0	106.25bG	108.—bG
Westl. Bodenges.	—	129.50bG	130.—B
Wicking, Portl...	0	84.—G	84.—bG
Wickrath, Leder	9	169.10G	169.10G
Wiede. DmpfmA[1	0	59.—b	— —
Wieler & Hardt.[18	8	116.60G	116.50bG
Wilhelmj Vorzg.	f. Z	16.60bG	17.—G
Wilhelmsh. cnv.[1	1	75.50G	75.—bG
Wilke, Gasmtr.[6	0	57.50G	57.50G
Wissen. 6% S.-P.[1	12½	170.—B	170.—B
Witten, Glash....	6	100.50G	100.50G
Witten, Gussst.[1	7	155.—bG	154.90b
Wrede, Mälzer.[8	4	70.—B	72.25b
Wurmrevier....[1	8½	136.50bG	136.—B
Zeitzer Masch.[1	7	176.50G	176.50G
Zellstoff Ver. ab.[1	½	52.50bG	51.90b
Zellstoff Waldhf.	15	233.59b	233.75b
Zuckf. Kruschw.[1	10	201.50G	202.—b

Industrie-Obligationen.

Dtsch. Atlant. Telegr. r. 100[2	4	100.90bG
Accumulat. Boese...r. 105[2	4½	80.80bG
Anilin-Fabrik Hyp...r. 105[2	4	105.40G
A.-G. f. Montan-Ind..r. 102[2	4	— —
Allg. Electr.-G. I-III..r. 100[3	4	101.—bG
do. do. IV...r. 100[2	4½	103.25bB
Alsen Cement ......r. 102[2	4½	104.10G
Anhalt. Kohlen Hyp. r. 100[2	4	99.25G
Aschaffenbg Pap. Hyp. r. 102[2	4½	104.10G
Berl. Braunkohlen ..r. 100[2	5	103.—G
Berl. Cichorien-F....r. 103[2	4	— —
Berl. Electrizit. Hyp. r. 100[2	4	102.10b
Berl. Electrizit. Hyp. r. 100[2	4½	103.70bG
do. do. unk. 08. r. 100[2	4½	104.—b
Kaiserhof Hypot.....r. 100[2	4½	— —
Kaiserhof Hyp. v. 1890 r. 100[2	4½	102.75b
Bismarckhütte Hyp..r. 102[2	4½	105.—bG
Bochum. Brgwk. Hyp. r 100[2	4	94.75G
Bochum. Guss. Part. r. 103[	4	— —
Bresl. Wagenbau....r. 103[2	4	— —
do. do. r. 103[2	4½	— —
Brieg, St. Brau Hyp. r. 103[2	4	99.75B
Buderus Eisenw. Hyp. r. 103[2	4	100.30bG
Burbach Hyp.......r. 103[2	5	100.50B
Centralhôtel ...I....r. 110[2	4	— —
Centralhôtel II. Part. r. 110[2	4½	— —
Charlotte..........r. 103[2	4½	103.25bB
Charlottenbg. Wass. r. 100[2	4	— —
Chem. Grünau ......r. 103[2	4½	104.10G
Constantin Hyp......r. 103[2	4½	103.10G
Cont. Electr. Nürnb. r. 102[2	4	89.—bG
Cont. Wasserwerke r. 103[2	4½	101.—G
Dannenbaum Hyp... r. 103[2	4	100.90G
Dessau. Gas.........r. 105[2	4½	107.60bG
Dessau Gas 1898 ... r. 105[2	4	105.20G
Deutsche Asphalt... r. 105[6	4½	104.75G
do. Kabelw. Hyp. r. 103[2	4½	103.10G
do. Kaiser. Hyp.. r. 100[2	4	99.50G
do. Linoleum Hyp r. 103[2	4½	101.25G
do. Wasser...... r. 102[2	4	100.10G
do. Luxembg....... r. 100[2	5	100.30G
do. do. ....r. 102[2	4½	102.—G
Donnersmarck Hyp. r. 100[2	3½	96.90G
do. Hyp. unk. 06 r. 100[2	4½	104.75G
Dortm. Union Part. r. 110[2	5	110.50bB
do. do. do. r. 100[2	5	103.30B
do. do. do. r. 100[2	4	95.70G
Düsseld. Draht Hyp. r. 105[2	4½	104.10G
Elberfeld. Farben....r. 105[2	4	105.10G
Electr. Lieferung ...r. 105[2	4½	103.90G
Electr. Licht u. Kraft r. 104[2	4½	103.10G
Engl Wollw. Hyp. r. 103[2	4	94.80G
do. do. Hyp r. 105[2	4½	96.25G
Erdmannsdorf Hyp. r. 105[2	4	— —
Frankf. Eletr. r. 103[2	4½	— —
Frister & Rossm. Hyp. r. 105[2	4½	— —
Gelsenkirchen ......r. 100[2	4	102.90bG
Georg Marie ....r. 103[4	4½	104.60G
do. do. r. 103[2	4	— —
Germ. Br. Drtm. Hyp. r. 102[2	4	— —
Germania, Schiffb. Hp r. 102[2	4	102.90G
Ges. f. electr. Untern. r. 103[2	4	93.50G
do. do. r. 103[2	4½	100.30bG
Görlitz. Masch. C. Hyp. r. 103[2	4½	— —
Hag. Textil. Hyp... r. 105[2	4	103.—B
Hanau Hofbräu Hyp. r. 103[2	4	98.80G
Hand Bellealliance r. 103[2	4½	101.75bG
Harpener Bgw. Hyp. r. 100[2	4	— —
Hartm., Masch. Hyp. r. 103[2	4½	— —
Helios Elect. .... r. 102[2	4	77.75G
do. unk. 05 .... r. 100[2	4½	79.25G
do. unk. 06 .... r. 102[2	5	87.—bG
Hugo Henckel Hyp. r. 105[2	4	105.20bG
Henckel Wolfsb. Hyp r. 105[2	4½	— —
Hibernia Hyp.........r. 100[2	4	101.60G
do. do. v. 1898 r. 100[2	4	— —
Höchster Farbw......r. 103[2	4½	107.30bG
Hörder Bergwk. Hyp. r. 103[2	4	102.25B
Hösch, Eisen.........r. 100[2	4	— —
Ilse, Bergbau Hyp.. r. 102[2	4	101.50bG
Inowrazlaw Salz Hyp r. 100[2	4	— —
Kali, Aschersl. Hyp. r. 100[11	4	99.60G
Kattowitz Hyp. ..... r. 100[2	3½	97.50B
Köln Gas u. Electr. r. 103[2	4½	103.—b
König Wilhelm Hyp. r. 102[2	4	101.75G
Königsborn Part.... r. 102[2	4	102.—G
Krupp Hyp.......... r. 100[2	4	102.50G
Laurahütte Hyp..... r. 100[2	3½	96.10G
Louise Tiefb. Part. r. 100[2	4½	101.25G
Löwe & Co. .... r. 100[2	4	100.50G
Mannesmann .... r. 105[2	4½	101.80G
Massen, Bg. Hyp. ... r. 104[2	4	100.90G
Menden & Schw. Part. r. 103[2	4½	101.80G
Mont-Cenis Hyp. ... r. 103[2	4	— —
Mühlheimer Bgw. ... r. 102[2	4½	102.80G
Neue Bod.-Obl. uk. 06 r. 102[2	4	100.75bG
do. do. unk. 06 r. 101[2	3½	96.90bG
Niederl. Kohlen.....r. 105[2	4	101.50G
Nolte Gas .... r. 100[2	4½	— —
Nordd. Eiswerke Hyp. r. 103[2	4	95.80bG
Obersch. Eisb. Bdf. Hp r. 105[2	4	— —
do. do. .....r. 103	4	101.30bG
do. Eisen-Ind.-Hyp. r. 100[2	4	97.60bG
do. Kokswerke Hyp. r. 103[2	4	100.—G
Oderwerke .... r. 105[2	4½	— —
Patzenhofer Part... r. 103[2	4	— —
Pfefferberg-Brau Hyp r. 105[2	4	— —
Pomm. Zuck. Anclam r. 100[2	4	— —
Rhein. Metallw. Part. r. 105[2	4	84.90G
do. Westf. Kalk Hyp. r. 105[2	4½	105.60G
do. do. do. Hyp. r. 103[2	4½	103.60G
Rombach Hütte Hyp. r. 105[2	4	104.75G
do. do. Hyp. r. 103[2	4½	103.70G
Schalker Gruben Hyp. r. 100[2	4	100.50G
do. do. 1898 Hyp. r. 102[2	4	102.30B
do. do. 1899 r. 100[2	4	100.50G
Schles. Electr. u. Gas r. 103[2	4½	103.10G
Schuckert.......... r. 102[2	4	93.—bG
do. 1901........ r. 102[2	4½	98.40G
Schultheiss Part.... r. 105[2	4	105.75G
Siemens El. Betr... r. 103[2	4½	102.75G
Siemens Glas .... r. 103[2	4½	105.—B
Siemens & Halske.. r. 103[2	4	102.10bG
do. do... r. 103[10	4½	105.10G
Teut. Misburg Hyp. r. 103[2	4½	100.—B
Thale, Eisenh. Hyp. r. 102[2	4	98.25G
Thiederhall Hyp...... r. 100[2	4½	102.—bB
Tiele Winckler Hyp. r. 102[2	4½	105.—b
Union, Electr........ r. 103[2	4½	103.50b
Unter d. Linden Bau r. 100[2	4	101.50G
Westf. Draht-Ind. Hyp r. 103[2	4	102.20G
Wilhelmshall Hyp.. r. 103[2	4½	104.—B
Zeitzer Masch. Hyp.. r. 103[2	4½	105.10G
Zoologischer Garten r. 100[2	4	101.25G
Elect. Untern. Zürich r. 103[2	4	— —
Naphtha Goldanleihe r. 100[2	4½	100.25G
Oest. Alpin. Mont. Hyp. r. 100[2	4½	— —

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168.60B
do do...	100 Fl.	2 M.	167.65G
Brüssel-Antw..	100 Fr.	8 T.	81.—B
do	100 Fr.	2 M.	— —
Budapest.......	100 Kr.	8 T.	— —
do.	100 Kr.	2 M.	— —
Italienische Pl.	100 Lire	10 T.	81.05b
do.	100 Lire	2 M.	— —
Kopenhagen....	100 Kr.	8 T.	112.25B
Lissab., Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
London	1 L. Strl.	8 T.	20.385bB
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.255b
Madrid., Barcel	100 Pes.	14 T.	59.30bG
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York......	1 Doll.	vista	4.175b
do.	1 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10bG
do.	100 Fr.	2 M.	80.80G
Petersburg.....	100 S. R.	8 T.	— —
do.	100 S. R.	3 M.	213.80b
Schweiz. Plätze	100 Fr.	8 T.	81.05B
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.20b
Warschau......	100 S. R.	8 T.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10G
do.	100 Kr.	2 M.	84.80G

Bank-Discont. Amsterdam 3½. Berlin 4. (Lombard 5). Brüssel 3. London 3. Paris 3. Petersburg 4½. Warschau 4½. Wien 3½. Italien. Pl. 5. Schweiz 4. Schwed. Plätze 4½. Norweg. Plätze 5½. Kopenhagen 4½. Madrid 5. Lissabon [illegible]